

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia Sacra, Das ist/ Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments/

Luther, Martin

Sondershausen und Wernigeroda, [1704]

VD18 12876526

Der Prophet Hesekiel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-200358

de wurden/ da wir warteten auff ein
volck/ das uns doch nicht helfen
kunte.

18 Man jagte uns/ das wir auff un-
fern gassen nicht gehen durfften. Da-
sam auch unser ende/ unsere tage
sind aus/ unser ende ist kommen.

19 Unsere verfolgter waren schneller
denn die adler unter dem himel/ auff
den beragen haben sie uns verfolget/
End in der wüsten auff uns gelauret.

20 Der gefalbete des HERRN/ der
unser trost war/ ist gefangen worden/
da sie uns verschöreten/ des wir uns
trösteten/ wir wolten unter seinen
schatten leben/ unter den heiden.

21 Ja freue dich/ und sey frölich du
tochter Edom/ die du wohnest im lan-
de Uz/ denn der kelsch wird auch über
dich kommen/ du must auch truncken/
und gelbisset werden. Ps. 137/ 7.
Jer. 49/ 12.

22 Aber deine missthat hat ein en-
de/ du tochter Zion/ er wird dich nicht
mehr lassen wegführen/ aber deine
missethat/ du tochter Edom/ wird
er heimsuchen/ und deine sünde auff-
decken. El. 40/ 2.

Das 5. Capitel.

Jeremiä gebet um erlösung des über-
geplagten Indischen volcks.

1 Gedencke/ HERR/ wie es uns
gehet/ schau/ und sehe an unser
schmach.

2 Unser erbe ist den frembden zu-
theil worden/ und unsere häuser den
ausländern.

3 Wir sind waisen/ und haben kei-
nen vater/ unsere mütter sind wie
witwen.

4 Unsere eigene wasser müssen wir
um geld trincken/ unser holz muß
man bezahlt bringen lassen.

5 Man treibet uns über hals/ und
wenn wir schon müde sind/ läßt man
uns doch keine ruhe.

6 Wir haben uns müssen Egypten
und Assur ergeben/ auff daß wir doch

brodt satt zu essen haben.

7 Unsere väter haben gesündigt/
und sind nicht mehr fürhanden/ und
wir müssen ihre missthat entgelten.
Ezck. 20/ 7. Jer. 31/ 29. Ezech. 18/ 1. seq.

8 Knechte herrschen über uns/ und
ist niemand/ der uns von ihrer hand
errette.

9 Wir müssen unser brodt mit fah-
r unser lebens holz/ für dem schwerdt
in der wüsten.

10 Unser haut ist verbrant wie in ei-
nem ofen/ für dem grentliche hunger.

11 Sie haben die weiber zu Zion ge-
schwächt/ und die jungfrauen in den
städten Juda.

12 Die fürsten sind von ihnen ge-
benckt/ und die person der alten hat
man nicht geehret.

13 Die jünglinge haben mühlsteine
müssen tragen/ und die knaben über
dem holztragen strauchein.

14 Es siken die alten nicht mehr
unter dem thor/ und die jünglinge
treiben kein sätenpiel mehr.

15 Unser hertzen freude hat ein
ende/ unser reigen ist in wehklagen
verkehret.

16 Die kron unser haupts ist abge-
fallen/ O weh/ daß wir so gesündigt
haben. Jer. 13/ 18.

17 Darum ist auch unser hertz be-
trübt/ und unser augen sind finster
worden/

18 Um des berges Zion willen/ daß
er so wüst liegt/ daß die fische drüber
lauffen.

19 Aber du/ HERR/ der du ewiglich
bleibest/ und dein thron für und für.

20 Warum wiltu unser so gar ver-
gessen/ und uns die länge so gar ver-
lassen? Ps. 13/ 2.

21 Bringt uns/ HERR/ wieder zu dir/
daß wir wieder heimkommen/ ver-
neue unsere tage wie vor alters.

22 Denn du hast uns verworffent
und bist allzuehr über uns
erzürnet.

Ende der Klag-Lieder Jeremiä.

Der Prophet Hesekiel.

Das 1. Capitel.

Gesicht von abreuung des reichs
Christi/ durchs prebigamt.

1 In dreißigsten jahr/ am fünf-
ten tage des vierden mon-
den/ da ich war unter den ge-

fangenen am wasser Chebar/ thät
sich der himmel auff/ und Gott zeig-
ete mir gesichte. Jer. 10/ 15. 20. 32.

2 Derselbe fünfte tag des monden
war eben in fünften jahr/ nach dem
300

Josachim/ der König Juda/ war gegangen weggeführt.

3 Da geschach des HERRN wort zu Hesekiel/ dem sohn Buzi/ des priefers im lande der Chaldeer/ an wasser Ebebar / daselbst kam die hand des HERRN über ihn.

4 Und ich sahe / und sihe/ es kam ein ungesümmter wind von mitternacht her/ mit einer grossen woleken voll feuers/ daß allenthalben umher glängete/ und mitten in demselbigen feuer war es wie licht helle/

5 Und darinnen war es gestalt wie vier thiere/ und unter ihnen eines gestalt/ wie ein mensch/ Jer. 10/9. seq.

6 Und ein jegliches hatte vier angesichte/ und vier flügel.

7 Und ihre beine stunden gerade/ aber ihre füsse waren gleich wie runde füsse/ und glängeten wie ein heil glatt erz.

8 Und hatten menschen hände unter ihren flügeln/ an ihren vier orten/ denn sie hatten alle vier ihre angesichte und ihre flügel/

9 Und derselbigen flügel war ja einer an dem andern. Und wenn sie giengen/ durfften sie sich nicht rum lencken/ sondern wo sie hin giengen/ giengen sie stracks für sich.

10 Ihre angesichte zur rechten seiten der viere / waren gleich einem menschen und löwen/ aber zur linken seiten der viere / waren ihre angesichte gleich einem oxen und adeler. Apoc. 4/7.

11 Und ihre angesichte und flügel waren oben her zutheilet/ daß je zweine flügel zusammen schlugen/ und mit zween flügeln ihren leib bedeckten.

12 Wo sie hingiengen/ da giengen sie stracks für sich/ sie giengen aber wohin der wind stünd/ und durfften sich nicht rum lencken/ wenn sie giengen.

13 Und die thier waren anzusehen/ wie feurige kohlen/ die da brennen/ an wie sackeln/ die zwischen den thieren giengen. Das feuer aber gab einen glanz von sich/ und aus dem feuer gieng ein bliz.

14 Die thier aber lieffen hin und her/ wie ein bliz.

15 Als ich die thier so sahe/ sihe/ da stund ein rad auf der erden bey den vier thieren und war anzusehen wie vier räder.

16 Und dieselbigen räder waren wie ein türckis/ und waren alle vier eins wie das ander/ und sie waren anzusehen/ als wäre ein rad im andern. Jer. 10/9.

17 Wenn sie gehen solten/ künften sie in alle ihre vier orter gehen/ und durfften sich nicht rum lencken/ wenn sie giengen.

18 Ihre selgen und höhe waren schrecklich/ und ihre selgen waren voller augen um und um an allen vier rädern.

19 Und wenn die thier giengen/ so giengen die räder auch neben ihnen/ und wenn die thier sich von der erden empor huben/ so huben sich die räder auch empor.

20 Wo der wind hingieng/ da giengen sie auch hin/ und die räder huben sich neben ihnen empor/ denn es war ein lebendiger wind in den rädern.

21 Wenn sie giengen/ so giengen diese auch/ wenn sie stunden/ so stunden diese auch/ und wenn sie sich empor huben von der erden/ so huben sich auch die räder neben ihnen empor/ denn es war ein lebendiges wind in den rädern.

22 Oben aber über den thieren war es gleich gestalt wie der himmel/ als ein crystall/ schrecklich/ gerad oben über ihnen ausgebreitet.

23 Daß unter dem himmel ihre flügel einer stracks gegen dem andern stünd/ und eines jeglichen leib bedeckten zween flügel.

24 Und ich hörte die flügel rauschen/ wie grosse wasser/ und wie ein gethöne des allmächtigen/ wenn sie giengen/ und wie ein getämmel in einem heer. Wenn sie aber still stunden/ so lieffen sie die flügel nieder.

25 Und wenn sie still stunden/ und die flügel niederlieffen/ so donnerte es im himmel oben über ihnen.

26 Und über dem himmel/ so oben über ihnen war/ war es gestalt wie ein saphier/ gleich wie ein sul/ und auff demselbigen sul saß einer/ gleich wie ein mensch gestalt. Apoc. 4/3. seq.

27 Und ich sahe/ und es war wie licht helle/ und inwendig war es gestalt wie ein feuer/ um und um/ vorn seinen tenden über sich/ und unten sich/ sahe ichs wie feuer glänzen um und um.

28 Gleich

28 Gleich wie der regenbogen sithet in den wolcken / wenn es geregnet hat / also glänzte es um und um. Dis war das ansehen der herrlichkeit des HERRN. Und da ichs gesehen hatte / fiel ich auff mein angezicht / und hörete einen reden. *Syr. 43/12. c. 43/3.*

Das 2. Capitel.

Des propheten Ezechiels beruff zum propheten-amt.

1 Und er sprach zu mir : Du menschenkind / tritt auff deine füsse / so wil ich mit dir reden.

2. Und da er so mit mir redete / ward ich wieder erquicket / und trat auff meine füsse / und hörete dem zu / der mit mir redete.

3 Und er sprach zu mir : Du menschenkind / ich sende dich zu den kindern Israel / zu dem abtrännigen volck / so von mir abtrännig worden sind / sie sammt ihren vatern haben bis auff diesen heutigen tag wider mich gethan.

4 Aber die kinder / zu welchen ich dich sende / haben harte köpffe un verstockte herzen / zu denen solt du sagen : So spricht der HERR HERRN : *Es. 48/4. Jer. 5/3.*

5 Sie gehorchten oder lassens / Es ist wol ein ungehorsam haus / dennoch sollen sie wissen / das ein prophet unter ihnen ist. *Jer. 3/11. 27. c. 33/22.*

6 Und du menschenkind / solt dich für ihnen nicht fürchten / noch für ihren worten fürchten. Es sind wol widerspenstige und stachelichte dornen bey dir / und du wohnest unter den scorpionen / aber du solt dich nicht fürchten für ihren worten / noch für ihrem angeichte dich entsetzen / ob sie wol ein ungehorsam haus sind /

7 Sondern du solt ihnen mein wort sagen / sie gehorchen oder lassens / denn es ist ein ungehorsam volck.

8 Aber du menschenkind / höre du / was ich dir sage / und sey nicht ungehorsam / wie das ungehorsame haus ist / und thue deinen mund auff / und is / was ich dir geben werde.

9 Und ich sahe / und sibe / da war eine hand gegen mir ausgereckt / die hatte einen zusammen gelegten brief.

10 Den breitete sie aus für mir / und er war beschriben außwendig und inwendig / und stund drinnen geschriben : *Klage / ach und weh.*

Das 3. Capitel.

Hesekiel isset den brief. Wird gen Babel geführt.

1 Und er sprach zu mir / Du menschenkind / is / was für dir ist / nemlich diesen brief / und gehe hin / und predige dem hause Israel. *Apoc. 10/9.*

2 Da that ich meinen mund auff / und er gab mir den brief zu essen /

3 Und sprach zu mir : Du menschenkind / du mußt diesen brief / den ich dir gebe / in deinen leib essen / und deinen bauch damit füllen. Da aß ich ihn / und er war in meinem munde so süß / als honig.

4 Und er sprach zu mir / Du menschenkind / gehe hin zum hause Israel / und predige ihnen mein wort.

5 Denn ich sende dich ja nicht zum volck / das eine fremdde rede und unbekante sprache habe / sondern zum hause Israel ;

6 Ja frelich nicht zu grossen volckern / die fremdde rede und unbekante sprache haben / welcher wort du nicht vernehmen köntest. Und wenn ich dis gleich zu denselbigen sendete / würden sie dich doch gerne hören.

7 Aber das haus Israel wil dich nicht hören / denn sie wollen mich selbst nicht hören : Denn das ganze haus Israel hat harte sturnen und verstockte herzen.

8 Aber doch habe ich dein angeicht hart gemacht gegen ihr angeicht / und deine sturne gegen ihre sturne. *Jer. 1/18. c. 15/20.*

9 Ja ich habe deine sturn so hart / als einen demant / der härter ist / denn ein fels / gemacht. Darum fürchte dich nicht / entsetze dich auch nicht für ihnen / das sie so ein ungehorsam haus sind.

10 Und er sprach zu mir : Du menschenkind / alle meine wort / die ich dir sage / die fasse mit herzen / und nimm sie zu obren.

11 Und gehe hin zu den gefangenen deines volcks / und predige ihnen / und sprich zu ihnen : So spricht der HERR HERRN / sie hörens oder lassens. *Hesekiel. 2/5. 7.*

12 Und ein wind hub mich auff / und ich hörete hinter mir ein gethöne / wie eines grossen erdbebens : Gelobet sey die herrlichkeit des HERRN an ihrem ort.

13 Und war ein rauschen von den flügeln der thiere/die sich an einander küßeten/und auch das rasseln der räder/so hart bey ihnen waren/und das gethöne eines grossen erdbebens.

14 Da hub mich der wind auff/ und führete mich weg. Und ich fuhr dahin/ und erschraek sehr/ aber des HERRN hand hielt mich fest.

15 Und ich kam zu den gefangenen/die am wasser Chebar wohneten/ da die mandeln stunden/ im monden Abib/and sagte mich bey sie/die da saßen/ und blieb daselbst unter ihnen sieben tage gang traurig.

16 Und da die sieben tage um waren/ geschach des HERRN wort zu mir/ und sprach:

17 Du menschenkind/ ich habe dich zum wächter gesetzt über das haus Israel/ du solt aus meinem munde das wort hören/ und sie von meinem wegen warnen. Ezech. 33/7.

18 Wenn ich dem gottlosen sage: Du mußt des todes sterben/ und du warnest ihn nicht/ und sagst es ihm nicht/ damit sich der gottlose für seinem gottlosen wesen hüte/auf daß er lebendig bleibe/ so wird der gottlose um seiner sünde willen sterben/ aber sein blut wil ich von deiner hand fordern.

19 Wo du aber den gottlosen warnest/ und er sich nicht befehret von seinem gottlosen wesen und wege/so wird er um seiner sünde willen sterben/aber du hast deine seele errettet.

20 Und wenn sich ein gerechter von seiner gerechtigkeit wendet/ un thut böses/ so werde ich ihn lassen anlaufen/ daß er muß sterben/ Denn weil du ihn nicht gewarnet hast/ wird er um seiner sünde willen sterben müssen/ und seine gerechtigkeit/die er gethan hat/ wird nicht angesehen werden/ aber sein blut wil ich von deiner hand fordern.

21 Wo du aber den gerechten warnest/ daß er nicht sündigen sol/ und er sündiget auch nicht/ so sol er leben/ denn er hat sich warnen lassen/ und du hast deine seele errettet.

22 Und daselbst kam des HERRN hand über mich/ und sprach zu mir: Mache dich auff/ und gehe hinaus ins feld/ da wil ich mit dir reden.

23 Und ich machte mich auff/ und gieng hinaus ins feld/ und siehe/ da stand die herrlichkeit des HERRN

daselbst/ gleich wie ich sie am wasser Chebar gesehen hatte/ Und ich fiel nieder auff mein angesicht.

Ezech. 1/3. seqq.

24 Und ich ward erquickt/ und trat auff meine füsse/ und er redete mit mir/ und sprach zu mir: Gehe hin/ und verschleuß dich in deinem haufe.

25 Und du menschenkind/ siehe/ man wird dir stricke anlegen/ und dich damit binden/ daß du ihnen nicht entgegen sollest.

26 Und ich wil dir die zunge an deinem gaumen kleben lassen/ daß du erstummen solt/ und nicht mehr sie straffen mögest/ denn es ist ein ungehorsam haus. Pf. 137/6.

27 Wenn ich aber mit dir reden werde/ wil ich dir den mund auff thun/ daß du zu ihnen sagen solt: So spricht der Herr HERR: Wers höret/ der höre es/ wers läset/ der lasse es/ denn es ist ein ungehorsam haus.

Ezech. 2/5. 7.

Das 4. Capitel.

Bestagerung der stadt Jerusalem für gebildet.

1 Und du menschenkind/nimm einen ziegel/ den lege für dich un entwirff darauff die stadt Jerusalem.

2 Und mache eine belagerung darum/ und baue ein bollwerck drum/ und grabe einen schutt drum/ und mache ein heer drum/ und stelle böcke rings um sie her. 2. Reg. 25/1.

3 Für dich aber nimm eine eiserne pfanne/die laß eine eiserne maur sehr zwischen dir und der stadt/ und rechte dein angesicht gegen sie/ und belagere sie. Daß sey ein zeichen der hantse Israel.

4 Du solt dich auch auff deine lincke seite legen/ und die missethat des hauses Israel auff dieselbige legen/ so viel tage du darauff liegest/ so lange soltu auch ihre missethat tragen.

5 Ich wil dir aber die jahr ihrer missethat zur anzahl der tage machen/ nemlich/ drehhundert un neunzig tage/ so lange soltu die missethat des hauses Israel tragen.

6 Und wenn du solches ausgerichtet hast/ soltu darnach dich auff deine rechte seiten legen/ und solt tragen die missethat des hauses Juda vierzig tage lang/ Denn ich dir hie auch je einen tag für ein jahr gebe/

Num. 14/34.

7 Und richte dein angesicht und deine blossen arm wider das belagerte Jerusalem/ und weissage wider sie.

8 Und siehe/ ich wil dir stricke anlegen/ daß du dich nicht wenden mogest/ von einer seiten zur andern/ bis du die tage deiner belagerung vollendet hast.

9 So nimm tu zu dir weizen/ gersten/ bonen/ linsen/ hirse und spelt/ und thue es alles in ein faß/ und mache dir so viel brodt daraus/ so viel tage du auff deiner seiten liegest/ daß du dreyhundert und neunzig tage dran zu essen habest.

10 Also/ daß deine speise/ die du täglich essen must/ sey zwanzig seckel schwer. Solches solt du von einer zeit zur andern essen.

11 Das wasser solt du auch nach dem maß trinken/ nemlich/ das sechste theil vom hin/ und solt solches auch von einer zeit zur andern trincken.

12 Serkenbuchen soltu essen/ die du für ihren augen mit menschenmilt backen solt.

13 Und der HERR sprach: Also müssen die kinder Israel ihr unrein brodt essen unter den heiden/ dahin ich sie verstoßen habe.

14 Ich aber sprach: Ach Herr HERR/ siehe/ meine seele ist noch nicht unrein worden/ Denn ich habe von meiner jugend auff/ bis auff diese zeit/ kein aas noch zurissens gessen/ und ist nie kein unrein fleisch in meinem mund kommen. Act. 10/ 14.

15 Er aber sprach zu mir: Siehe/ ich wil dir kühmist für menschenmilt zulassen/ da mit du dein brodt machen solt.

16 Und sprach zu mir: Du menschenkind/ siehe ich wil den vorrath des brodts zu Jerusalem wegnehmen/ daß sie das brodt essen müssen nach dem gewicht/ und mit kummer/ und das wasser nach dem maß mit kummer trinken. Ezech. 5/ 16. c. 14/ 15. Es. 3/ 1. Judith. 7/ 12.

17 Darum daß an brodt und wasser mangelt wird/ und einer mit dem andern trawren/ und in ihrer missthat verschmachten sollen.

Das 5. Capitel.

Gürtbild der hauptplagen den Jüden verkündiget/ und derselben ursachen.

UND du menschenkind/ nimm ein schwerdt/ scharff wie ein scher-

messer/ und fahre damit über dein haupt und bart/ und nimm eine wazge/ und theile sie damit.

2 Das eine dritte theil solt du mit feuer verbrennen mitten in der stadt/ wenn die tage der belagerung um sind: Das ander dritte theil nimm/ und schlags mit dem schwerdt rings um her. Das letzte dritte theil streue in den wind/ daß ich das schwerdt hinter ihnen heraus ziehe. Ezech. 12/ 14.

3 Nimm aber ein klein wenig davon/ und binde es in deinen mantelzipfel/

4 Und nimm wiederum etliches davon/ und wirffs in ein feuer/ und verbrenne es mit feuer/ von dem sol ein feuer auskommen über das ganze haus Israel.

5 So spricht der HERR HERR: Das ist Jerusalem/ die ich unter die heiden gesetzt habe/ und rings um sie her länder.

6 Sie aber hat mein gesetz verwandelt in gottlose lehre/ mehr denn die heiden/ und meine rechte mehr denn die länder/ so rings um sie her liegen. Denn sie verwerffen mein gesetz/ und wollen nicht nach meinen rechten leben.

7 Darum spricht der Herr HERR also: Weil ihrs mehr machet/ denn die heiden/ so um euch her sind/ und nach meinen geboten nicht lebet/ und nach meinen rechten nicht thut/ sondern nach der heiden weise thut/ die um euch her sind/ Ezech. 11/ 12.

8 So spricht der Herr HERR also: Siehe/ ich wil auch an dich/ und wil recht über dich gehen lassen/ daß die heiden zusehen sollen.

9 Und wil also mit dir umgehen/ als ich nie gethan/ und hinfort nicht thun werde/ um aller deiner greuel willen.

10 Daß in dir die väter ihre kinder/ und die kinder ihre väter fressen sollen/ und wil solch recht über dich gehen lassen/ daß alle deine übrigen sollen in alle winde zerstreuet werden. 1. Mos. 28/ 13. 2. Kön. 6/ 29.

11 Darum/ so wahr als ich lebe/ spricht der Herr HERR: Weil du mein heiligthum mit allerley deinem greueln und gößen verunreiniget hast/ wil ich dich auch zuschlagen/ und mein auge sol dein nicht schonen/ und

wil nicht gnädig seyn. Ezech. 7/4.
9. c. 8/18.

12 Es soll das dritte theil von dir an der pestilenz sterben/ und durch hunger all werden/ und das andere dritte theil durchs schwerdt fallen/ rings um dich her/ und das letzte dritte theil wil ich in alle winde zerstreuen/ und das schwerdt hinter ihnen her ausziehen.

13 Also sol mein zorn vollendet/ und mein grimme über ihnen ausgerichtet werden/ das ich meinen mühe fühle/ und sie sollen erfahren/ das ich der HErr in meinem eifer geredt habe/ wen ich meinen grimme an ihnen ausgerichtet habe. Ezech. 16/42.

14 Ich wil dich zur wüsten und zur schmach setzen für den heiden/ so um dich her sind/ für den augen aller die fürüber gehen.

15 Und solt eine schmach/ hohn/ exempel und wunder seyn allen heiden/ die um dich her sind/ wenn ich über dich das recht gehen lasse/ mit zorn/ grimme/ und zornigem schelten/ das sag ich der HERR. Ezech. 14/8. Jer. 24/9. c. 29/18.

16 Und wenn ich böse yfeile des hungers unter sie schiessen werde/ die das schädlich seyn sollen/ und ich sie ausschiessen werde/ euch zu verderben/ und den hunger über euch tümer groffer werden lasse/ und den vorrath des brods wegnehme. Ezech. 4/16. c. 14/13. Ef. 3/1.

17 Ja hunger und böse wilde thier wil ich unter euch schicken/ die sollen euch ohn kinder machen/ und sol pestilenz und blut unter dir umgehen/ und wil das schwerdt über dich bringen/ Ich der HERR hab's gesagt. Ezech. 21/17. c. 30/12.

Das 6. Capitel.

Von verwüstung des Jüdischen landes.

1 Und des HERRn wort geschach zu mir/ und sprach:

2 Du menschenkind/ kehre dein angezicht wider die berge Israel/ und weis sage wider sie/ Ezech. 36/1.

3 Und sprich: Ihr berge Israel/ höret das wort des HERRn HERRN/ So spricht der HERR HERRN/ beyde zu den bergen und hügel/ beyde zu den bächen und thalen: Eicherich wil das schwerdt über euch bringen/ und eure höhen umbringen/

4 Das eure altäre verunstet/ und eure gözen zubrochen sollen werden.

Und wil eure leichnam für den bildern todtschlagen lassen.

5 Ja/ ich wil die leichnam der kinder Israel für euren bildern fällen/ und wil eure gebeine um eure altäre her zerstreuen.

6 Wo ihr wohnet/ da sollen die städte wüst/ in die höhen zur einöde werden. Den man wird eure altäre wüste und zur einöde machen/ und eure gözen zubrochen/ und zu nichte machen/ und eure bilder zuschlagen/ und eure stiftte vertilgen/

7 Und sollen erschlagene unter euch da liegen/ das ihr erfahret/ ich sey der HERR. Ezech. 7/27. Ef. 37/20.

8 Ich wil aber etliche von euch überbleiben lassen/ die dem schwerdt entgehen unter den heiden/ wes ich euch in die länder zerstreuet habe/

9 Dieselbigen eure übrigen werden denn an mich gedenden/ unter den heiden/ da sie gefangen seyn müssen/ wenn ich ihr hurisch herg/ so von mir gewichen/ und ihre hurische augen/ so nach ihren gözen gesehen/ zer schlagen habe/ und wird sie gereuen die bößheit/ die sie durch allerley ihre greuel begangen haben.

10 Und sollen erfahren/ das ich der HERR sey/ und nicht umsonst geredt habe/ solches unglück ihnen zu thun.

11 So spricht der HERR HERRN: Schlage deine hände zusammen/ und strampel mit deinen füßen/ und sprich: Wehe über alle greuel der bößheit im hause Israel/ darum sie durchs schwerdt/ hunger und pestilenz fallen müssen.

12 Wer ferne ist/ wird an der pestilenz sterben/ und wer nahe ist/ wird durchs schwerdt fallē/ wer aber überbleibt/ und dafür behütet ist/ wird hungers sterben. Also wil ich meinen grimme unter ihnen vollenden. Ezech. 14/21. Jer. 24/10. c. 42/17.

13 Das ihr erfahren sollet/ ich sey der HERR/ wenn ihre erschlagene unter ihren gözen liegen werden um ihre altar her/ oben auff allen hügel/ und oben auff allen bergen/ und unter allen grünen bäumen/ und unter allen dicken eichen/ an welchen orten sie akerley gözen süßes räuchpffer thäten. 1. Kön. 14/23.

2. Kön. 16/4. Jer. 2/20.

14 Ich wil meine hand wider sie ausrecken/ und das land wüst und öde

machen/ von der wüsten an bis gen Dithlath/ wo sie wohnen/ und sollen erfahren/ daß ich der HERR sey.

Das 7. Capitel.

Vom untergang des königreichs Juda durch eine fetten furgebüdet.

1 Und des HERRN wort geschach zu mir/ und sprach;

2 Du menschenkind / so spricht der Herr HERR vom lande Israel: Das ende kömmt/ das ende über alle vier örter des landes.

3 Nu kömmt das ende über dich; Denn ich wil meinen grimm über dich senden/ und wil dich richten/ wie du verdienet hast/ und wil dir geben/ was allen deinen greueln gebühret.

4 Mein auge sol dein nicht schonen/ noch übersehen/ sondern ich wil dir geben/ wie du verdienet hast / und deine greuel sollen unter dich kommen/ daß ihr erfahren solt / ich sey der HERR. Ezech. 7/11. c. 8/18. c. 9/5. 10.

5 So spricht der Herr HERR: Siehe / es kömmt ein unglück über das ander/

6 Das ende kömmt / es kömmt das ende/ es ist erwacht über dich/ siehe/ es kömmt.

7 Es gehet schon auff/ und bricht daher über dich / du einwohner des landes/ die zeit kömmt/ der tag des jammers ist nahe/ da kein singen auff den bergen seyn wird.

8 Nu wil ich bald meinen grim über dich schütten/ un meinen zorn an dir vollenden/ und wil dich richten/ wie du verdienet hast/ un dir geben/ was deinen greueln allen gebühret.

9 Mein auge sol dein nicht schonen/ und wil nicht gnädig seyn/ sondern ich wil dir geben/ wie du verdienet hast/ und deine greuel sollen unter dich kommen/ daß ihr erfahren sollet/ ich sey der HERR/ der euch schlägt. Ezech. 7/11. c. 20/27.

10 Siehe/ der tag/ siehe er kömmt daher/ er bricht an/ die ruthe blühet/ und der stolke grüneth.

11 Der tyran hat sich auffgemacht/ zur ruthen über die gottlosen / daß nichts von ihnen/ noch von ihrem volck/ noch von ihrem hauffen trost haben wird.

12 Darum kömmt die zeit/ der tag nahe herzu. Der käuffer freue sich nicht / und der verkäuffer traure nicht: Denn es kömmt der zorn über

alle ihren hauffen.

13 Darum sol der verkäuffer nach seinem verkaufften gut nicht wieder trachten. Denn wer da lebet/ der wirds haben. Denn die weisagung über allen ihren hauffen wird nicht zu rück kehren/ keiner wird sein leben erhalten um seiner missethat willen.

14 Lasse sie die posannen nur blasen/ und alles zurüsten/ es wird doch niemand in den krieg ziehen. Denn mein grim geht über alle ihren hauffen.

15 Auf den gassen gehet das schwerdt/ in den häusern gehet pestilenz und hunger. Wer auff dem feld ist/ der wird vom schwerdt sterben/ wer aber in der stadt ist / den wird die pestilenz und hunger fressen.

16 Und welche unter ihnen entrienen / die müssen auff den gebirgen seyn/ und wie die tauben in gründen/ die alle unter einander firren / ein jealicher um seiner missethat willen. Es. 38/14. c. 59/11.

17 Aller hände werden dahin sitzen/ und aller fire werden so ungewis stehen/ wie wasser.

18 Und werden säcke um sich gürtten/ und mit furcht überschüttet seyn/ und aller angeficht jämmerlich sehen/ und aller haupt werden kahl seyn. Es. 3/17. seq. Jer. 48/37.

19 Sie werden ihr silber hinaus auff die gassen werffen/ und ihr gold als einen unflat achten: Denn ihr silber und gold wird sie nicht erretten an tage des zorns des HERRN. Und werden doch ihre seelen davon nicht sättigen/ noch ihren bauch davon füllen: Denn es ist ihnen gewest ein ärgeruiff zu ihrer missethat. Prov. 11/4. c. 10/2. Zeph. 1/18. Sir. 5/10.

20 Sie haben aus ihren edlen kleidern/ damit sie hoffart trieben/ bilde ihrer greuel und scheuel gemacht. Darum wil ichs ihnen zum unflat machen.

21 Und wils frembden in die hände geben/ daß sie es rauben/ und den gottlosen auff erden zur ausbeute/ daß sie es entheiligen sollen.

22 Ich wil mein angeficht davon kehren/ daß sie meinen schatz ja wol entheiligen/ ja räuber sollen drüber kommen/ und entheiligen.

23 Rache ketten/ denn das land ist voll blutschulden/ und die stadt voll frevels.

24 So wil ich die ärgsten unter den heiden kommen lassen / daß sie sollen ihre häuser einnehmen / und wil der gewaltigen hoffart ein ende machen / und ihre kirchen entheiligen.

25 Der auströtter kömft / da werden sie friede suchen / und wird nicht da seyn.

26 Ein unfall wird über den andern kömen / ein gerücht über das ander / so werden sie denn ein gesicht bey den propheten suchen / aber es wird weder gesetzt bey den priestern / noch rath bey den alten mehr seyn.

27 Der köning wird betrübt seyn / und die fürsten werden traurig gekleidet seyn / und die hände des volcks im lande werden verzagt seyn. Ich wil mit ihnen umgehen / wie sie gelebt haben / und wil sie richten / wie sie verdienet haben / daß sie erfahren sollen / Ich sey der HERR. Ezech. 13/23. c. 23/49.

Das 8. Capitel.

Abgötterey eine ursach der zukünftigen straffen.

1 Und es begab sich im sechsten jahr / am fünften tage des sechsten mondes / daß ich saß in meinem hause / und die alten aus Juda saßen für mir / daselbst fiel die hand des HERRN HERRN auff mich.

2 Und sihe / ich sahe / daß von seinen lenden herunterwärts war gleich wie feuer / aber oben über seinen lenden war es licht helle.

3 Und reckete aus gleich wie eine hand / und ergriff mich bey dem haar meines haupts. Da führte mich ein wind zwischen himmel und erden / und brachte mich gen Jerusalem in einem göttlichen gesichte zu dem innern thor / das gegen mitternacht stehet / da denn saß ein bild / zu verdriess dem hausherrn.

4 Und sihe / da war die herrlichkeit des Gottes Israel / wie ich sie zuvor gesehen hatte im felde.

5 Und er sprach zu mir : Du menschenkind / heb deine augen auff gegen mitternacht : Und da ich meine augen auffhub gegen mitternacht / sihe / da saß gegen mitternacht das verdriessliche bild am thor des altars / eben da man hinein gehet.

6 Und er sprach zu mir : Du menschenkind / sihest du auch / was diese thut ? Nämlich / grosse greuel / die das haus Israel he tut / daß sie

mich ja ferne von meinem heiligtum treiben. Aber du wirst noch mehr grösser greuel sehen.

7 Und er führete mich zur thür des vorhofes / da sahe ich / und sihe / da war ein loch in der wand.

8 Und er sprach zu mir : Du menschenkind / grabe durch die wand / Und da ich durch die wand grub / sihe / da war eine thür.

9 Und er sprach zu mir : Sehe hinein / und schau die bösen greuel / die sie alhie thun.

10 Und da ich hinein kam / und sahe / sihe / da waren allerley bildniß der wärme und thiere / eitel scheuel / und allerley gözen des hauses Israel / alenthalben umher an der wand gemacht / Rom. 1/23.

11 Für welchen sünden siebenzig männer / aus den eltesten des hauses Israel / und Jesanja / der sohn Saphan / stand auch unter ihnen / und ein jeglicher hatte sein räucherwerk in der hand / und gieng ein dicker nebel auff vom räucherwerk.

12 Und er sprach zu mir : Menschenkind / sihestu / was die eltesten des hauses Israel thun im finsterniß / ein jeglicher in seiner schönsten kammer ? Denn sie sagen : Der HERR sihet uns nicht / sondern der HERR hat das land verlassen. Psal. 94/7. Ezech. 9/9. Es 29/15.

13 Und er sprach zu mir : Du solt noch mehr grösser greuel sehen / die sie thun.

14 Und er führte mich hinein / zum thor an des HERRN hause / das gegen mitternacht stehet / und sihe / daselbst saßen weiber / die weineten über dem Thamus.

15 Und er sprach zu mir : Menschenkind / sihest du das ? Aber du solt noch grösser greuel sehen / denn diese sind.

16 Und er führete mich in den innern hof am hause des HERRN / und sihe / für der thür am tempel des HERRN / zwischen der halle und dem altar / da waren bey fünf und zwanzig männer / die ihren rücken gegen dem tempel des HERRN / und ihr angesicht gegen dem morgen gefehret hatten / und beteten gegen der sonnen auffgang. 2. Chron. 29/6.

17 Und er sprach zu mir : Menschenkind / sihestu das ? Ist dem hause zu da zu wenig / das sie alle solche greuel

hie

hie thun? So sie doch sonst im ganzen lande eitel gewalt und unrecht treiben/ und fahren zu/ und reizten mich auch/ und sihe/ sie halten die weinreben an die nasen.

18 Darum wil ich auch wider sie mit grimme handeln/ und mein aug sol ihrer nicht verschonen/ und wil nicht gnädig seyn. Und wenn sie gleich mit lauter stimme für meinen ohren schreyen/ wil ich sie doch nicht hören. Esa. 1/ 17. Ezech. 7/ 4. 9. c. 9. 30. c. 20/ 17.

Das 9. Capitel.

Straffe der abgöttischen.

1 Und er rief mit lauter stimme für meinen ohren/ und sprach: Lasset herzu komen die heimsuchung der stadt/ und ein jeglicher habe ein mörderlich waffen in seiner hand.

2 Und sihe/ es kamen sechs männer auff dem wege vom oberthor her/ das gegen mitternacht stehet/ und ein jeglicher hatte ein schädlich waffen in seiner hand. Aber es war einer unter ihnen/ der hatte leinwad an/ und einen schreibzeug an seiner seiten. Und sie giengen hinein/ und traten neben den ehernen altar.

3 Und die herrlichkeit des Gottes Israel erhub sich von dem Cherub/ über dem sie war/ zu der schwelle am hause/ und rief dem/ der die leinwad an hatte/ und den schreibzeug an seiner seiten.

4 Und der HERR sprach zu ihm: Gehe durch die stadt Jerusalem und zeichne mit einem zeichen an die stirn die leute/ so da seuffzen und jamern über alle greuel/ so darinnen geschehen. Erod. 12/ 23. Apoc. 7/ 3.

5 Zu jenen aber sprach er/ daß ichs hörete: Gehet diesem nach durch die stadt/ und schlaget drein/ eure augen sollen nicht schonen/ noch übersehen.

6 Ermürget beyde alte/ jünger/ jungfrauen/ kinder und weiber/ alles todte/ aber die das zeichen an sich haben/ der solt ihr keinen anrühren. Habet aber an/ an meinem heilighum. Und sie fiengen an/ an den alten leuten/ so für dem hause waren. 1. Petr. 4/ 17.

7 Und er sprach zu ihnen: Verunreiniget das haus/ und machet die vorhöfe voll todter leichnam/ gebet heraus. Und sie giengen heraus/ und schlugen in der stad t.

8 Und da sie ausge schlagen hatten/

war ich noch übrig/ und ich fiel auff mein angeicht/ schreye/ und sprach: Ach HERR HERR/ wiltu denn alle übrigen in Israel verderben/ daß du deinen zorn so ausschüttest über Jerusalem? Ezech. 11/ 13.

9 Und er sprach zu mir: Es ist die mißthat des hauses Israel und Juda alkuzehr groß/ es ist eitel gewalt im lande/ und unrecht in der stadt. Denn sie sprechen: Der HERR hat das land verlassen/ und der HERR sihet uns nicht. Ezech. 8/ 12. Ps. 94/ 7.

10 Darum sol mein ange auch nicht schonen/ wil auch nicht gnädig seyn/ sondern ich wil ihr thun auff ihren kopff werffen. Ezech. 7/ 49. c. 20/ 17. c. 11/ 21. c. 16/ 43.

11 Und sihe/ der mann/ der die leinwad an hatte/ und den schreibzeug an seiner seiten/ antwortet und sprach: Ich habe gethan/ wie du mir gebotten hast. Luc. 14/ 22.

Das 10. Capitel.

Gesicht von glühenden kohlen und des HERRn herrlichkeit.

1 Und ich sahe/ und sihe am himmel über dem haupt der Cherubim/ war es gestalt wie ein saphir/ und über demselben war es gleich anzusehen wie ein thron. Ezech. 1/ 26. Offenb. 4/ 3.

2 Und er sprach zu dem mann im leinwad: Gehe hinein zwischen die räder unter den Cherub/ und fasse die hände voll glühender kohlen/ so zwischen den Cherubim sind/ und streue sie über die stadt. Und er gieng hinein/ daß ichs sahe/ da derselbige hinein gieng.

3 Die Cherubim aber stunden zur rechten am hause/ und der vorhoff ward inwendig voll nebls.

4 Und die herrlichkeit des HERRn erhub sich von dem Cherub zur schwellen am hause/ und das haus ward voll nebls/ und der vorhoff voll glanzes von der herrlichkeit des HERRn. Es. 6/ 4.

5 Und man hörete die flügel der Cherubim rauschen bis heraus vor den vorhoff/ wie eine stimme des allmächtigen Gottes/ wenn er redet.

6 Und da er dem manne im leinwad geboten hatte/ und gefaget: Nimm feuer zwischen den rädern unter den Cherubim/ gieng derselbige hinein/ und trat bey das rad.

7 Und der Cherub streckte seine hand heraus zwischen den Cherubim zum feuer/ das zwischen den Cherubim war/ nahm davon/ und gab es dem manne im leinwad in die hände/ der empfangs/ und gieng hinaus.

8 Und erschien an den Cherubim/ gleich wie eines menschen hand unter ihren flügeln/

9 Und ich sahe/ und sihe/ vier räder stunden bey den Cherubim/ bey einem jeglichen Cherub ein rad/ Und die räder waren anzusehen gleich wie ein türefis/ Ezech. 1/16.

10 Un waren alle vier eins wie das ander/ als wäre ein rad im andern.

11 Wenn sie gehen solten/ so konnten sie in alle ihre vier örter gehen/ und durfften sich nicht rum lencken/ wenn sie giengen/ sondern wohin das erste gieng/ da giengen sie hinnach/ und durfften sich nicht rum lencken/

12 Samt ihrem ganzen leibe/ rücken/ händen und flügeln. Und die räder waren voll augen/ um und um an allen vier rädern. Ezech. 1/15. seq.

13 Und es rief zu den rädern/ Galgal/ das ichs hörete.

14 Ein jegliches hatte vier angesichte: Das erste angezicht war ein Cherub/ das ander ein mensch/ das dritte ein löwe/ das vierde ein adler/ Ezech. 1/6.

15 Und die Cherubim schwebeten empor. Es ist eben das thier/ das ich sahe am wasser Hebar. Ezech. 1/3.

16 Wenn die Cherubim giengen/ so giengen die räder auch neben ihnen/ und wenn die Cherubim ihre flügel schwingen/ das sie sich von der erden erhuben/ so lenkten sich die räder auch nicht von ihnen.

17 Wenn jere stunden/ so stunden diese auch/ erhuben sie sich/ so erhuben sich diese auch/ denn es war ein lebendiger wind in ihnen.

18 Und die herrlichkeit des HERRN gieng wieder aus von der schwelle am hause/ und stellte sich über die Cherubim.

19 Da schwingen die Cherubim ihre flügel/ und erhuben sich von der erden/ für meinen augen/ und da sie ausgiengen/ giengen die räder neben ihnen/ und sie traten in das thor am hause des HERRN gegen morgen. Und die herrlichkeit des Gottes Israel war oben über ihnen.

20 Das ist das thier/ das ich unter

dem Gott Israel sahe am wasser Hebar/ und merckete/ das es Cherubim wären. Ezech. 1/3. seq.

21 Da ein jegliches vier angesichte hatte/ und vier flügel/ und unter den flügeln gleich wie menschen hände.

22 Es waren ihre angesichte aestalt/ wie ich sie am wasser Hebar sahe/ und giengen stracks für sich.

Das 11. Capitel.

Von sicherheit und straffe der fürsten im volck.

1 Und mich hub ein wind auff/ und brachte mich zum thor am hause des HERRN/ das gegen morgen sihet/ un sihe/ unter dem thor waren fünf und zwanzig männer/ Und ich sahe unter ihnen Tazanja/ den sohn Assur/ und Matja/ den sohn Benajar/ die fürsten im volck.

2 Und er sprach zu mir: Menschenkind/ diese leute haben unselige gedanken/ und schädliche ratschläge in dieser stadt.

3 Denn sie sprechen: Es ist nicht so nahe/ laßt uns nur häuser bauen/ sie ist der topff/ so sind wir das fleisch.

4 Darum soltu/ menschenkind/ wider sie weiffagen.

5 Und der Geist des HERRN siet auff mich/ und sprach zu mir: Sprich/ so sagt der HERR: Ihr habt also geredt/ ihr vom hause Israel/ und euers geistes gedanken kenne ich wol. Ps. 139/2.

6 Ihr habt viel erschlagen in dieser stadt/ und ihre gassen liegen voller todtten.

7 Darum spricht der Herr HERR also: Die ihr drinnen getödtet habt/ die sind das fleisch/ un sie ist der topff/ aber ihr müffet hinaus.

8 Das Schwerdt/ das ihr fürchtet/ das wil ich über euch kommen lassen/ spricht der Herr HERR.

9 Ich wil euch von dannen heraus stossen/ un den frembden in die hand geben/ und wil euch ener recht thun/

10 Ihr solt durchs Schwerdt fallen/ in den gränzen Israel wil ich euch richten/ und solt erfahren/ das ich der HERR bin.

11 Die stadt aber sol nicht euer topff seyn/ noch ihr das fleisch drinnen/ sondern in den gränzen Israel wil ich euch richten.

12 Und solt erfahren/ das ich der HERR bin/ denn ihr nach meinen

gebotten nicht gewandelt habt / und meine rechte nicht gehalten / sonderu gethan nach der heiden weise / die um euch her sind. Ezech. 5 / 7.

13 Und da ich so weiffagte / starb Platja der sohn Benaja. Da fiel ich auff mein an Gesicht / und schrye mit lauter stim / und sprach: Ach Herr HERR / du wirfts mit den übrigen Israel gar aus machen. Ezech. 9 / 8.

14 Da geschach des HERRN wort zu mir / und sprach:

15 Du menschenkind / deine brüder und nahe freunde / und das ganze haus Israel / so noch zu Jerusalem wohnen / sprechen wol unter einander: Jene sind vom HERRN ferne weggestoßen / aber wir haben das land innen.

16 Darum sprich du: So spricht der Herr HERR: Ja ich habe sie fern weg unter die heiden lassen treiben / und in die länder zu streuet / doch wil ich bald ihr heiland seyn in den ländern / dahin sie kommen sind.

17 Darum sprich: So sagt der Herr HERR: Ich wil euch samlen aus den völkern / un wil euch samlen aus den ländern / dahin ihr zerstreuet seyd / und wil euch das land Israel geben. Jer. 27 / 3.

18 Da sollen sie kommen / und alle sachel und greuel draus weghun.

19 Und wil euch ein einträchtig heiz geben / und einen neuen geist in euch geben / und wil das steinerne heiz weanehmen aus eurem leibe / und ein fleischern heiz geben / Pf. 51 / 12. Ezech. 36 / 26.

20 Auff das sie in meinen sitten wandeln / und meine rechte halten / und darnach thun / und sie sollen mein volck seyn / so wil ich ihr Gott seyn Ezech. 36 / 28. Jer. 31 / 33. Zach. 8 / 8.

21 Denen aber / so nach ihres herzen scheueln und greueln wandeln / wil ich ihr thun auff ihren Foss / werffen / spricht der Herr HERR. Ezech. 9 / 10. c. 16 / 41.

22 Da schweben die Cherubim ihre fügel / un die räder aiengen neben ihnen / und die herrlichkeit des Gottes Israel war oben über ihnen.

23 Und die herrlichkeit des HERRN erhob sich aus der stadt / und stellet sich auff den bera / der gegen moraen für der stadt lieat.

24 Und ein wind huf mich auff / und brachte mich im gesicht und im geist

Gottes in Chaldea / zu den gefangenen / und das gesicht / so ich gesehen hatte / verschwand für mir.

25 Und ich saete den gefangenen alle wort des HERRN / die er mir gezeiget hatte.

Das 12. Capitel.

Fürbit des unglück / so Zedekians und seine angehorigen betreffen sollen.

1 Und des HERRN wort geschach zu mir / und sprach:

2 Du menschenkind / du wohnest unter einem ungehorsamen hause / welches hat wol augen / das sie sehen konten / und wollen nicht sehen / ohren / das sie hören konten / un wollen nicht hören / sondern es ist ein ungehorsam haus. Es. 6 / 9. 10.

3 Darum du menschenkind / nim dein wandergeräthe / und zeuch am lichten tage davon für ihren augen / von dem ort soltu ziehen / an einen andern ort für ihren augen / ob sie vielleicht mercken wolten / das sie ein ungehorsam haus sind. Jer. 26 / 3. c. 36 / 3. 7.

4 Und du solt dein geräth heraus thun / wie wandergeräthe / bey lichten tage für ihren augen / und du solt ausziehen des abends für ihren augen / gleich wie man ausziecht / wenn man wandern wil.

5 Und du solt durch die wand brechen für ihren augen / und daselbst durch ausziehen.

6 Und du solt es auff deine schulter nehmen / für ihren augen / und wenn es tuncel worden ist / heraus tragen. Dein an Gesicht soltu verhüllen / das du das land nicht sehest. Denn ich habe dich dem hause Israel zum wunder zeichen gesetzt. Ezech. 24 / 24. 27.

7 Un ich that / wie mir befohlen war / und trug mein geräthe heraus / wie wandergeräthe bey lichten tage / un am abend brach ich mit der hand durch die wand / un da es tuncel worden war / nahm ichs auff die schulter / und trugs heraus für ihren augen.

8 Und frühe morgens geschach des HERRN wort zu mir / und sprach:

9 Menschenkind / hat das haus Israel / das ungehorsame haus / nicht zu dir gesagt: Was machest du?

Pred. 2 / 2. c. 8 / 4.

10 So sprich zu ihnen: So spricht der Herr HERR: Diese last bekrift den fürsten zu Jerusalem / und das ganze haus Israel / das drinnen ist.

(3) 5 II Erich:

11 Sprich: Ich bin euer wunderzeichen/ wie ich gethan habe/ also sol euch geschehen/ daß ihr wandern müsset/ und gefangen geführt werden.

12 Ihr fürst wird auff der schultern tragen in tunkeln/ und muß ausziehen durch die wand/ so sie brechen werden/ daß sie daburch ausziehen/ sein angesicht wird verhüllet werden/ daß er mit keinem auge das land sehe.

13 Ich wil auch mein neke über ihn werffen/ daß er in meiner jagt gefangen werde/ und wil ihn gen Babel bringen in der Chaldeer land/ das er doch nicht sehen wird/ und sol daselbst sterben. Ezech. 17/ 20. c. 32/ 3.

14 Und alle die um ihn her sind/ seine gehülffen/ und alle seinen anhang/ wil ich unter alle winde zerstreuen/ und das schwerdt hinter ihnen her ausziehen. Ezech. 5/ 2.

15 Auch sollen sie erfahren/ daß ich der HERR sey/ wenn ich sie unter die heiden verstoffe/ und in die länder zerfireue. Ezech. 7/ 27. c. 13/ 23. c. 23/ 49.

16 Aber ich wil ihrer etliche wenig überbleiben lassen für dem schwerdt/ hunger und pestilenz/ die sollen jener greuel ergehen unter den heiden/ dahin sie kommen werden/ und sollen erfahren/ daß ich der HERR sey.

17 Und des HERRN wort geschach zu mir/ und sprach:

18 Du menschenkind/ du solt dein brodt essen mit beben/ und dein wasser trincken mit zittern und forgen.

19 Und sprich zum volck im lande: So spricht der HERR HERRN von den einwohnern zu Jerusalem im lande Israel: Sie müssen ihr brodt essen in sorgen/ und ihr wasser trincken im elende/ den das land sol wüste werden von allem/ das drühen ist/ um des frevels willen aller einwohner. Wf. 127/ 2.

20 Und die städte/ so wol bewohnet sind/ sollen verwüestet/ und das land öde werden/ also solt ihr erfahren/ daß ich der HERRN sey.

21 Und des HERRN wort geschach zu mir/ und sprach:

22 Du menschenkind/ was habt ihr für ein sprichwort im lande Israel? Und spricht: Weil sichs so lange verzucht/ so wird nun fort nichts aus der weiffagung. Hab. 2/ 3. 2. Petr. 3/ 4.

23 Darum sprich zu ihnen: So

spricht der HERR HERRN? Ich wil das sprichwort auff beben/ daß man es nicht mehr führen sol in Israel. Und rede zu ihnen? Die zeit ist nahe/ und alles was geweiffaget ist.

24 Denn ihr solt nu fort innen werden/ daß keine gesichte fehlens/ und keine weiffagung liegen wird wider das haus Israel.

25 Denn ich bin der HERRN/ was ich rede/ das sol geschehen/ und nicht länger verzogen werden/ sondern bey euer zeit/ ihr ungehorsams haus/ wil ich thun/ was ich rede/ spricht der HERR HERRN.

26 Und des HERRN wort geschach zu mir/ und sprach:

27 Du menschenkind/ siehe/ das haus Israel spricht: Das gesicht/ das dieser sibet/ das ist noch lange hin/ und weiffaget auff die zeit/ so noch ferne ist.

28 Darum sprich zu ihnen: So spricht der HERR HERRN: Was ich rede/ sol nicht länger verzogen werden/ sondern sol geschehen/ spricht der HERR HERRN. Hab. 2/ 3.

Das 13. Capitel.

Beschreibung und straff der falschen propheten.

UND des HERRN wort geschach zu mir/ und sprach:

2 Du menschenkind/ weiffage wider die propheten Israel/ und sprich zu denen/ so aus ihrem eigen herken weiffagen/ Höret des HERRN wort. Jer. 23/ 1. seq. Ezech. 34/ 3.

3 So spricht der HERR HERRN: Weh den tolln propheten/ die ihrem eigen geist folgen/ und haben doch nicht gesichte.

4 O Israel/ deine propheten sind wie die süchse in den wüsten/

5 Sie treten nicht für die lücken/ und machen sich nicht zur hürden um das haus Israel/ und stehen nicht im streit am tage des HERRN. Ezech. 22/ 30. Es. 64/ 7.

6 Ihr gesichte ist nichts/ und ihre weiffagen ist eitel lügen. Sie sprechen: Der HERRN hats gesagt/ so sie doch der HERRN nicht gesandt hat/ und mühen sich/ daß sie ihre dinge erhalten. Ezech. 22/ 28. Jer. 23/ 31.

7 Ist nicht also/ daß euer gesicht ist nichts/ und euer weiffagen ist eitel lügen? Und sprecht doch: Der HERR hats geredt/ so ichs doch nicht geredt habe.

8 Dar-

8 Darum spricht der HErr HERR also: Weil ihr das prediget/ da nichts aus wird/ und lügen weiffaget/ so wil ich an euch/ spricht der HErr HERR.

9 Und meine hand sol kommen über die propheten/ so das predigen/ da nichts aus wird/ und lügen weiffagen. Sie sollen in der versamlunge meines volcks nicht seyn/ und in die zahl des hauses Israel nicht geschriben werden/ noch ins land Israel kommen/ und ihr solt erfahren/ das ich der HErr HERR bin.

10 Darum/ das sie mein volck verführen/ und sagen: Friede/ so doch kein friede ist. Das volck bauet die wand/ so tünchen sie dieselbe mit losem kalk. Jer. 6/24. c. 8/11. Mich. 3/5.

11 Sprich zu den tünchern/ die mit losem kalk tünchen/ das abfallen wird/ denn es wird ein plazregen kommen/ und werden grosse hagel kommen/ die es fällen/ und ein windwirbel wird es zu reissen/

12 Siehe/ so wird die wand einfallen. Was gilt/ denn wird man zu euch sagen: Wo ist nun das getünchte/ das ihr getüncht habt?

13 So spricht der HErr HERR: Ich wil einen windwirbel reissen lassen in meinem grimm/ und einen plazregen in meinem zorn/ und grosse hagelsteine im grimm/ die sollens alles umstossen.

14 Also wil ich die wand umwerffen/ die ihr mit losem kalk getünchet habt/ und wil sie zu boden stossen/ das man ihren grund sehen sol/ das sie da liege/ und ihr solt drinnen auch unkommen und erfahren/ das ich der HERR sey.

15 Also wil ich meinen grimm vollenden an der wand/ und an denen/ die sie mit losem kalk tünchen/ und zu euch sagen: Nie ist weder wand noch tüncher.

16 Das sind die propheten Israel/ die Jerusalem weiffagen/ und predigen vom friede/ so doch kein friede ist/ spricht der HErr HERR. Jer. 6/14. c. 8/11.

17 Und du menschenkind/ richte dein angesicht wider die töchter in deinem volck/ welche weiffagen aus ihrem herzen/ und weiffage wider sie/

18 Und sprich: So spricht der HErr HERR: Wehe euch/ die ihr küssen machet den leuten unter die arme/

und pütle zu den häupften/ beyden jungen und alten/ die seelen zu fassen/ Wenn ihr nun die seelen gefangen habt unter meinem volck/ verheißt ihr denselbigen das leben.

Mich. 3/5.
19 Und entheiliget mich in meinem volck/ um einer hand voll gersten und bitten brodts willen/ damit das ihr die seelen zum tode verurtheilet/ die doch nicht solten sterben/ und urtheilet die zum leben/ die doch nicht leben solten/ durch euer lügen unter meinem volck/ welches gern lügen höret. Es. 5/23. Sprichw. 17/15.

20 Darum spricht der HErr HERR: Siehe/ ich wil an euer küssen/ damit ihr die seelen fahet und verträset/ und wil sie von euren armen weggreiffen/ und die seelen/ so ihr fahet und verträset/ los machen.

21 Und wil eure pütle zureiffen/ und mein volck aus eurer hand erretten/ das ihr sie nicht mehr fahen sollet/ und sollet erfahren/ das ich der HErr sey.

22 Darum/ das ihr das herz der gerechten fälschlich berrübet/ die ich nicht berrübet habe/ und habt gesträckt die hände der gottlosen/ das sie sich von ihrem bösen weesen nicht bekehren/ damit sie lebendig möchten bleiben.

23 Darum solt ihr nicht mehr unnütze lezte predigen noch weiffagen/ sondern ich wil mein volck aus eurer händen erretten/ und ihr solt erfahren/ das ich der HERR bin. Ezech. 7/27. c. 12/15. c. 25/5. 11. 17.

Das 14. Capitel.

Verwerffung der verächter göttlichen worts.

1 Und es kamen etliche von den eldesten Israel zu mir/ und sahten sich für mir. Ezech. 20/1.

2 Da geschach des HERRn wort zu mir/ und sprach:

3 Menschenkind/ diese leute hangen mit ihrem herzen an ihren gößen/ und halten ob dem argerniß ihrer misserhat/ solt ich denn ihnen antworten/ wenn sie mich fragen?

4 Darum rede mit ihnen/ und sage zu ihnen: So spricht der HErr HERR: Welcher mensch vom hause Israel mit dem herzen an seinen gößen hanget/ un hält ob dem argerniß seiner misserhat/ und kommt zum pro=

propheten/ so wil ich der HErr demselbigen antworten wie er verdienet hat mit seiner grossen abgötterey.

5 Auff daß das haus Israel betrogen werde in ihrem herzen/ darum daß sie alle von mir gewichen sind durch abgötterey.

6 Darum soltu zum hause Israel sagen: So spricht der HErr HERR: Kehret und wendet euch von euer abgötterey/ und wendet eure angesichte von allen greneln.

7 Denn welcher mensch vom hause Israel/ oder fremddinger/ so in Israel wohnet/ von mir weicht/ und mit seinem herzen an seinen gözen hanget/ und ob dem ärgerniß seiner abgötterey hält/ und zum propheten kommt/ daß er durch ihn mich frage/ dem wil ich/ der HErr/ selbst antworten/

8 Und wil mein angesicht wider demselbigen sehen/ daß sie sollen wußt/ und zum zeichen und sprichwort werden/ und wil sie aus meinem volck rotten/ daß ihr erfahren solt/ Ich sey der HERR. Ezech. 15/7. c. 5/15. 5. Mos. 28/37. Jer. 24/9. 3. Mos. 20/3.

9 Wo aber ein betrogener prophet etwas redet/ den wil ich/ der HErr/ wiederum lassen betrogen werden/ und wil meine hand über ihn ausstrecken/ und ihn aus meinem volck Israel rotten. Ezech. 13/9.

10 Also sollen sie beyde ihre missthat tragen/ wie die missthat des fragers/ also sol auch seyn die missthat des propheten.

11 Auff daß sie nicht mehr das haus Israel verführen von mir/ und sich nicht mehr verunreinigen in allerley ihrer übertretung/ sondern sie sollen mein volck seyn/ und ich wil ihr Gott seyn/ spricht der HErr HERR. Ezech. 11/19. c. 36/28. Hebr. 8/10.

12 Und des HERRN wort geschach zu mir/ und sprach:

13 Du menschenkind/ wenn ein land an mir sündiget/ und dazu mich vermahet/ so wil ich meine hand über dasselbe ausstrecken/ und den vorrath des brodts wegnemen/ und wil thuerung hinein schicken/ daß ich beyde menschen und vieh drinnen austrette. Ezech. 4/16. c. 5/16.

14 Und wen den gleich die drey männer/ Noa/ Daniel und Hiob/ drüen wären/ so würden sie allein ihre ei-

gene seele erretten/ durch ihre gerechtigkeit/ spricht der HErr HERR.

15 Und wenn ich böse thier in das land bringen würde/ die die leute aufräumeten/ und dasselbige verwüsten/ daß niemand drüen wandeln könnte/ für den thieren. Lev. 26/22.

2. Reg. 17/25.

16 Und diese drey männer wären auch drinnen/ So wahr ich lebe/ spricht der HErr HERR/ sie würden weder söhne noch tochter erretten/ sondern allein sich selbst/ und das land müste öde werden.

17 Oder wo ich das schwerdt komet ließe über das land/ und spräche: Schwerdt/ fahre durchs land/ und würde also beyde menschen und vieh austrotten/

18 Und die drey männer wären drinnen/ So wahr ich lebe/ spricht der HErr HERR/ sie würden weder söhne noch tochter erretten/ sondern sie allein würden errettet seyn.

19 Oder so ich pestilenz in das land schicken/ und meinen grimt über dasselbige ausschütten würde/ und blut stürzen/ also/ daß ich beyde menschen und vieh austrotete/

20 Und Noa/ Daniel/ und Hiob/ wären drinnen/ So wahr ich lebe/ spricht der HErr HERR/ würden sie weder söhne noch tochter/ sondern allein ihre eigene seele durch ihre gerechtigkeit erretten.

21 Den so spricht der HErr HERR: So ich meine vier böse straffen/ als schwerdt/ hunger/ böse thier/ und pestilenz über Jerusalem schicken würde/ daß ich drinnen austrotete/ beyde menschen und vieh/ Ezech. 5/17.

3. Mos. 26/26. Jer. 24/10. 2. Sam. 24/13.

22 Siehe/ so sollen etliche drinnen übrige davon kommen/ die söhne und tochter heraus bringen werden/ und zu euch anher kommen/ daß ihr sehen werdet/ wie es ihnen gehet/ und euch trösten über dem unalück/ daß ich über Jerusalem habe kommen lassen/ samit allem andern/ daß ich über sie habe kommen lassen.

Jer. 4/27. Ezech. 5/18.

23 Sie werden euer trost seyn/ wenn ihr sehen werdet/ wie es ihnen gehet/ und werdet erfahren/ daß ich nicht ohn ursach gethan habe/ was ich drüen gethan habe/ spricht der HERR.

Das

Das 15. Capitel.

Ausrottung des volcks zu Jerusalem/
durch das unfruchtbare rebenholz für-
gebildet.

1 Und des HERRN wort geschach
zu mir / und sprach :

2 Du menschenkind / was ist das
holz vom weinstock für andern holz?
Oder ein reben für andern holz im
walde?

3 Nimm man es auch / und macht et-
was draus. Oder macht man auch
einen nagel daraus / daran man et-
was möge hängen?

4 Siehe / man wirfft ins feuer / daß
verzehret wird / daß seine beyde ort
das feuer verzehret / und sein mittels
verbrennet / wozu solt es nu tügen?
Laßts denn auch zu etwas?

5 Siehe / da es noch ganz war / kunte
man nichts daraus machen / wie viel
weniger kan nu fort mehr etwas dar-
aus gemacht werden / so es das feuer
verzehret und verbrannt hat?

6 Darum spricht der Herr HERR:
Gleich wie ich das holz vom wein-
stock für andern holz im walde dem
feuer zu verzehren gebe / also wil ich
mit den einwohnern zu Jerusalem
auch umgehen /

7 Und wil mein angezicht wider sie
sehen / daß sie dem feuer nicht ent-
gehen sollen / sondern das feuer sol sie
fressen. Und ihr solts erfahren / daß
ich der HERR bin / wenn ich mein
angezicht wider sie sehe / Ezech. 14/8.

8 Und das land wüßte mache / dar-
um / daß sie mich verschmähen / spricht
der Herr HERR.

Das 16. Capitel.

Straffe der undankbarkeit: Auf-
richtung des neuen bundes.

1 Und des HERRN wort geschach
zu mir / und sprach :

2 Du menschenkind / offenbare der
stadt Jerusalem ihre greuel / und
sprich :

3 So spricht der Herr HERR zu
Jerusalem: Dein geschlecht und
deine geburt ist aus der Cananiter-
lande / dein vater aus den Amori-
tern / und deine mutter aus den He-
thitern. Euf. v. 56.

4 Deine geburt ist also gewest / dein
nabel / da du geboren wurdest / ist
nicht verschnitten / so hat man dich
auch mit wasser nicht gebadet / daß du
saubere würest / noch mit salt gerie-

ben / noch in windeln gewickelt.

5 Denn niemand jammerte dein /
daß er sich über dich hätte erbarmet /
und der küßel eins dir erzeiget / son-
dern du wurdest auffß feld geworfs-
sen / also veracht war deine seele / da
du geboren warest.

6 Ich aber gieng für dir über / und
sahе dich in deinem blut liegen / und
sprach zu dir / da du so in deinem
blut lagest: Du solt leben. Ja zu
dir sprach ich / da du so in deinem blut
lagest: Du solt leben.

7 Und habe dich erzogen / und lassen
groß werden / wie ein gewächs auff
dem feld / und warest nu gewachsen /
und groß und schön worden. Deine
brüste waren gewachsen / und hattest
schon lange haar gekriegt / aber du
warest noch bloß und beschämēt.

8 Und ich gieng für dir über / und
sahе dich an / und warest nu gewachsen /
und groß und schön worden. Deine
brüste waren gewachsen / und hattest
schon lange haar gekriegt / aber du
warest noch bloß und beschämēt.

9 Und ich badete dich mit wasser /
und wusch dich von deinem blut / und
salbete dich mit balsam.

10 Und kleidete dich mit gestickten
kleidern / und zog dir samische schuh
an / ich gab dir seine leinene kleider /
und seidene schleier.

11 Und zierete dich mit kleindien /
und legte geschmeide an deine arme /
und fettlein an deinen hals.

12 Und gab dir haarband an deine
stirn / und ohrenringe an deine ohren /
un eine schöne krone auf dein haupt.

13 Summa / du warest gezieret mit
eitel gold und silber / und gekleidet
mit eitel leinwand / seiden un gestick-
tem. Du assst auch eitel semmel /
honig und öl / und warest überaus
schön / und bekamst das königreich.

14 Und dein ruhm erschall unter die
heiden / deiner schöne halben / welche
ganz vollkommen war / durch den
schmuck / so ich an dich gebánaet hat-
te / spricht der Herr HERR.

15 Aber du verliesst dich auff deine
schöne / und weil du so gerühmet wa-
rest / triebest du huren / also / daß du
dich einem jeglichen / wer fürüber
gieng / gemein machtest / und thatest
seinem willen. Euf. v. 20.

16 Und nahmest von deinen kleidern/ und machtest dir bunte altar draus/ und triebest deine hurerey darauff/ als nie geschehen ist/ noch geschehen wird.

17 Du nahmest auch dein schön geräthe/ das ich dir von meinem gold und silber gegeben hatte/ und machtest dir mannsbilder draus/ und triebest deine hurerey mit denselbigen.

18 Und nahmest deine gestickte kleider/ und bedecktest sie damit/ und mein öl und räucherwerk legtest du ihnen für.

19 Meine speise die ich dir zu essen gab/ semmel/ öl/ honig/ legtest du ihnen für zum süßen geruch. Ja es kam dahin/ spricht der HErr HERR/

20 Daß du nahmest deine söhne und töchter/ die du mir gezeiget hattest/ und opferdest sie denselbigen zu fressen. Meinest du denn/ daß ein geringes sey um deine hurerey?

2. Kön. 16/3. e. 23/10. 2. Chron. 33/6. Jer. 7/31.

21 Daß du mir meine kinder schlachtetest/ und lässest sie denselben verbrennen?

22 Noch hast du in allen deinen greueln/ und hurerey nie gedacht an die zeit deiner jugend/ wie bloß und nackt du wardest/ und in deinem blut lagest

23 Über alle diese deine bößheit/ (Ach weh/ weh dir!) spricht der HErr HERR.

24 Bauetest du dir bergkirchen/ und machtest dir bergaltar auff allen gassen.

25 Und fornen an auff allen strassen bauetestu deine bergaltar/ und machtest deine schöne zu eitel greuel/ du grätest mit deinen beinen gegen alten/ so fürüber giengen/ und triebest grosse hurerey.

26 Erstlich triebestu hurerey mit den Kindern Egypti/ deinen nachbarn/ die groß fleisch hatten/ und triebest grosse hurerey/ mich zu reizen.

27 Ich aber streckte meine hand aus wider dich/ und seurete solcher deiner weise/ und übergab dich in den willen deiner feinde/ den töchtern der Philister/ welche sich schämerten für deinem verruchten wesen.

2. d. 13/1.

28 Darnach triebest du hurerey mit den Kindern Assur/ und kuntest des nicht satt werden/ ja/ da du mit ih-

nen hurerey getrieben hattest/ und des nicht satt werden kuntest/

29 Machtest du der hurerey noch mehr im lande Canaan/ bis in Chaldea/ noch kontest du damit auch nicht satt werden.

30 Wie sol ich dir doch dein herz beschneiden/ spricht der HErr HERR/ weil du solche werck thust einer grossen erzhuren.

31 Damit daß du deine bergkirchen bauetest fornen an auff allen strassen/ und deine altar machtest auff allen gassen. Dazu warest du nicht wie eine andere hure/ die man muß mit geld kauffen/

32 Noch wie die ehebrecherin/ die anstatt ihres mannes andere zulässt.

33 Denn allen andern huren gibt man geld/ du aber giebtest allen deinen bulern geld zu/ und schenkest ihnen/ daß sie zu dir kommen allenthalben/ und mit dir hurerey treiben.

34 Und findet sich an dir das widerpiel für andern weibern mit deiner hurerey/ weil man dir nicht nachläufft/ sondern du geld zugiebst/ und man dir nicht geld zugiebt/ also treibest du das widerpiel.

35 Darum/ du hure/ höre des HERRN wort/

36 So spricht der HErr HERR: Weil du denn so milde geld zugiebst/ und deine scham durch deine hurerey gegen deine bulen entblößest/ und gegen alle gözen deiner greuel/ und vergeußest das blut deiner kinder/ welche du ihnen opferst/

37 Darum/ sihe/ wil ich sammeln alle deine bulen/ mit welchen du wollust getrieben hast/ samt allen die du für freunde hieltest/ zu deinen feinden/ und wil sie beyde wider dich sammeln allenthalben/ und wil ihnen deine scham blößen/ daß sie deine scham gar sehen sollen/ Ezech. 23/10. 29.

38 Und wil das recht der ehebrecherin und blutvergießerin über dich gehen lassen/ um wil dein blut sürck mit grimme und eifer. Ezech. 23/24.

39 Und wil dich in ihre hände geben/ daß sie deine bergkirchen abbrechen/ und deine bergaltar umreißen/ und dir deine kleider ausziehen/ und dein schön geräthe dir nehmen/ und dich nackt und bloß sitzen lassen.

40 Und sollen hauffen leute über dich bringen/ die dich reinigen/ und mit ihren schwerdten zuhauen/ 41

41 Und deine häuser mit feuer verbrennen/ und dir dein recht thun/ für den augen vieler weiber. Also wil ich deiner hurerey ein ende machen/ daß du nicht mehr solt geld noch zugeben.
2. Reg. 27/ 9.

42 Und wil meinen muth an dir fühlen/ und meinen eifer an dir sättigen/ daß ich ruhe/ und nicht mehr zürnen dürffe. Ezech. 5/ 13.

43 Darum/ daß du nicht gedacht hast an die zeit deiner jugend/ sondern mich mit diesen allen gereicht/ Darum wil ich auch dir alle dein thun auff den kopff legen/ spricht der HErr HERR/ wiewol ich damit nicht gethan habe nach dem laster in deinen greueln. Ezech. 9/ 10. c. 21/ 21. c. 17/ 19.

44 Sihe/ alle die/ so sprichwort pflegen zu üben/ werden von dir dis sprichwort sagen: Die tochter ist wie die mutter.

45 Du bist deiner mutter tochter/ welche ihren mann und kinder verstoffet/ und bist eine schwester deiner schwestern/ die ihre männer und kinder verstofften. Eure mutter ist eine von den Hethitern/ und euer vater ein Amoriter.

46 Samaria ist deine grosse schwester/ mit ihren töchtern/ die dir zur linken wohnet/ und Sodom ist deine kleine schwester/ mit ihren töchtern/ die zu deiner rechten wohnet. Ezech. 23/ 4.

47 Wiewol du dennoch nicht gelehret hast nach ihrem wesen/ noch gethan nach ihren greueln. Es fehlet nicht weit/ daß du es ärger gemacht hast weder sie/ in alle deinem wesen.

48 So wahr ich lebe/ spricht der HErr HERR/ Sodom deine schwester/ samt ihren töchtern/ hat nicht so gethan/ wie du und deine töchter.

49 Sihe/ das war deiner schwester Sodom missethat/ hoffart/ und alles vollauß/ und guter fried/ den sie und ihre töchter hatten/ aber den armen und dürfftigen dulffen sie nicht.

Gen. 18/ 20. c. 13/ 13. c. 19/ 13. Sir. 16/ 9.

50 Sondern waren stolz/ und thäten greuel für mir/ darum ich sie auch weggethan habe/ da ich begunte drein zu sehen.

51 So hat auch Samaria nicht die helffe deiner sünde gethan/ sondern du hast deiner greuel so viel mehr

über sie gethan/ daß du deine schwester gleich from gemacht hast/ gegen alle deine greuel/ die du gethan hast.

2. Reg. 17/ 7. seq. c. 23/ 11.

52 So trage auch nun deine schande/ die du deine schwester fromm macheft durch deine sünde/ in welchem du grösser greuel/ denn sie/ gethan hast/ und macheft sie frommer/ denn du bist. So sey nu auch du schamroth/ und trage deine schande/ daß du deine schwester fromm gemacht hast.

53 Ich wil aber ihr gefängniß wenden/ nemlich das gefängniß dieser Sodom/ und ihrer töchter/ und das gefängniß dieser Samaria/ und ihre töchter/ und die gefangene deines jetzigen gefängniß/ samt ihnen.

Ezech. 34/ 25. Jer. 29/ 14. c. 31/ 23.

54 Daß du tragen müssest deine schande und hohn/ für alles/ das du aethan hast/ und dennoch ihr getrübet werdet.

55 Und deine schwester diese Sodom/ und ihre töchter sollen bekehret werden/ wie sie vor gewesen sind/ und Samaria und ihre töchter sollen bekehret werden/ wie sie vor gewesen sind/ dazu du auch/ und deine töchter sollen bekehret werden/ wie ihr vor gewesen seyd.

56 Und wirst nicht mehr dieselbige Sodom/ deine schwester rühmen/ wie zur zeit deines hochmuths/

57 Da deine bosheit noch nicht entdeckt war/ als zur zeit/ da dich die töchter Syria/ und die töchter der Philister allenthalben schändeten/ und verachteten dich um und um.

58 Da ihr musset eure laster und areuel tragen/ spricht der HErr HERR.

59 Denn also spricht der HErr HERR: Ich wil dir thun/ wie du gethan hast/ daß du den end verachtest/ und brichst den bund.

60 Ich wil aber gedencen an meinen bund/ den ich mir dir gemacht habe/ zur zeit deiner jugend/ und wil mit dir einen ewigen bund aufrichten.

61 Da wirstu an deine wege gedencen/ und dich schämen/ wenn du deine grosse und kleine schwestern zu dir nehmen wirst/ die ich dir zu töchtern geben werde/ aber nicht aus deinem bund.

62 Sondern ich wil meinen bund mit

mit dir auffrichten/ daß du erfahren solt/ daß ich der HERR sey.

62 Auff daß du daran gedenckest/ und dich schämest/ und für schanden nicht mehr deinen mund auffthun dürffest/ wenn ich dir alles vergeben werde/ was du gethan hast/ spricht der HERR HERR.

Das 17. Capitel.

Von des königs Zedekia gefängniß und dem reiche Christ.

1 Und des HERRN wort geschach zu mir/ und sprach:

2 Du menschenkind/ lege dem hause Israel ein rägel für/ und ein gleichniß/

3 Und sprich: So spricht der HERR HERR: Ein großer adler/ mit grossen flügeln/ und langen sittichen/ und voll federn/ die bunt waren/ kam auff Libanon/ und nahm den wipffel von dem eder/

4 Und brach das oberste reiß ab/ und führete es ins krämerland/ und setzte es in die kauffmannsstadt.

5 Er nahm auch samen aus demselbigen lande/ und säete ihn in dasselbige gute land/ da viel wassers ist/ und sagte es lose hin.

6 Und es wuchs/ und ward ein außgebreiteter weinstock/ und niedriges stammes/ denn seine reben bogen sich zu ihm/ und seine wurkeln waren unter ihm/ us war also ein weinstock/ der reben kriegte und zweige.

7 Und da war ein ander großer adler/ mit grossen flügeln/ und vielen federn/ und sihe/ der weinstock hatte verlangen an seinen wurkeln zu diesem adler/ und streckte seine reben aus gegen ihm/ daß er gewässert würde vom plaz seiner pflanzen/

8 Und war doch auff einem guten boden/ an viel wasser gepflanzt/ daß er wol hätte können zweige bringen/ fruchte tragen/ und ein herrlicher weinstock werden.

9 So sprich nu: Also sagt der HERR HERR: Solt der gerathen: Ja man wird seine wurkel ausrotten/ und seine fruchte abreißen/ und wird verdorren/ daß alle seines gewächs blätter verdorren werden/ und wird nicht geschehen durch grossen arm/ noch viel volcks/ auff daß man ihn von seinen wurkeln wegführe.

10 Sihe/ er ist zwar gepflanzt/ aber solt er gerathen? Ja/ so bald zu der ostwind rühret/ wird/

er verdorren auff dem plaz seines gewächs.

11 Und des HERRN wort geschach zu mir/ und sprach:

12 Lieber/ sprich zu dem ungehorsamen hause: Wisset ihr nicht/ was das ist? Und sprich: Sihe/ es kam

der könig zu Babel gen Jerusalem/ und nahm ihren könig und ihre fürsten/ und führete sie weg zu sich gen Babel. 2. Kön. 24/10. 15. 2. Chr. 36/10.

13 Und nahm von dem königlichen samen/ und machte einen bund mit ihm/ und nahm einen eyd von ihm/ aber die gewaltigen im lande nahmt er weg.

14 Damit das königreich demüthig bliebe/ und sich nicht erhöhe/ auff daß sein bund gehalten würde/ und bestünde.

15 Aber derselbe (same) fiel von ihm ab/ und sandte seine botschaft in Egypten/ daß man ihn rosse und viel volcks schicken solte. Solt es dem gerathen? Solte er davon kommen/ der solches thut? Und solt der/ so den bund bruch/ davon kommen? 2. Kön. 24/10. Jer. 52/3.

16 So wahr ich lebe/ spricht der HERR HERR/ an dem ort des königes/ der ihn zum könige gesehet hat/ welches eyd er verachtet/ und welches bund er gebrochen hat/ da sol er sterben/ nemlich/ zu Babel.

17 Auch wird ihm Pharaos nicht bestehen im kriege/ mit grossen heer/ und viel volcks/ wenn man die schütt auffwerfen wird/ und die bollwerk bauen/ daß viel leute umbracht werden.

18 Denn weil er den eyd verachtet/ und den bund gebrochen hat/ darauff er seine hand gegeben hat/ und solches alles thut/ wird er nicht davon kommen.

19 Darum spricht der HERR HERR also: So wahr als ich lebe/ so wil ich meinen eyd/ den er verachtet hat/ und meinen bund/ den er gebrochen hat/ auff seinen kopff bringaen. Ezech. 9/10. c. 11/21.

20 Denn ich wil mein neze über ihn werffen/ und muß in meiner jagt gefangen werden/ und wil ihn gen Babel bringen/ und wil daselbst mit ihm rechten/ über dem/ daß er sich also an mir vergriffen hat. Ezech. 12/13. c. 32/3.

21 Und alle seine süchtigen / vñ ihm anhängen / sollē durchs schwerdt fallen / und ihre übrigen sollen in alle winde zerstreuet werden / und solts erfahren / daß ichs der HERR geredt habe. Ezech. 12 / 14.

22 So spricht der Herr HERR: Ich wil auch von dem wipfel des hohen cedernbaums nehmen / und oben von seinem zweigen ein zartes reiß brechen / und wils auff einen hohen gehäuften berg pflanzen /

23 Nämlich / auff den hohen berg Israel wil ichs pflanzen / daß es zweige gewinne / und fruchte bringe / und ein herrlicher cedernbaum werde / also / daß allerley vogel unter ihm wohnen / und allerley stiegendes unter dem schatten seiner zweige bleiben mögen.

24 Und sollen alle feldbäume erfahren / daß ich des HERR den hohen baum gemiedriget / und den niedrigen baum erhohet habe / und den grünen baum ausgedorret / und den dürreren baum grünend gemacht habe. Ich der HERR rede / und thue es auch. Ezech. 21 / 26. Matth. 23 / 12. c. 22 / 14. s. 36 / 36. c. 37 / 14.

Das 18. Capitel.

Wdt ist gerecht und barmherzig / darnum sol man buße thun.

1 Und des HERR wort geschach zu mir / und sprach:

2 Was treibt ihr unter euch im lande Israel diß sprichwort / und sprecht: Die väter haben beerlinge gessen / aber den kindern sind die zähne davon stumpff worden?

3 So wahr als ich lebe / spricht der Herr HERR: Solch sprichwort sol nicht mehr unter euch gehen in Israel.

4 Denn sihe / alle seelen sind mein / des vaters seele ist so wol mein / als des sohnes seele. Welche seele sündigt / die sol sterben.

5 Wenn nu einer from ist / der recht und wol thut /

6 Der auff den bergen nicht isset / der seine augen nicht aufhebt zu den göhen des hauses Israel / und seines nechsten weib nicht besceket / und liegt nicht bey der frauen in ihrer krankheit. Lev. 18 / 19. Ezech. 22 / 10.

7 Der niemand beschädiget / der dem schuldner sein pfand wieder gibt / der niemand etwas mit gewalt

nimt / der dem hungerrinen sein brodt mittheilet / und den nacketen kleidet / Ps. 15 / 1. seq. Deut. 24 / 10. seq. Es. 58 / 7. Matth. 25 / 37.

8 Der nicht wuchert / der niemand übersetet / der seine hand vom unrechten fehret / der zwischen den leuten recht urtheilet / Ps. 15 / 5.

9 Der nach meinen rechten wandelt / und meine gebot hält / daß er ernstlich darnach thue / daß ist ein frommer mann / der sol das leben haben / spricht der Herr HERR.

10 Wenn er aber einen sohn zeuget / und derselbe wird ein mörder / der blut vergießt / oder dieser stück eines thut /

11 Und der andern stück keines nicht thut / sondern isset auff den bergen / und besceket seines nechsten weib /

12 Beschädiget die armen und elenden / mit gewalt etwas nimmt / das pfand nicht wieder gibt / seine augen zu den göhen auff hebet / damit er einen greuel begehret /

13 Gibt auff wucher / übersetzt / Solt der leben? Er sol nicht leben / sondern weil er solche greuel alle gethan hat / sol er des todes sterben / sein blut sol auff ihm seyn. Ezech. 22 / 12. Neh. 5 / 8.

14 Wo er aber einen sohn zeuget / der alle solche sünde fibet / so sein vater thut / und sich fürchtet / und nichts also thut /

15 Isset nicht auff den bergen / hebt seine augen nicht auff zu den göhen des hauses Israel / besceket nicht seines nechsten weib.

16 Beschädiget niemand / behält das pfand nicht / mit gewalt nicht etwas nimt / theilet sein brodt mit den hungerrigen / und kleidet den nacketen /

17 Der seine hand vom unrechten fehret / keinen wucher noch übersatz nimt / sondern meine gebot hält / und nach meinen rechten lebet / der sol nicht sterben um seines vaters missethat willen / sondern leben.

18 Aber sein vater / der gewalt und unrecht geübt / und unter seinem volck gethan hat / das nicht tang / sihe / derselbige sol sterben um seiner missethat willen.

19 So sprecht ihr: Warum sol ders ein sohn nicht tragen seines vaters missethat? Darum / daß er recht und wol gethan / und aus seine rechte

(S) 46

ge-
ach
or-
bas
am
im/
ür-
zen
10.
en
mit
im/
hm
nū-
bes/
de/
von
afft
olle
holt
von
nd
von
3.
der
kō-
het
und
da
el.
icht
sem
die
die
um-
tet/
auff
sol-
von
N
/ so
htet
er
poff
iber
iner
ih
elbst
daß
t.
u

gehalten und gethan hat/ sol er leben: Denn welche seele sündiget/die sol sterben. Deut. 24/16. 2. Reg. 14/6. 2. Par. 27/4.

20 Der sohn sol nicht tragen die missehat des vaters/ und der vater sol nicht tragen die missehat des sohnes/ sondern des gerechten gerechtigkeit soll über ihn seyn/ und des ungerechten ungerechtigkeit soll über ihn seyn. 4. Mos. 26/11. 5. Mos. 24/16. 2. Kön. 14/6. 2. Chron. 27/4.

21 Wo sich aber der gottlose bekehret von allen seinen sünden/ die er gethan hat/ und hält alle meine rechte/ und thut recht und wol/ so sol er leben und nicht sterben.

22 Es sol aller seiner übertretung/ so er begangen hat nicht gedacht werden/ sondern sol leben um der gerechtigkeit willen die er thut.

23 Kennest du/ daß ich gefallen habe am tode des gottlosen/ spricht der HErr HERR/ und nicht viel mehr/ daß er sich bekehre von seinem wesen und leben? Ezech. 33/11. 2. Petr. 3/9. Weißb. 1/13. c. 11/27.

24 Und wo sich der gerechte kehret von seiner gerechtigkeit/ und thut böses/ und lebt nach allen greueln/ die ein gottloser thut/ solte der leben? Ja/ aller seiner gerechtigkeit/ die er gethat hat/ sol nicht gedacht werden/ sondern in seiner übertretung und sünden/ die er gethan hat/ sol er sterben. Ezech. 3/20. c. 33/12.

25 Noch spricht ihr: Der HErr handelt nicht recht. So höret nu ihr vom hause Israel/ Ists nicht also/ daß ich recht habe/ und ihr unrecht habt? Ezech. 33/20.

26 Denn wenn der gerechte sich kehret von seiner gerechtigkeit/ und thut böses/ so muß er sterben/ er muß aber um seiner bößheit willen/ die er gethan hat/ sterben.

27 Wiederum/ wenn sich der gottlose kehret von seiner ungerechtigkeit/ die er gethan hat/ und thut nu recht und wol/ der wird seine seele lebendig behalten.

28 Denn weil er sihet/ und bekehret sich von aller seiner bößheit/ die er gethan hat/ so sol er leben/ und nicht sterben.

29 Noch sprechen die vom hause Israel: Der HErr handelt nicht recht. Solt ich unrecht haben? Ihr vom hause Israel habet unrecht.

30 Darum wil ich euch richten ihr vom hause Israel/ einen jeglichen nach seinem wesen/ spricht der HErr HERR. Darum so bekehret euch von aller euer übertretung/ auff daß ihr nicht fallen müßet um der missehat willen. Ezech. 33/11. Es. 57/7.

31 Werffet von euch alle eure übertretung/ damit ihr übertreten habt/ und macht euch ein neu herz/ und neuen geist. Den warum wiltu also sterben/ du haus Israel?

32 Denn ich habe kein gefallen am tode des sterbenden/ spricht der HErr HERR. Darum bekehret euch/ so werdet ihr leben. Ezech. 18/23. c. 33/11.

Das 19. Capitel.

Klaglied über den untergang des königreichs Juda und ihrer fürsten.

1 Du aber mache einen wehklage über die fürsten Israel.

2 Und sprich: Warum liegt deine mutter/ die löwinne unter den löwinnen/ und erzeucht ihre jungen unter den jungen löwen?

3 Der selbigen eines zogen sie auff/ und ward ein junger löwe draus/ der gewohnete sich die leute zu reissen und fressen.

4 Da das die heiden von ihm höreten/ siengen sie ihn in ihren gruben/ und führeten ihn an ketten in Egyptenland. 2. Kön. 23/33.

5 Da nun die mutter sahe/ daß ihre hoffnung verlohren war/ da sie lang gehoffet hatte/ nahm sie ein anders aus ihren jungen/ und machte einen jungen löwen draus.

6 Da der unter den löwinnen wandelte/ ward er ein junger löw/ der gewohnete auch die leute zu reissen und fressen.

7 Er lernete ihre wittwen kennen/ und verwüstete ihre städte/ daß das land/ und was drinnen ist/ für der stimme seines brüllens sich entsetzte.

8 Da legten sich die heiden aus allen ländern rings umher/ und wurfsen ein netz über ihn/ und siengen ihn in ihren gruben.

9 Und stießen ihn gebunden in ein gatter/ und führeten ihn zum könige zu Babel/ und man ließ ihn verwahren/ daß seine stimme nicht mehr gehöret würde auff den bergen Israel.

2. Chron. 36/6.

10 Deine mutter war wie ein weinsstock/ gleich wie du am wasser gepflanzt

plancket/ und ihre frucht und reben wuchsen/ von dem grossen wasser/ 11 Das seine reben so stark wurden/ das sie zu herren scepter gut waren/ und ward hoch unter den reben. Und da man sahe/ das er so hoch und viel reben hatte/

12 Ward er in grim zu boden gerissen/ und verworffen/ der ostwind verdorrete seine frucht/ und seine starcke reben wurden zubrochen/ das sie verdorreten und verbrennet wurden.

13 Nu aber ist sie geflancket in der wuesten/ in einem durren durstigen lande.

14 Und ist ein feuer ausgegangen von ihren starcken reben/ das verzehret ihre frucht/ das in ihr kein starcker reben mehr ist zu eines herren scepter/ das ist ein klaglich und jammerlich ding.

Das 20. Capitel.

Straffe der heuchelen und undanckbarteit.

1 Und es begab sich im siebenden jahr/ am zehenden tage des funfften monden/ kamen etliche aus den eltesten Israhel/ den HERN zu fragen/ und sahten sich fur mir nieder. Ezech. 14/ 1.

2 Da geschach des HERN wort zu mir und sprach:

3 Du menschenkind/ sage den eltesten Israhel/ und sprich zu ihnen: So spricht der Herr HERN: Seyd ihr kommen mich zu fragen: So wahr ich lebe/ ich wil von euch ungefragt seyn/ spricht der Herr HERN.

4 Aber wilt du sie straffen/ du menschenkind/ so magst du sie also straffen: Zeige ihnen an die greuel ihrer vater/

5 Und sprich zu ihnen: So spricht der Herr HERN: Zu der zeit/ da ich Israhel erwahlete/ erhob ich meine hand zu dem samen des Hauses Jacob/ und gab mich ihnen zu erkennen in Egyptenlande. Ja/ ich erhob meine hand zu ihnen/ und sprach: Ich bin der Herr euer Gott. Erod. 6/ 8.

6 Ich erhob aber zur selbigen zeit meine hand/ das ich sie fuhrete aus Egyptenland/ in ein land/ das ich ihnen versehen hatte/ das mit milch und honig floss/ ein edel land fur allen landern. Erod. 3/ 8. 17. c. 43/ 5. c. 33/ 3.

7 Und sprach zu ihnen: Ein jegli-

cher werffe weg die greuel fur einen augen/ und verunreiniget euch nicht an den goßen Egypti/ denn ich bin der HERN euer Gott. 1. Mos. 13/ 24. c. 34/ 13. Jos. 24/ 23.

8 Sie aber waren mir ungehorsam/ und wolten mir nicht gehorchen/ und warff ihr keiner weg die greuel fur seinen augen/ und verliessen die goßen Egypti nicht. Da gedachte ich meinen grim uber sie auszuschutten/ und alle meinen zorn uber sie gehert zu lassen/ noch in Egyptenlande.

9 Aber ich ließ es um meines namens willen/ das er nicht entheiliget wurde fur den heiden/ unter denen sie waren/ und fur denen ich mich ihnen hatte zu erkennen gegeben/ das ich sie aus Egyptenlande fuhren wolte. Ezech. 36/ 21. 22. 4. Mos. 14/ 16.

10 Und da ich sie aus Egyptenlande gefuhret hatte/ und in die wuesten gebracht/ Erod. 20/ 1. feq. 5. Mos. 5/ 1. feq.

11 Gab ich ihnen meine gebot/ und lehrete sie meine rechte/ durch welche lebet der mensch/ der sie halt. Lev. 18/ 5. Rom. 10/ 5. Bar. 4/ 1.

12 Ich gab ihnen auch meine sabbath/ zum zeichen zwischen mir und ihnen/ damit sie lerneten/ das ich der HERN sey/ der sie heiliget.

Deut. 5/ 12. Erod. 20/ 8. c. 31/ 13. feq. 13 Aber das Haus Israhel war mir ungehorsam/ auch in der wuesten/ und lebeten nicht nach meinen geboten/ und verachteten meine rechte/ durch welche der mensch lebet/ der sie halt/ und entheiligten meine sabbath sehr. Da gedachte ich meinen grim uber sie auszuschutten in der wuesten/ und sie gar umzubringen. Erod. 16/ 28. 29.

14 Aber ich ließ es um meines namens willen/ auff das er nicht entheiliget wurde fur den heiden/ furs welchen ich sie hatte ausgefuhret. Num. 14/ 11. feq. Deut. 9/ 28.

15 Und hub auch meine hand auff wider sie in der wuesten/ das ich sie nicht wolte bringen in das land/ so ich ihnen gegeben hatte/ das mit milch und honig floss/ ein edel land fur allen landern.

16 Darum/ das sie meine rechte verachtet/ und nach meinen geboten nicht gelebt/ und meine sabbath entheiliget hatten/ denn sie wandelten nach den goßen ihres herzen.

(K) 2 17 Aber

17 Aber mein auge verschonete ihr / daß ich sie nicht verderbete / noch gar umbrächte in der wüsten. *Ezech. 11. c. 7 / 4. 9.*

18 Und ich sprach zu ihren kindern in der wüsten: Ihr solt nach euer väter gebot nicht leben / und ihre rechte nicht halten / und an ihren gößen euch nicht verunreinigen.

19 Denn ich bin der HERR euer Gott / nach meinen geboten solt ihr leben / und meine rechte solt ihr halten / und darnach thun / *Deut. 4 / 1. 2.*

20 Und meine sabbath solt ihr heiligen / daß sie seyn ein zeichen zwischen mir und euch / damit ihr wisset / daß ich der HERR euer Gott bin.

21 Aber die kinder waren mir auch ungehorsam / lebten nach meinen geboten nicht / hielten auch meine rechte nicht / daß sie darnach thäte / durch welche der mensch lebet / der sie hält / und entheiligt meine sabbath. Da gedachte ich meinen grim über sie / auszuschütten / in allen meinen zorn über sie gehen zu lassen in der wüste.

22 Ich wandte aber meine hand / und ließ es um meines namens willen / auf daß er nicht entheiligt würde für den heiden / für welchen ich sie hatte ausgeführt.

23 Ich hub auch meine hand auff wider sie in der wüsten / daß ich sie zerstreute nnter die heiden / und zustaubere in die länder /

24 Darum / daß sie meine gebot nicht gehalten / und meine rechte verachtet / und meine sabbath entheiligt hatten / und nach den gößen ihrer väter sahen.

25 Darum übergab ich sie in die lehre / so nicht gut ist / und in rechte / darin sie kein leben kunten haben / *2. Thess. 2 / 10. 11.*

26 Und verwarff sie mit ihrem offer / da sie alle ergebnit durchs feuer verbrannten / damit ich sie verslörete / und sie lernen mußten / daß ich der HERR sey. *2. Par. 33 / 6. Ezech. 16 / 20. c. 23 / 37.*

27 Darum rede / du menschenkind / mit dem hause Israel / und sprich zu ihnen: So spricht der HERR HERR: Eure väter haben mich noch weiter gelästert und getrosset.

28 Denn da ich sie in das land gebracht hatte / über welches ich meine hand aufgehoben hatte / daß ichs ihnen gebe / wo sie einen hohen bügel /

oder dicken baum ersahen / daselbst opfferten sie ihre offer / und brachten dahin ihre feindselige gaben / unträucherz / daselbst ihre süßen geruch / un gossen daselbst ihre tranckopffer.

29 Ich aber sprach zu ihnen: Was sol doch die höhe / dahin ihr gehet / Und also heißet sie bis auff diesen tag die höhe.

30 Darum sprich zum hause Israel / So spricht der HERR HERR: Ihr verunreiniget euch in dem wesen eurer väter / und treibet hurerey mit ihren greueln /

31 Und verunreiniget euch an euren gößen / welchen ihr eure gaben opffert / und eure söhne und töchter durchs feuer verbrennet bis auff den heutigen tag / und ich solte mich euch vom hause Israel fragen lassen? So wahr ich lebe / spricht der HERR HERR / ich wil von euch ungesaget seyn. *2. Kön. 16 / 3. c. 17 / 17. c. 21 / 6.*

32 Dazu daß ihr gedencet / wir wollen thun wie die heiden / und wie andere leute in ländern / holz und stein anbeten / das sol euch fehlen.

33 So wahr ich lebe / spricht der HERR HERR / Ich wil über euch herrschen mit starker hand / und ausgestreckten arm / und mit ausgeschütteten grimn.

34 Und wil euch aus den völkern führen / und aus den ländern / dahin ihr verstreuet seyd / sämten mit starker hand / mit ausgestrecktem arm / und mit ausgeschüttetem grimn.

35 Und wil euch bringen in die wüsten der völker / un daselbst mit euch rechten von angesicht zu angesicht.

36 Wie ich mit euren vätern in der wüsten bey Egypten gerechtet habe / eben so wil ich auch mit euch rechten / spricht der HERR HERR. *Num. 14 / 22. 23.*

37 Ich wil euch unter die ruthen bringen / und euch in die bande des buandes zwingen.

38 Und wil die abtrünnigen / und so wider mich übertreten / unter euch aussetzen / ja aus dem lande / da ihr sezt wohnet / wil ich sie süßen / in ins land Israel nicht können lassen / daß ihr lernen solt / Ich sey der HERR.

39 Darum ihr von hause Israel / so spricht der HERR HERR: Weil ihr den mir ja nicht wolt gehorchen / so fahret hin / und diene ein zeit /

cher ſeinen gößen / aber meinen heiligen namen laſt hinfort ungeſchärfft mit euren opffern und gößen.

40 Den ſo ſpricht der Herr HERR: Auf meinen heiligen berge / auff dem hohen berge Iſrael / daſelbſt wird mir das ganze haus Iſrael / und alle die im lande ſind / dienen / daſelbſt werden ſie mir angenehm ſeyn / und daſelbſt wil ich euer heboffer und erſlinge euer opffer fordern / mit allem / das ihr mir heiliget.

41 Ihr werdet mir angenehm ſeyn mit dem ſüßen geruch / wenn ich euch aus den völkern bringen und aus den ländern ſamlen werde / dahin ihr verſtreuet ſeyd / und werde in euch geheiliget werden für den heiden.

42 Und ihr werdet erfahren / daß ich der HERR bin / wenn ich euch ins land Iſrael gebracht habe / in das land / darüber ich meine hand aufhub / daß ichs euren vätern gebe.

43 Daſelbſt werdet ihr gedencken an euer weſen / und an all euer thun / darinnen ihr verunreiniget ſeyd / und werdet mißfallen haben über alle euer bößheit / die ihr gothan habt. Ezech. 15 / 61.

44 Und werdet erfahren / daß ich der HERR bin / wenn ich mit euch thue um meines namens willen / und nicht nach euren böſen weſen / und ſchädlichen thun / du haus Iſrael / ſpricht der Herr HERR.

Das 21. Capitel.

Schwert der Chaldeer widet die Jüden und Ammoniter.

45 Und des HERRN wort geſchach zu mir / und ſprach:

46 Du menſchenkind / richte dein angeſicht gegen den ſüdwind zu / und träuſſe gegen den mittage / und weiſſſage wider dem wald im felde gegen mittage.

47 Und ſprich zum walde gegen mittage: Höre des HERRN wort / ſo ſpricht der Herr HERR: Siehe / ich wil in dir ein feuer anzünden / das ſol beyde grüne un düre bäume verzehren / daß man ſeine flammen nicht wird leſchen können / ſondern es ſoll verbrennet werden alles / was vom mittage gegen mitternacht ſiehet. Jer. 17. 27. Am. 1 / 6.

48 Und alles fleiſch ſoll ſehen / daß ichs der HERR angezündet habe / und niemand leſchen möge.

49 Und ich ſprach: Ach Herr

HERR / ſie ſagen von mir: Dieſer redet citel verdeckte worte.

Cap. 21. 1. Und des HERRN wort geſchach zu mir / und ſprach:

2 Du menſchenkind richte dein angeſicht wider Jeruſalem / und träuſſe wider die heilighüme / und weiſſſage wider das land Iſrael /

3 Und ſprich zum lande Iſrael / ſo ſpricht der Herr HERR: Siehe / ich wil an dich / ich wil mein ſchwert aus der ſcheiden ziehen / un wil in dir auſrotten beyde gerecht un ungerechte.

4 Weil ich den in dir beyde gerechten und ungerechten auſrotte / ſo wird mein ſchwert aus der ſcheiden fahren über alles fleiſch / von mittage her / biß gen mitternacht /

5 Und ſoll alles fleiſch erfahren / daß ich der HERR mein ſchwert habe aus ſeiner ſcheiden gezogen / und ſoll nicht wieder eingesteckt werden.

Et. 49 / 26.

6 Und du menſchenkind ſolt ſeuffzen / biß dir die lenden wehe thun / ja bitterlich ſolt du ſeuffzen / daß ſie es ſehen.

7 Und wenn ſie zu dir ſagen werden: Warum ſeuffzeſtu? Solt du ſagen: Um des geſchreyes willen / das da kömmt / für welchem alle herken verzagen / un alle hände ſinken / aller muth fallen / un alle knie wie waffer gehē werden. Siehe / es kömmt un wird geſchehen / ſpricht der Herr HERR.

8 Und des HERRN wort geſchach zu mir / und ſprach:

9 Du menſchenkind / weiſſſage und ſprich: So ſpricht der HERR: Sprich: Das ſchwert / ja das ſchwert iſt geſchärfft und gefeggt / es iſt geſchärfft / Ezech. 32 / 20.

10 Daß es ſchlachten ſol / es iſt gefeggt / daß es blincken ſol. O wie froh wolten wir ſeyn / wenn er gleich alle bäume zu ruthen machte über die böſen kinder!

11 Aber er hat ein ſchwert zu ſegen gegeben / daß man es faſſen ſoll / es iſt geſchärfft und gefeggt / daß mans dem todtschläger in die hand gebe.

12 Schrey und heule du menſchenkind: Denn es gehet über mein volck / und über alle regenten in Iſrael / die zum ſchwert ſamt / meinem volck verſamlet ſind. Darum ſchlage auff deine lenden.

13 Denn er hat ſie oft gezüchtigt /

(R) 3 was

was hats geholfen? Es wil der bösen kinder rube nicht helfen/spricht der HERR HERR.

14 Und du menschenkind/ weisfage/ und schlage deine hände zusammen. Denn das Schwerdt wird zwiefach/ ja dreifach komen/ein würgeschwerdt/ ein schwerdt großer schlacht/ das sie auch treffen wird in den kammern/ da sie hin stichen.

15 Ich wil das schwerdt lassen klinggen/ daß die herzen verzagen/ und viel fallen sollen an ihren thoren. Ach wie glincket es/ und häuet daher zur schlacht/

16 Und sprechen: Hauē drein/ beyde zur rechten un lincen/ was für dir ist.

17 Da wil ich den mit meinen händen drob frolocken/ und meinen zorn gehen lassen/ ich der HERR habe es gesagt. Ezech. 5/ 17. c. 30/ 12.

18 Und des HERRN wort geschach zu mir/ und sprach:

19 Du menschenkind/ mache zween wege/ durch welche kommen soll das schwerdt des königs zu Babel/ sie sollen aber alle beyde aus einem lande gehen/

20 Und stelle ein zeichen forn an den weg zur stadt/ dahin es weisen soll/ und mache den weg/ daß das schwerdt kome gen Nabath/ der kind der Ammon/ und in Juda/ zu der festen stadt Jerusalem.

21 Den der könig zu Babel wird sich an die wegscheid stellen/ forn an den zween wegen/ daß er ihm wahrsagen lasse/ mit den pfeilen um das loß schieße/ seinen abgott frage/ un schaue die leber an. 2. Kön. 12. Es. 19/ 3.

22 Und die wahrsagung wird auff die rechte seiten gen Jerusalem deuten/ daß er solle böcke hinan führen lassen/ und löcher machen/ und mit grossen geschren sie überfalle/ und morde/ und daß er böcke führen solle wider die thore/ und da wall/ schütte und holtwercck baue. Ezech. 23/ 24. Amos. 3/ 11.

23 Aber es wird sie solch wahrsagen falsch düncken/ er schwere wie theuer er wil/ er aber wird dencken an die missethat/ daß er sie gewinne.

24 Darum spricht der HERR HERR also: Darum/ daß euer gedacht wird um euer missethat/ und euer ungehorsam offenbaret ist/ daß man euer sünde sihet in alle eurem thun/ ja darum/ daß euer gedacht wird/ wer-

det ihr mit gewalt gefangen werden. 25 Und du fürst in Israël/ der du verdamnit und verurtheilt bist/ des tag daher kommen wird/ wenn die missethat zum ende kommen ist/

26 So spricht der HERR HERR: Thue weg den hut/ und hebe ab die krone: Denn es wird weder der hut noch die krone bleibe/ sondern der sich erhöhet hat/ sol geniedriget werden/ und der sich geniedriget hat/ soll erhöhet werden. 2 Sam. 12/ 30. Luc. 14/ 11. c. 18/ 14.

27 Ich wil die krone zu nichte/ zu nichte/ zu nichte machen/ bisß der korn/ der sie haben sol/ dem wil ich sie gebe.

28 Und du menschenkind/ weisfage/ und sprich: So spricht der HERR HERR/ von den kindern Ammon/ und von ihrer schmach/ und sprich: Das schwerdt das schwerdt ist gesucht/ daß es schlachten soll/ es ist gefegt/ daß es würgen soll/ und soll blincken.

29 Darum/ daß du falsche gesichte dir sagen lässest/ und lügen weisagen/ damit du auch übergebē werdest unter den erschlagenen gottlosen/ welchen ihr tag kam/ da die missethat zum ende kommen war.

30 Un obs schon wieder in die scheidē gesteckt würde/ so wil ich dich doch richten an dem ort/ da du geschaffet und im lande/ da du geboren bist.

31 Ich wil meinen zorn über dich schütten/ ich wil das feuer meines grimmes über dich auffblasen/ und wil dich leuten/ die brennen und verderben können/ überantworten/

32 Du mußt dem feuer zur speise werden/ und dein blut muß im lande vergossen werden/ un man wird dein nicht mehr gedencen: Denn ich der HERR hab's geredt.

Das 22. Capitel.

Günden der Jüden eine ursach ihret gefängnis und anderer straffen.

1 Und des HERRN wort geschach zu mir/ und sprach:

2 Du menschenkind/ wilt du nicht straffen die mörderische stadt/ und ihr anzeigen alle ihre greuel?

3 Sprich: So spricht der HERR HERR: O stadt/ die du der deinen blut vergeussest/ auff daß deine zeit komme/ und die du gözen bey dir macheß/ damit du dich verunreinigest.

4 Du verschuldest dich an dem blut/ das du vergeussest/ und verunreinigest dich an den gözen/ die du macheß/

choest / damit bringest du deine tage herzu / und machest / daß deine jahre kommen müssen. Darum wil ich dich zum spott unter den heiden / und zum hohn in allen ländern machen.

5 Bedenke in der nähe / und in der ferne sollen sie dein spotten / daß du ein schändlich gerücht haben / und grossen jammer leiden müßest.

6 Eihe die fürsten in Israhel / ein jeglicher ist mächtig bey dir blut zu vergiessen.

7 Vater und mutter verachten sie / den fremdblingen thun sie gewalt / und unrecht / die wittwen und wäysen schinden sie. Ps. 94 / 5. 6.

8 Du verachtetest meine heiligthüme / und entheiligest meine sabbath.

9 Verräther sind in dir / auff daß sie blut vergiessen. Sie essen auff den bergen / und handeln muthwillia in dir.

10 Sie blößen die scham der väter / und nöthigen die weiber in ihrer franckheit. 3. Mos. 18 / 8. c. 18 / 6.

11 Un treiben unter einander / freund mit freundes weibe greuel / sie schänden ihre eigene schnur mit alle muthwillen / sie nothzüchtigen ihre eigene schwestern / ihres vaters tochter / Ezech. 23 / 20. Jerem. 5 / 8. Lev. 18 / 17.

12 Sie nehmen geschenke / auff daß sie blut vergiessen / sie wuchern und überseze einander / un treiben ihren geiz wider ihren nechsten / und thun einander gewalt / und vergessen mein also / spricht der Herr HERR.

Ezech. 18 / 13. 2. Mos. 22 / 25. Neh. 5 / 8.

13 Eihe / ich schlage meine hände zusammen / über den geiz / den du treibest / und über das blut / so in dir vergossen ist.

14 Meinstu aber / dein hertz möge es erleiden / oder deine hände ertragen / zu der zeit / wenn ichs mit dir machen werde? Ich der HERR habß geredt / und wilß auch thun / Ezech. 17 / 20. c. 35 / 16.

15 Und wil dich zerstreuen unter die heiden / und dich zerstoßen in die länder / und wil deines unflats ende machen / Ezech. 20 / 23.

16 Daß du bey den heiden must verflucht geachtet werden / und erfahren / daß ich der HERR sey.

17 Und des HERRN wort geschach zu mir / und sprach:

18 Du menschenkind / das haus Israhel ist mir zu schaum worden / alle

ihr erz / zinn / eisen und bley ist in ofen in silberschaum worden.

19 Darum spricht der Herr HERR also: weil ihr denn alle schaum worden seyd / sihe / so wil ich euch alle gen Jerusalem zu sammen thun /

20 Wie man silber / erz / eisen / bley und zinn zusammen thut in ofen / daß man ein feuer drunter aufblase / und zerschmelze es: Also wil ich euch auch in meinem zorn und grim zusammen thun / einlegen und schmelzen / 21 Ja ich wil euch sammeln / und das feuer meines zorns unter euch aufblasen / daß ihr drinnen zerschmelzen müßest.

22 Wie das silber zerschmelzet in ofen / so solt ihr auch drinnen zerschmelzen / und erfahren / daß ich der Herr meinen grim über euch ausgeschüttet habe. Zach. 13 / 19. Mat. 3 / 3.

23 Und des HERRN wort geschach zu mir / und sprach:

24 Du menschenkind / sprich zu ihnen: Du bist ein land / das nicht zu reinigen ist / wie einß / das nicht bereanet wird / zur zeit des zorns.

25 Die propheten / so drinnen sind / haben sich gerottet / die seelen zu fressen wie ein brillender löw / wenn er raubet: sie reißen gut und geld zu sich / und machen der wittwen viel drinnen. Ezech. 34 / 8. seq.

26 Ihre priester verkehren mein gesetz freventlich / und entheiligen mein heiligthum: Sie halten unter dem heiligen und unheiligen keinen unterschied / und lehren nicht / was rein oder unrein sey / und warten meiner sabbathen nicht / un ich werde unter ihnen entheiliget. Mich. 3 / 11.

27 Ihre fürsten sind drinne / wie die reißende wolffe / blut zu vergiessen / und seelen unzubringen / um ihres geitzes willen. Seph. 3 / 3.

28 Und ihre propheten künchen sie mit lossem kalk / predigen lose theidunge / und weissagen ihnen lügen / und sagen: So spricht der Herr HERR / so es doch der HERR nicht geredt hat. Ezech. 13 / 6. Jer. 23 / 31.

29 Das volck im lande übet gewalt / und rauben getrost / und schinden die armen und elenden / und thun den fremdblingen gewalt und unrecht.

30 Ich suchte unter ihnen / ob jemand sich eine mauer machte / und wider den riß stünde gegen mir / für

(R) 4 das

Das land/ daß ichs nicht verderbete/
aber ich fand keinen. Ezech. 13/5.

Ef. 64/7.

21 Darum schüttete ich meinen zorn
über sie/ und mit dem feuer meines
grimmes machte ich ihr ein ende/ und
gab ihnen also ihren verdienst auf ih-
ren kopff/ spricht der HErr HERN.

Das 23. Capitel.

Vergleichung der königreiche Juda
und Isracl mit zweyen huren.

UND des HERN wort geschach
zu mir / und sprach :

2 Du menschenkind/ es waren zwey
weiber/ einer mutter töchter/

3 Die trieben hurerey in Egypten
in ihre brüste/ daselbst liessen sie ih-
re brüste begreifen / und die zihen
ihrer jungfrauschaft betasteten.

4 Die grosse heist Ahala/ und ihre
schwester Ahaliba. Und ich nahm sie
zur ehe/ und sie zeugeten mir söhne
und töchter/ und Ahala heisset Sa-
maria/ und Ahaliba Jerusalem.
Ezech. 16/46.

5 Ahala trieb hurerey/ da ich sie ge-
nommen hatte/ und brannte gegen
ihre bulen/ nemlich gegen die Assy-
rer/ die zu ihr kamen.

6 Gegen den fürsten und herren/ die
mit seiden gekleidet waren/ und alle
junge liebliche gesellen/ nemlich ge-
gen den reutern und wagen.

7 Und bulete mit allen schönen ge-
sellen in Assyria/ und verunreinigte
sich mit allen ihren gözen/wo sie auff
einen entbrannt.

8 Daza verließ sie auch nicht ihre
hurerey mit Egypten/ die bey ihr ge-
legen waren/ von ihrer jugend auff/
und die brüste ihrer jungfrauschaft
betastet / und grosse hurerey mit ihr
getrieben hatten.

9 Da übergab ich sie in die hand
ihrer buien/ den kindern Assur/ ge-
gen welche sie brannte für lust.

10 Die deckten ihre scham auff/ und
nahmen ihre söhne und töchter weg/
sie aber tödteten sie mit dem
schwert. Und es kam ans/ daß diese
weiber gestraft wären. Ezech. 16/57.

11 Da aber ihre schwester Ahaliba
sah/ entbrannte sie noch viel ärger
denn jene / und trieb der hurerey
mehr denn ihre schwester. Ezech. 16/51.

12 Und entbräute gegen den kin-
dern Assur/ nemlich den fürsten und
herrn / die zu ihr kamen wol geklei-
det/ reutern und wagen/ und allen

jungen lieblichen gesellen.

13 Da sahe ich / daß sie alle beyde
gleicher weise verunreiniget waren.

14 Aber diese trieb ihre hurerey
mehr : Denn da sie sahe genaublere
männer an der wand/ in rother farbe/
die bilder der Chaldeer/

15 Um ihre lenden gegürtet/ und
bunte vogel auff ihren kopffen / und
alle gleich anzusehen wie gewaltige
leute / wie denn die kinder Babel/
und die Chaldeer tragen in ihrem
vaterlande/

16 Entbrante sie gegen ihnen/ so bald
sie ihr aewahr ward / und schickte
botschaft zu ihnen in Chaldea.

17 Als nu die kinder Babel zu ihr
kamen/ bey ihr zu schlaffen nach der
liebe / verunreinigten sich dieselbe
mit ihrer hurerey/ und sie verunrei-
nigte sich mit ihnen / daß sie ihrer
müde ward.

18 Und da beyde ihre hurerey und
scham so gar offenbar war / ward ich
ihr auch überdrüssig / wie ich ihrer
schwester auch war müde worden.

19 Sie aber trieb ihre hurerey im-
mer mehr / und gedachte an die zeit
ihrer jugend / da sie in Egyptenland
hurerey getrieben hatte.

20 Und entbrannte gegen ihre bu-
len/ welcher brunst war wie der efel
und der hengste brunst. Jer. 17/2.
c. 19/11.

21 Und bestelletest deine unzucht/
wie in deiner jugend / da dir in E-
gypten deine brüste begriffen / und
deine zihen betastet wurden.

22 Darum Ahaliba/ so spricht der
HErr HERN : Sihe ich wil deine
bulen / der du müde bist worden/ wi-
der dich erwecken / und wil sie rings
umher wider dich bringen/

23 Nemlich/ die kinder Babel/ und
alle Chaldeer / mit hauptleuten/
fürsten und herren/ und alle Assyren
mit ihnen / die schöne junge man-
schaft/ alle fürsten und herren/ ritze
und edel/ und allerley reuter.

24 Und werden über dich koamen/
gerüstet mit wagen und rädern/ und
mit grossen hauffen volcks/ und wer-
den dich belägeren mit tarzken/
schilden und helmen / um und um/
denen wil ich das recht befehlen/ daß
sie dich richten sollen nach ihrem
recht. Ezech. 21/22. Luc. 19/43.

25 Ich wil meinen eifer über dich
gehe

gehen lassen / daß sie unbarmer-
siglich mit dir handeln sollen / sie
sollen dir nasen und ohren abschnei-
den / und was übrig bleibt / soll durchs
schwert fallen. Sie sollen deine
söhne und töchter wegnehmen / und
das übrige mit feuer verbrennen.

26 Sie sollen dir deine kleider aus-
ziehen / und deinen schmuck weg-
nehmen.

27 Also wil ich deiner unzucht / und
deiner hurerey mit Egyptenland ein
ende machen / daß du deine augen
nicht mehr nach ihnen aufheben / und
Egypten nicht mehr gedencen solt.

28 Den so spricht der HERR HERR:
Eibe / ich wil dich überantworten /
denen du feind worden / und derer
du müde bist.

29 Die sollen als feinde mit dir um-
gehen / und alles nehmen / was du er-
worben hast / und dich nackt und
bloß lassen / daß deine scham aufge-
deckt werde / samt deiner unzucht
und hurerey. Ezech. 16 / 37.

30 Solches wird dir geschehen um
deiner hurerey willen / so du mit den
heiden getrieben / an welcher gözen
du dich verunreiniget hast.

31 Du bist auff dem wege deiner
schwester gegange / darum gebe ich dir
auch derselbigen felch in deine hand.

32 So spricht der HERR HERR:
Du mußt den felch deiner schwester
trinken / so tieff und weit er ist / du
solt so zu grossen spott und hohn
werden / daß untrüglich seyn wird.

33 Du mußt dich des starken trancks
und jammers voll sauffen : Den der
felch deiner schwester Samaria ist
ein felch des jammers und trawrens.
Ez. 11 / 7. Ps. 60 / 5. c. 75 / 9.

34 Denselben mußt du rein austrin-
cken / darnach die scherben zu werffen /
und deine brüste zureissen : Denn
ich habß geredt / spricht der HERR
HERR.

35 Darum so spricht der HERR
HERR : Darum daß du mein ver-
gessen / Und mich hinter deinen rü-
cken geworffen hast / so trage auch
nu deine unzucht und deine hurerey.
Jer. 3 / 27. c. 32 / 34.

36 Und der HERR sprach zu mir:
Du menschenkind / wiltu nicht A-
hala und Ahaliba straffen / und ih-
nen zeigen ihre greuel ?

37 Wie sie ehebrecheren getrieben /
und blut vergossen / und die ehe ge-

brochen haben mit den gözen / dazu
ihre kinder / die sie mir gezeugt hat-
ten / verbrannten sie denselbigen zum
opffer. Ezech 16 / 20. 36. c. 20 / 26.

Jer. 7 / 31.

38 Über das haben sie mir das ge-
than / sie haben meine heiligthume
verunreiniget dazumal / und meine
sabbath entheiliget.

39 Denn da sie ihre kinder den gö-
zen geschlachtet hatten / giengen sie
desselbigen tages in mein heilig-
thum / dasselbige zu entheiligen.
Ez. / solches haben sie in meinem
hause begangen.

40 Sie haben auch böten geschickt
nach leuten / die aus fernem landen
kommen solten / und sihe / da sie ka-
men / batetest du dich / und schmuck-
test dich / und schmücktest dich mit
geschmeide / ihnen zu ehren.

41 Und sassetest auff einem herrlichen
bette / für welchem stand ein tisch zu-
gerichtet / darauff räucherstest du / und
opferstest mein öl darauff.

42 Dajelbst hub sich ein groß frey-
den geschrey / und sie gaben den leu-
ten / so allenthalben aus großem volck
und aus der wüsten kommen waren /
geschmeide an ihre arme / und schöne
kronen auff ihre häupter.

43 Ich aber gedachte / sie ist der ehe-
brecheren gewohnt / von alters her /
sie kan von der hurerey nicht lassen.

44 Denn man gehet zu ihr ein / wie
man zu einer huren ingehet / eben
so gehet man zu Ahala und Ahaliba /
den unzüchtigen weibern.

45 Darum werden sie die männer
straffen / die das recht vollbringen /
wie man die ehebrecherinnen und
blutbergießerinnen straffen sol. Denn
sie sind ehebrecherinn / und ihre
hände sind voll blut.

46 Also spricht der HERR HERR:
Führe einen grossen hauffen über sie
herauff / und gib sie in die rappuse mit
raub / Jer. 15 / 13. c. 17 / 3.

47 Die sie steingen und mit ihren
schwertden erstechen / und ihre söhne
und töchter erwürgen / und ihre häu-
ser mit feuer verbrennen.

48 Also wil ich der unzucht im lan-
de ein ende machen / daß sich alle
weiber daran stossen sollen / und nicht
nach solcher unzucht thun /

49 Und man sol eure unzucht auff
euch legen / und sollet eurer gözen

(R) 5 sun-

sünde tragen / auf daß ihr erfahret / daß ich der Herr HERR bin. Ezech. 7/27. c. 26/ 6. c. 28/ 32.

Das 24. Capitel.

Zerförung Jerusaleim/ durch einen siedenden topff / und schnellen tod des weibes Ezechielis abgebildet.

1 Und es geschach das wort des HERRN zu mir im neunnden jahr/ am zehenden tage des zehenden monden/ und sprach :

2 Du menschenkind / schreib diesen tag an/ ja eben diesen tag: Denn der tag zu Babel hat sich eben an diesem tage wider Jerusalem gerüfret.

3 Und gib dem ungehorsamen volck ein gleichniß / und sprich zu ihnen: So spricht der Herr HERR: Setze ein topff zu / setze zu / und geuß wasser drein.

4 Thue die stücke zusammen drein/ die hinein sollen/ und die besten stück/ die lenden und schultern / und fülle ihn mit den besten markstücken.

5 Nim das beste von der heerde/ und mache ein feuer drunter/ markstücke zu kochen / und laß es getrost sieden/ und die markstücke drinnen wol kochen.

6 Darum spricht der Herr HERR: D der mörderischen stadt / die ein solcher topff ist / da das angebrannte drinnen kochet / und nicht abgehen wil. Thue ein stück nach dem andern heraus / und darffest nicht darum lösen / welches erst heraus solle.

7 Denn ihr blut ist drinnen / das sie auff einen bloßen felsenn/ und nicht auff die erden verschüttet hat / da mans doch hätte mit erden können zuscharren.

8 Und ich habe auch darum sie lassen daselbige blut auff einem bloßen felsenn schütten / daß es nicht zuscharret würde/ auff daß der grimm über sie käme/ und gerochen würde.

9 Darum spricht der Herr HERR: Du mörderische stadt / welche ich wil zu einem großen feuer machen.

Nab. 3/1. Hab. 3/ 12.

10 Frage nur viel holz her / zünde das feuer an / daß das fleisch gar werde/ und würke es wol / daß die markstücke anbrennen.

11 Lege auch den topff leer auff die glut / auff daß er heiß werde / und sein erz entbreñe/ ob seine unreinigkeit zererschmelzen / und sein angebranntes abgehen wolte.

12 Aber das angebrante / wie fast es brennet/ wil nicht abgehen: Denn es ist sehr angebrant / es muß im feuer verschmelzen.

13 Deine unreinigkeit ist so verhärtet/ daß/ ob ich dich gleich gern reinigen wolte / dennoch du nicht wilt dich reinigen lassen von deiner unreinigkeit. Darum kanst du fort nicht wieder rein werden / bis mein grimm sich an dir gekühet habe.

Ezech. 5. 13. c. 16/ 42.

14 Ich der HERR habß geredt/ es soll kommen/ ich wilß thun/ und nicht säumen/ ich wil nicht schonen/ noch michs reuen lassen/ sondern sie sollen dich richten / wie du gelebt und gethan hast/ spricht der Herr HERR.

15 Und des HERRN wort geschach zu mir/ und sprach:

16 Du menschenkind/ siehe/ ich wil die deiner augen lust nehmen durch eine plage/ Aber du solt nicht klagen/ noch weinen/ noch eine thräne lassen.

17 Heimlich machst du seuffzen/ aber keine todenklage führen/ sondern du solt deinen schmuck anlegen/ und deine schuh anziehen / du solt deinen mund nicht verhüllen / und nicht das trauerbrodt essen.

18 Und da ich des morgens früe zum volck redete/ starb mir zu abend mein weib. Und ich that des andern morgens/ wie mir befohlen war.

19 Und das volck sprach zu mir: Wilt du uns den nicht anzeigen/ was uns das bedeute / das du thust?

20 Und ich sprach zu ihnen/ Der HERR hat mit mir geredt / und gesagt:

21 Sage dem hause Israel/ daß der Herr HERR spricht also: Siehe/ ich wil mein heiligthum / euren höchsten trost / die lust eurer augen/ und eures hertzen wunsch entheiligen/ und eure söhne und töchter/ die ihr verlassen müffet / werden durchs schwerdt fallen.

22 Und müffet thun / wie ich gethan habe / euren mund müffet ihr nicht verhüllen/ und das trauerbrodt nicht essen/

23 Sondern müffet euren schmuck auff euer haupt setzen/ und eure schuh anziehen. Ihr werdet nicht klagen noch weinen / sondern über euren sünden verschmachten/ und untereinander seuffzen.

24 Und

24 Und sol also Hefekiel euch einwunder seyn / daß ihr thun müßet / wie er gethan hat / wenn es nu kommen wird / damit ihr erfahret / daß ich der HErr HERN bin. Ezech. 7/27. c. 13/23.

25 Und du menschenkind / zu der zeit / wenn ich magt und trost / die lust ihrer augen / und ihres herzen wunsch / ihre söhne und töchter.

26 Ja / zur selbigen zeit wird einer / so entrunnen ist / zu dir kommen / und dir kund thun. Ezech. 33/21.

27 Zur selbigen zeit wird dein mund auffgethan werden / samt dem / der entrunnen ist / daß du reden solt / und nicht mehr schweigen: Denn du mußt ihr wunder sehn / daß sie erfahren / ich sey der HERN. Ezech. 23/42. c. 27/7. 11. 17.

Das 25. Capitel.

Gedräuete straffe wider die Ammoniter / Moabiter / Edomiter / Philister.

Und des HERN wort geschach zu mir / und sprach :

1 Du menschenkind / richtre dein an gesicht gegen die kinder Ammon / und weissage wider sie. Jerem. 49/1.

2 Und sprich zu den kindern Ammon : Höret des HERN HERN wort. So spricht der HErr HERN. Darum / daß ihr über mein heilich thum sprecht : Heab / es ist entheiliget / und über das land Israel / es ist verwüst / und über das haus Juda / es ist gefangen weggeführt ; Ezech. 26/2. c. 36/2.

3 Darum sihe / ich wil dich den kindern gegen morgen übergeben / daß sie ihre Schösser drinnen bauen / und ihre wohnung drinnen machen sollen / sie sollen deine fruchte essen / und deine milch trincken.

4 Und wil Rabbath zum kameelstall machen / und die kinder Ammon zur schaf = hürden machen / und sollet erfahren / daß ich der HERN bin. Ezech. 24/27. c. 26/6.

5 Den so spricht der HErr HERN: Darum / daß du mit deinen händen geflisset / und mit deinen füßen gescharrret / und über das land Israel von gansen herzen so hönisch dich gefreuet hast /

6 Darum sihe / ich wil meine hand über dich ausstrecken / und dich den heiden zur beute geben / und dich aus den volckern ausrotten / und aus den

ländern umbringen / und dich vertilgen / und solt erfahren / daß ich der HERN bin. Ezech. 7/27. e. 13/23.

7 So spricht der HErr HERN: Darum / daß Moab und Seir sprechen : Sihe das haus Juda ist eben wie alle andere heiden. Esai. 16/1. Jerem. 48/1.

8 Sihe / so wil ich Moab zur seiten offnen in seinen städten / und in seinen grenzen des edlen landes / nemlich / Beth Jesimoth / Baal Meon / un Kirjathaim /

9 Den kindern gegen morgen / samt den kindern Ammon / und wil sie ihnen zum erbe geben / daß man der kinder Ammon nicht mehr gedensken soll unter den heiden.

10 Und wil das recht gehen lassen über Moab / und sollen erfahren / daß ich der HERN bin.

11 So spricht der HErr HERN: Darum / daß sich Edom am hause Juda gerochen hat / und damit sich verschuldet mit ihrem rächen. Jerem. 49/7.

12 Darum spricht der HErr HERN also: Ich wil meine hand ausstrecken über Edom / und wil ausrotten von ihm / beyde menschen un vieh / un wil sie wüste mache von Theman bis gen Deban / und durchs schwerdt fällen.

13 Und wil mich wieder an Edom rächen durch mein volck Israel / und sollen mich Edom umgehen nach meinem zorn und grim / daß sie meine rache erfahren sollen / spricht der HErr HERN.

14 So spricht der HErr HERN: Darum / daß die Philister sich gerochen haben / und den alten haß gebüffet / nach alle ihrem willen / an schaden (meines volcks) Esai. 14/29. Jerem. 47/1.

15 Darum spricht der HErr HERN also: Sihe / ich wil meine hand ausstrecken über die Philister / un die Erieger ausrotten / und wil die übrigen am hafens des meers umbringen.

16 Und wil grosse rache an ihnen üben / und mit grim sie straffen / daß sie erfahren sollen / ich sey der HErr / wenn ich meine rache an ihnen geübet habe.

Das 26. Capitel.

Weissagung wider Tyrum.

Und es begab sich im eilfften jahr / am ersten tage des ersten mon =

monden / geschach des HERRN wort zu mir / und sprach :

2 Du menschenkind / Darum / das Tyrus spricht über Jerusalem: Heh / die pforten der vöcker sind zubrochen / er ist zu mir gewandt / ich werde nun voll werden / weil sie wußt ist. Esai 23 / 1. Jerem. 47 / 4.

2. 25 / 3. c. 36 / 2.

3 Darum spricht der HERR HERRN also: siehe / ich wil an dich / Tyrus / und wil viel heiden über dich heraus bringen / gleich wie sich ein meer erhebt mit seinen wellen.

4 Die sollen die mauren zu Tyro verderben / und ihre thürne abbrechen / ja ich wil auch den staub für ihr wegsegn / und will einen blossen fels auß ihr machen.

5 Und zu einem wehrd im meer / darauff man die fischgarn auffspannet / denn ich habß geredt / spricht der HERR HERRN / und sie soll den heiden zum raub werden.

6 Und ihre töchter / so auff dem feide ligen / sollen durchß schwerdt erwürger werden / und sollen erfahren / daß ich der HERR bin. Ezech. 25 / 7. 11. 17. c. 33 / 28.

7 Denn so spricht der HERR HERRN: Siehe / ich wil über Tyrum kommen lassen Nebucadnezar / den künig zu Babel / von mitternacht her / der ein künig aller künige ist / mit rossen / wagen / reutern / und mit grossen hauffen volcks. Dan. 2. 37. 1. Tim. 6 / 19.

8 Der sol deine töchter / so auff dem feide ligen / mit dem schwerdt erwürgen / aber wider dich wird er hollwerck auffschlagen / und einen schutt machen / un schuld wider dich rüffen.

9 Er wird mit böcken deine mauren zustoßen / und deine thürne mit seinen waffen unreißen.

10 Der staub von der menge seiner pferde wird dich bedecken. So werden auch deine mauren erbeben für dem gerümel seiner ross / räder und reuter / wenn er zu deinen thoren einziehen wird / wie man pfelet in ein zuriffene stadt einzuziehen.

11 Er wird mit den füßen seiner ross alle deine gassen zutreten / dein volck wird er mit dem schwerdt erwürgen / und deine starcke seulen zu boden reißen.

12 Sie werden dein gut rauben / und deinen handel plündern. Deine mauren werden sie abbrechen /

und deine feinen häuser unreißen / und werden deine steine / holtz / und staub ins wasser werfen.

13 Also wil ich mit dem gethöne deines gesanges ein ende machen / daß man den klang deiner harfften nicht mehr hören sol. Jer. 7 / 34. c. 16 / 9.

14 Und ich wil einen blossen fels auß dir machen / und einen wehrd / darauff man die fischgarn auffpaffet / daß du nicht mehr gebaut werdest / denn ich bin der HERR / der solches redet / spricht der HERR HERRN.

15 So spricht der HERR HERRN wider Tyrum: Was giltß / die insulen werden erbeben / wenn du so scheußlich zerfallen wirst / und deine verwundeten seuffzen werden / so in dir sollen ermordet werden.

16 Alle fürsten am meer werden herab von ihren stülen sitzen / un ihre röcke von sich thun / und ihre gestickte kleider ausziehen / un werde in trauerkleidern gehen / und auff der erden sitzen / und werden erschrecken / und sich entsetzen deines plöhtlichen falls.

17 Sie werden dich wehklagen / und von dir sagen? Ach / wie bistu so gar wüste worden / du berühmte stadt / die du am meer lagest / und so mächtig warest auff dem meer / samt deinen einwohnern / daß sich das ganze land für dir fürchten mußte.

18 Ach / wie entsetzen sich die insulen über deinem fall / ja die insulen im meer erschrecken über deinen un-tergang.

19 So spricht der HERR HERRN: Ich wil dich zu einer wüsten stadt machen / wie andere städte / da niemand inne wohnet / und eine grosse flut über dich kömen lassen / daß dich grosse wasser bedecken.

20 Und wil dich hinunter stossen / zu denen / die in die gruben fahren / nemlich / zu den todten. Ich wil dich unter die erden hinab stossen / und wie eine ewige wüsten machen / mit denen / die in die gruben fahren / auff daß niemand in dir wohne. Ich wil dich / du zarte / im lande der lebendigen machen / Ezech. 28 / 8. c. 31 / 14. Ps. 143 / 7.

21 Ja zum schrecken wil ich dich machen: daß du nichts mehr sehest / und wenn man nach dir fragt / daß man dich ewiglich nimmermehr finden könne / spricht der HERR HERRN.

Das

Das 27. Capitel.

Klaglied über der zerstörung Tyrus.

1 Und des HERRN wort geschach zu mir / und sprach:

2 Du menschenkind / mache eine wehklage über Tyrum / Esa. 23 / 1. feq. Amos. 1 / 9.

3 Und sprich zu Tyrus / die da ligt fornen am meer / un mit vielen insulen der völker handelst: So spricht der HERR HERR: O Tyrus / du sprichst: Ich bin die allerschönste.

4 Deine grenzen sind mitten im meer / und deine baulente haben dich auff aller schönste zugerichtet.

5 Sie haben alle dein tafelerck auß fladdernholz von Sanir gemacht / und die cedern vom Libano führen lassen / und deine mastbäume daraus gemacht /

6 Und deine ruder von eichen auß Basan / und deine bäncke von elfenbein / und die köstlichen gestüle auß den insulen Chitim.

7 Dein segel war von gestiecker seiden auß Egypten / das es dein panier wäre / und deine decken von geleer seiden und purpur / auß den insulen Elisa.

8 Die von Sidon und Arvad waren deine ruder knechte / und hattest geschickte leute zu Tyro zu schiffen.

9 Die ältesten und klugen von Gebal mußten deine schiffe zimmern. Alle schiffe im meer und schiffleute fand man bey dir / die hatten ihre händel in dir.

10 Die auß Persia / Lydia un Libia waren dein kriegsvolk / die ihre schild und helm in dir auffhiengen / und haben dich so schöne gemacht.

11 Die von Arvad waren unter deinem heer rings um deine mauren / und wächter auß deinen thürnen / die haben ihre schilde allenthalben von deinen mauren herab gehalten / und dich so schöne gemacht.

12 Du hast deinen handel auß dem meer gehabt / und allerley waare / silber / eyßen / zinn und bley / auß deine märckte bracht /

13 Javan / Thubal und Mesech / haben mit dir gehandelt / und haben dir leibeigene leute und erz auß deine märckte bracht.

14 Die von Thogarma haben dir pferde und wagen / und maulesel / auß deine märckte bracht.

15 Die von Dedan sind deine kauff-

leute gewest / und hast allenthalben in den insulen gehandelt / die haben dir elfenbein und hebenholz verkauft.

16 Die Syrer haben bey dir geholet deine arbeit / was du gemacht hast / und rubin / purpur / tappet / seiden / und sammet / und crystallen / auß deine märckte bracht.

17 Juda und das land Israel haben auch mit dir gehandelt / und haben dir weizen von Minith / und balsam / und homig / und öl / und mastich auß deine märckte bracht.

18 Dazu hat auch Damascus bey dir geholet deine arbeit und allerley waare / und starcken wein / und köstliche wolle.

19 Dan und Javan / und Mehusal / haben auch auß deine märckte bracht eisenwerk / castia und kalmus / das du damit handeltest.

20 Dedan hat mit dir gehandelt mit decken / darauff man sitzet.

21 Arabia und alle fürsten von Kedar / haben mit dir gehandelt mit schafen / widdern und böcken.

22 Die kauffleute auß Saba und Raema haben mit dir gehandelt / und allerley köstliche speerey und edelstein / und gold auß deine märckte bracht.

23 Haran und Canne / und Eden / samt den kauffleuten auß Saba / Agur und Kilmad / sind auch deine kauffleute gewest.

24 Die haben alle mit dir gehandelt / mit köstlichem gewand / mit seidenen und gestiecken tüchern / welche sie in köstlichen kisten / von cedern gemacht / und wol verwahret / auß deine märckte geführer haben.

25 Aber die meer schiffe sind die fürnehmsten auß deinen märckten gewest. Also bist du sehr reich und prächtig worden mitten im meer /

26 Und deine schiffleute haben dir auß grossen wassern zugeführt. Aber ein ostwind wird dich mitten auß dem meer zubrecken.

27 Also / das deine waare / kauffleute / händler / fergen / schiffherren / und die / so die schiffe machen / und deine handhierer / und alle deine kriegsleute / und alles volck in dir / mitten auß dem meer umfommen werden / zur zeit / wenn du untergehst.

28 Das auch die ankurt erbeben

we

werden für dem geschrey deiner schiff-herren.

29 Und alle/ die an den rudern ziehen/samt den schiffknechten und meistern/ werden aus den schiffen an das land treten/

30 Und laut über dich schreyen/ bitterliche klagen/ und werden staub auf ihre häupter werffen/ und sich in der aschen welsen.

31 Sie werden sich kahl bescheren über dir/ und säcke um sich gürtē/ und von herzen bitterlich um dich weinen und trauern.

32 Es werden auch ihre kinder dich klagen/ ach! wer ist jemahls auf dem meer so stille worden/ wie du Tyros?

33 Da du deinen handel auff dem meer triebest/ da machtest du viel länd-der reich/ ja mit der menge deiner waare und deiner kaufmannschafft/ machtest du reich die könige auf erde.

34 Du aber bist du vom meer in die rechte tieffe wasser gestürzt/ das dein handel/ und alle dein volck in dir unkommen ist.

35 Alle/ die in insulen wohnen/ erschrecken über dir/ und ihre könige entsetzen sich/ und sehen jämmerlich.

36 Die kaufleute in ländern pfeifen dich an/ das du so plötzlich untergangen bist/ und nicht mehr auffkommen kannst. Ezech. 28/ 19.

Das 28. Capitel.

Vom untergang des königes zu Tyro/ und der Sidonier: Erlösung des volcks Gottes.

1 Und des HERRN wort geschach zu mir/ und sprach:

2 Du menschenkind/ sage dem fürsten zu Tyro: So spricht der HERR HERR: Darum/ das sich dein herz erhebt/ und spricht: Ich bin Gott/ ich sitze in thron Gottes/ mitten auff dem meer/ so du doch ein mensch/ und nicht Gott bist/ doch erhebt sich dein herz/ als ein herz Gottes.

Dan. 5/ 20. Actor. 12/ 22.

3 Siche/ du hältst dich für klüger denn Daniel/ daß dir nichts verborgen sey/

4 Und habest durch deine klugheit und verstand solche macht zu wegenbracht/ und schätze von gold und silber gesammelt.

5 Un habest durch deine grosse weisheit un handtierung so grosse macht überkommen/ davon bistu so stolknorden/ das du so mächtig bist.

6 Dar um spricht der HERR HERR also: Weil sich denn dein herz erhebt/ als ein herz Gottes/

7 Darum sibe/ ich wil fremde über dich schicken/ nemlich/ die tyrannen der heiden/ die sollen ihr schwerdt zücken/ über deine schöne weisheit/ und deine grosse ehre zu schanden machen.

8 Sie sollen dich hinunter in die gruben stossen/ das du mitten auff dem meer sterbest/ wie die erschlagenen. Ezech. 26/ 20. c. 31/ 16.

9 Was güts? ob du denn für deinem todtschläger werdest sagen: Ich bin Gott/ so du doch nicht Gott/ sondern ein mensch/ und in deiner todtschläger hände bist.

10 Du solt sterben wie die unbeschnittene/ von der hand der fremden/ denn ich hab geredt/ spricht der HERR HERR.

11 Und des HERRN wort geschach zu mir/ und sprach:

12 Du menschenkind/ mache eine wehklage über den könig zu Tyro/ und sprich von ihm: So spricht der HERR HERR: Du bist ein reichlich siegel voller weisheit/ und aus der massen schöne.

13 Du bist im lustgarten Gottes/ und mit allerley edelgesteine geschmückt/ nemlich/ mit sarder/ topas/ demanten/ türckis/ onychen/ jaspis/ sapphir/ amethyst/ smaragden und gold. Ant tages/ da du geschaffen wurdest/ musten da bereit seyn bey dir dein pauckenverck und pfeiffen.

14 Du bist wie ein Cherub/ der sich weit ausbreitet und decket/ und ich habe dich auff den heiligen berg Gottes gesetzt/ das du unter den feurigen steinen wandelst.

15 Und warest ohn wandel in deinem thun des tages/ da du geschaffen warest/ so lange/ bis sich deine misse that funden hat.

16 Denn du bist inwendig voll frevels worden/ für deiner grossen handtierung/ und hast dich veründiget. Darum wil ich dich entheiligen vom dem berge Gottes/ und wil dich ausgebreiteten Cherub aus den feurigen steinen verstoffen.

17 Und weil sich dein herz erhebt/ das du so schöne bist/ und hast dich deine klugheit lassen betriegen/ in deinem pracht/ darum wil ich dich zu boden stürzen/ und ein Schauspiel aus dir machen für den königen. 18

18 Denn du hast dein heiligtum verderbet mit deiner grossen missthat/ und unrechtem handel. Darum wil ich ein feuer aus dir angehen lassen/ das dich sol verzeihen/ und wil dich zu aschen machen auff der erden/ das alle welt zusehen sol.

19 Alle/ die dich kennen unter den heiden/ werden sich über dir entfetzen/ das du so plötzlich bist untergangen/ und nimmermehr auffkommen kanst. *Ezech. 27/ 36.*

20 Und des HERRN wort geschach zu mir / und sprach:

21 Du menschenkind / richte dein angesicht wider Sidou/ und weissage wider sie/ *Ez. 23/ 2. 12.*

22 Und sprich/ so spricht der HERR HERR: Sihe/ ich wil an dich Sidou/ und wil an dir ehre einlegen/ das man erfahren sol / das ich der HERR bin/ wenn ich das recht über sie gehen lasse / und an ihr erzeige/ das ich heilig sey. *Ezech. 26/ 6. c. 29/ 6. c. 30/ 8.*

23 Und ich wil pestilenz und blutbergiesen unter sie schicken auff ihren gassen/ und sollen tödtlich verwundet drinnen fallen / durchs Schwerdt/ welches allenthalben über sie gehen wird/ und sollen erfahren/ das ich der HERR bin.

24 Und sol forcht allenthalben um das haus Israel/ da ihre feinde sind/ keine dorn/ die da stechen/ noch stachel/ die da wehe thun/ bleiben/ das sie erfahren / das ich der HERR HERR bin.

25 So spricht der HERR HERR: Wenn ich das haus Israel wieder versamlen werde von den völkern/ dahin sie zerstreuet sind / so wil ich für den heiden an ihnen erzeigen/ das ich heilig bin. Und sie sollen wohnen in ihrem lande/ das ich meinem Knechte Jacob gegeben habe/

26 Und sollen sicher darin wohnen/ und häuser bauen/ und weinberge pflanzen. Ja sicher sollen sie wohnen/ wenn ich das recht gehen lasse über alle ihre feinde um und um/ un sollen erfahren/ das ich der HERR Ihr GOTT bin.

Das 29. Capitel.

Weissagung wider das königreich Egypti.

In zehenden jahr/ am zehenden tage des zwölfften monden/ ge-

schach des HERRN wort zu mir/ und sprach:

2 Du menschenkind/ richte dein angesicht wider Pharao / den könig in Egypten / und weissage wider ihn/ und wider ganz Egyptenland. *Esa. 19/ 1. Jer. 46/ 2.*

3 Predige/ und sprich: So spricht der HERR HERR: Sihe/ ich wil an dich/ Pharao/ du könig in Egypten/ du grosser drache/ der du in deinem wasser liegst/ und sprichst: Der strom ist mein/ und ich habe ihn mir gemacht. *Ezech. 32/ 2.*

4 Aber ich wil dir ein gebiß ins maul legen/ und die fische in deinez wassern an deine schuppen hängen/ und wil dich aus deinem strom heraus ziehen / sammt allen fischen in deinen wassern/ die an deinen schuppen hangen. *Ezech. 32/ 4. Ez. 37/ 29.*

5 Ich wil dich mit den fischen aus deinen wassern in die wüsten wegwerffen/ du wirst auff's land fallen/ und nicht wieder aufgelesen noch gesammelt werden/ sondern den thieren auff dem lande/ und den vogeln des himmels zum aas werden. *Ezech. 32/ 4. c. 32/ 4. 5.*

6 Und alle/ die in Egypten wohnen/ sollen erfahren/ das ich der HERR bin/ darum/ das sie dem hause Israel ein rohestab gewesen sind/ *Ez. 36/ 6. 2. Reg. 18/ 21.*

7 Welcher / wenn sie ihn in die hand fasseten/ so brach er/ und stach sie durch die seiten/ wenn sie sich aber drauff lehneten/ so zubrach er/ und stach sie in die lenden.

8 Darum spricht der HERR HERR also: Sihe / ich wil das schwerdt über dich kommen lassen/ und beyde leute und vieh in dir ausrotten.

9 Und Egyptenland sol zur wüsten und öde werden/ und sollen erfahren/ das ich der HERR sey/ darum/ das er spricht: Der wasserstrom ist mein/ und ich bins/ ders thut.

10 Darum sihe/ ich wil an dich/ und an deine wasserströme/ und wil Egyptenland wüst und öde machen von dem thurn zu Siene an/ bis an die grenze des Rohrenlandes. *Ez. 30/ 6.*

11 Das weder viehe noch leute drinnen geben/ oder da wohnen sollen/ vierzig jahr lang.

12 Denn ich wil Egyptenland wüste ma-

machen/ und wil ihre wüste grenze/ und ihre städte wüste liegen lassen/ wie andere wüste städte/ vierzig jahr lang/ und wil die Egypter zerstreuen unter die heiden/ und in die länder wöl ich sie verjagen.

13 Doch/ so spricht der HErr HERN: Wenn die vierzig jahr aus seyn werden/ wil ich die Egypter wieder sammeln aus den völkern/ darunter sie zerstreuet sollen werden.

14 Und wil das gefängnis Egypti wenden/ und sie wiederum ins land Nathyros bringen/ welches ihr vaterland ist/ und sollen daselbst ein klein Königreich seyn.

15 Denn sie sollen klein seyn gegen andern Königreichen/ und nicht mehr herrschen über die heiden/ und ich wil sie gering machen/ das sie nicht mehr über die heiden herrschen sollen.

16 Das sich das haus Israel nicht mehr auff sie verlasse/ und sich damit verfühndige/ wenn sie sich an sie hängen/ und sollen erfahren/ das ich der HErr HERN bin.

Ezech. 26/6. c. 28/22.

17 Und es begab sich im sieben und zwanzigsten jahr/ am ersten tage des ersten monden/ geschach des HErrn wort zu mir/ und sprach:

18 Du menschenkind/ NebucadNegar/ der König zu Babel/ hat sein heer mit grosser mühe für Tyro geführet/ das alle häupter kahl/ und alle seiten beraufft waren/ und ist doch weder ihm noch seinem heer/ seine arbeit für Tyro belohnet worden.

19 Darum spricht der HErr HERN also: Stoe/ ich wil NebucadNegar/ dem Könige zu Babel/ Egyptensland geben/ das er alle ihr gut wegnehme/ und sie berauben und plündern sol/ das er seinem heer den sold gebe.

20 Aber das land Egypten wil ich ihm geben für seine arbeit/ die er daran gethan hat/ denn sie haben mir gedienet/ spricht der HErr HERN.

21 Zur selbigen zeit wil ich das horn des hauses Israel wachsen lassen/ und wil deinen mund unter ihnen auffthun/ das sie erfahren/ das ich der HERN bin.

Das 30. Capitel.

Weissagung wider Egyptensland/ und den König Pharas.

Und des HERN wort geschach zu mir/ und sprach:

2 Du menschenkind/ weis sage und sprich: So spricht der HErr HERN: Heulet (und spricht:) O weh des tages!

3 Denn der tag ist nahe/ ja des HErrn tag ist nahe/ ein finster tag. Die zeit ist dar/ das die beiden fonten sollen. Joet. 2/1. seq. Zeph. 1/4. seq.

4 Und das schwerdt soll über Egypten kommen/ und Nohrenland muß erschrecken/ wenn die erschlagenen in Egypten fallen werden/ und ihr volck weggeführt/ und ihre grundfeste umaerissen werden. Es. 20/3. seq.

5 Nohrenland und Lybia/ und Lydia/ mit allerley pöbel/ und Chub/ und die aus dem lande des bundes sind/ sollen samt ihnen durchs schwerdt fallen.

6 So spricht der HERN: Die schutzherren Egypti müssen fallen.

und die hoffart ihrer macht muß herunter/ von dem thurn zu Siene an/ sollen sie durchs schwerdt fallen/ spricht der HErr HERN.

Ezech. 26/10.

7 Und sollen wie ihre wüste grenze wüst werden/ und ihre städte unter andern wüsten städten wüst liegen/ 8 Das sie erfahren/ das ich der HERN sey/ wenn ich ein feuer in Egypten mache/ das alle/ die ihnen helfen/ zerstöret werden. Ezech. 29/16. c. 32/15.

9 Zur selbigen zeit werden boten von mir ausziehen in schiffen/ Nohrenland zu schrecken/ das jetzt so sicher ist/ und wird ein schrecken unter ihnen seyn/ gleich wie es Egypten gieng/ da ihre zeit kam/ denn siehe/ es kömmt gewislich. Es. 20/3. seq.

10 So spricht der HErr HERN: Ich wil die menge in Egypten weg räumen durch NebucadNegar/ den König zu Babel.

11 Denn er und sein volck mit ihm/ sammt den tyrannen der heiden/ sind herzu bracht/ das land zu verderben/ und werden ihre schwerdter ausziehen wider Egypten/ das das land allenthalben voll erschlagener liege.

12 Und ich wil die wasserströme trocken machen/ und das land bösen leuten verkaufen/ und wil das land/ und was drinnen ist/ durch frembde vermiffen. Ich der HERN habß geredt. Ezech. 5/17. c. 21/17.

13 So

13 So spricht der HERR HERR: Ich wil die aosen zu Noph austrotten/ und die abgötter vertilgen/ und Egypten sol keinen fürsten mehr haben/ wir wil ein schrecken in Egyptenland schicken. Sach. 13/2.

14 Ich wil Patbos wüste machen/ und ein feuer zu Zoan anzünden/ und das recht über No gehen lassen.

15 Und wil meinen grimmen ausschütten über Sin/ welche ist eine festung Egypti/ und wil die menge zu No austrotten.

16 Ich wil ein feuer in Egypten anzünden/ und Sin sol angst und bange werden/ und No sol zerrissen/ und Noph täglich geängstet werden.

17 Die junge mannschaft zu On und Bubasto sol durchs schwerdt fallen/ und die weiber gefangen weggeführt werden.

18 Thapanhes wird einen finstern tag haben/ weñ ich das yoch Egypten schlagen werde/ daß die hoffart ihrer macht drinnen ein ende habe/ sie wird mit wolcken bedeckt werden/ und ihre töchter werden gefangen weggeführt werden.

19 Und ich wil das recht über Egypten gehen lassen/ daß sie erfahren/ daß ich der HERR sey.

20 Und es begab sich im eilfften jahr/ am siebenden tage des ersten monden/ geschach des HERRN wort zu mir/ und sprach:

21 Du menschenkind/ ich wil den arm Pharaos/ des königes von Egypten/ zu brechen/ und sihe/ er sol nicht verbunden werden/ daß er heilen möge/ noch mit binden zugebunden werden/ daß er stark werde/ und ein schwerdt fassen könne.

22 Darum spricht der HERR HERR also: Sihe/ ich wil an Pharaos/ den König in Egypten/ und wil seine arme zubrechen/ beyde den starken und den schwachen/ daß ihm das schwerdt aus seiner hand entfallen muß.

23 Und wil die Egypter unter die heiden zerstreuen/ und in die länder verjagen:

24 Aber die arme des königes zu Babel wil ich stärken/ und ihm mein schwerdt in seine hand geben/ und wil die arme Pharaos zubrechen/ daß er für ihm winseln sol/ wie ein tödtlich verwundeter/

25 Ja/ ich wil die arme des königes zu Babel stärken/ daß die arme

Pharaos dahin fallen/ auß daß sie erfahren/ daß ich der HERR sey/ weñ ich mein schwerdt dem könige zu Babel in die hand gebe/ daß ers über Egyptenland zücker/

26 Und ich die Egypter unter die heiden zerstreue/ und in die länder verjage: Daß sie erfahren/ daß ich der HERR bin.

Das 31. Capitel.

Vorhergehende weiffagung wird bekräftiget.

1 Und es begab sich im eilfften jahr/ am ersten tage des dritten monden/ geschach des HERRN wort zu mir/ und sprach:

2 Du menschenkind/ sage zu Pharaos/ dem könige in Egypten/ und zu alle seinem volck: Wenn meynest du denn/ daß du gleich seuest in deiner herrlichkeit?

3 Sihe/ Affar war wie ein cedernbaum auff dem Libanon/ von schönen ästen/ und dicke von laub/ und sehr hoch/ daß sein wipfel hoch stund unter grossen dicken zweigen.

Dan. 4/7. seq.

4 Die wasser machten/ daß er groß ward/ und die tieffe/ daß er hoch wuchs. Seine ströme giengen rings um seinen stamm her/ und seine bäche zu allen bäumen im felde/

5 Darum ist er höher worden/ denn alte bäume im felde/ und kriegte viel äste/ und lange zweige/ denn er hatte wassers gnug sich auszubreiten.

6 Alle vogel des himmels nisteten auff seinen ästen/ und alle thier im felde hatten junge unter seinen zweigen/ und unter seinem schatten wohneten alle grosse völker.

7 Er hatte schöne grosse und lange äste/ denn seine wurkeln hatten viel wasser.

8 Und war ihm kein cedernbaum gleich in Gottes garten/ und die tannenbäume waren seinen ästen nicht zu gleichen/ und die castanienbäume waren nichts gegen seine zweige. Ja/ er war so schön/ als kein baum im garten Gottes.

9 Ich hab ihn so schön gemacht/ daß er so viel äste kriegte/ daß ihn alte lustige bäume im garten Gottes neideten.

10 Darum spricht der HERR HERR also: Weil er so hoch worden ist/ daß sein wipfel stund unter grossen



hohen dicken zweigen / und sein herz sich erhub / daß er so hoch war /

11 Darum aab ich ihn dem mächtigsten unter den heiden in die hände / der mit ihm umgieng / und ihn vertriebe / wie er verdient hatte mit seinem gottlosen wefen.

12 Daß frembde ihn auströten solten / nemlich die tyrannen der heiden / und ihn zerstreuen / und seine äste auff den bergen / und in allen thalern liegen mussten / und seine zweige zubrochen / an allen bächen im lande. Daß alle vöcker auff erden von seinem schatten wegziehen mussten / und ihn verlassen /

13 Und alle vogel des himmels auff seinem umgefallenen stamm fassen / und alle thier im felde legten sich auf seine äste.

14 Auff daß sich forthin kein baum am wasser seiner höhe erhebe / daß sein wipfel unter grossen dicken zweigen stehe / und kein baum am wasser sich erhebe über die andern : Denn sie müssen alle unter die erden / und dem tod übergeben werden / wie andere menschen / die in die grube fahren.

Pl. 61/10. n. 26/20. u. 143/7.

15 So spricht der HErr HERR : Zu der zeit / da er hinunter in die hölle fuhr / da machte ich ein trauren / daß ihn die tieffe bedeckte / und seine strome still stehen mussten / und die grossen wasser nicht laufen künnten / und machte / daß der Libanon um ihn traurete / und alle feldbäume verdorreten über ihn.

16 Ich erschreckte die heiden / da sie ihn höreten fallen / da ich ihn hinunter stieß zur hollen / mit denen / so in die gruben fahren. Und alle lustige bäume unter der erden / die edelsten und besten auff dem Libanon / unalle / die am wasser gestanden waren / gönnetens ihm wol.

Ezech. 23/8. c. 32/18.

17 Denn sie mussten auch mit ihm hinunter zu der hölle / zu den erschlagenen mit dem schwerdt / weil sie unter dem schatten seines arms gewohnet hatten unter den heiden.

18 Wie groß meynest du / daß du (Pharas) seist mit deiner pracht unherlichkeit / unter den lustigen bäumen ? Denn du mußt mit den lustigen bäumen unter die erden hinab fahren / and unter den unbeschrittenen liegen / so mit dem schwerdt er-

schlagen sind. Also sol es Pharas gehen / sammt alle seinem volck / spricht der HErr HERR.

Das 32. Capitel.

Wehlag / den untergang des königs in Egypten und seines volkes betreffend.

1 Und es begab sich im zwölfften jahr / am ersten tage des zwölfften monden / geschach des HERRN wort zu mir / und sprach :

2 Du menschentind / mache eine wehlag über Pharas / den könig in Egypten / und sprich zu ihm : Du bist gleich wie ein löw unter den heiden / und wie ein meerdrach / und springest in deinen strömen / und trübtest das wasser mit deinen füßen / und machest seine strome glum.

Ezech. 29/3.

3 So spricht der HErr HERR : Ich wil mein neß über dich auswerfen / durch einen grossen hauffen volcks / die dich sollen in mein garn fagen / *Ezech. 12/13. c. 17/20.*

4 Und wil dich auff's land ziehen / und auß's feld werffen / daß alle vogel des himmels auf dir sitzen sollen / und alle thier auf erden von dir satt werden. *Ezech. 29/5.*

5 Und wil dein daß auff die berge werffen / und mit deiner höhe die thal ausfüllen.

6 Das land / dariun du schwimmest / wil ich von deinem blut roth machen / bis an die berge hinan / daß die bäche von dir voll werden.

7 Und wenn du nun gar dahin bist / so wil ich den himmel verhüllen / und seine stern verfinstern / und die sonne mit wolcken überziehen / und der mond soll nicht scheinen. *Es. 13/10. c. 50/3. Joel. 2/10. c. 3/4. 26.*

8 Alle lichter am himmel wil ich über dir lassen tuncel werden / und wil eine finsterniß in deinem lande machen / spricht der HErr HERR.

9 Dazu wil ich vieler vöcker herz erschreckt machen / wenn ich die heiden deine plage erfahren lasse / und viel länder / die du nicht kennest.

10 Viel vöcker sollen sich über dir entsetzen / und ihren königen sol für dir grauen / wenn ich mein schwerdt wider sie blincken lasse / und sollen plötzlich erschrecken / daß ihnen das herz entfallen wird über deinem fall. *1. Mos. 42/28. Jer. 4/9.*

11 Den so spricht der HErr HERR :

Das

Das Schwerdt des Königes zu Babel
sol dich treffen.

12 Und ich wil dein volck fällen
durch das Schwerdt der helden/ und
durch allerley tyrannen der heiden/
die sollen die herrlichkeit Egypten
verheeren/ daß alle ihr volck vertil-
get werde.

13 Und ich wil alle ihre thier um-
bringen an den grossen wassern/ daß
sie keines menschen trübe machen soll.

14 Als denn wil ich ihre wasser lau-
zer machen/ daß ihre ströme fließen
wie öl/ spricht der HERR HERR.

15 Wenn ich das land Egypten ver-
wüste/ und alles/ was im lande ist/
öde gemacht/ und alle/ so drinnen
wohnen/ erschlagen habe/ daß sie er-
fahren/ daß ich der HERR sey.

Ezech. 30/8. c. 33/29.

16 Das wird der jammer seyn/ den
man wol mag klagen/ ja viel töchter
der heiden werden solche klage führe
über Egypten/ und alle ihr volck wird
man klagen/ spricht der HERR HERR.

17 Und im zwölften jahr/ am funff-
zehenden tage desseligen monden/
geschach des HERRN wort zu mir/
und sprach:

18 Du menschenkind / beweine das
volck in Egypten/ und stosse es mit
den töchtern der starcken helden hin-
ab unter die erden/ zu denen/ die in
die grube fahren. Ezech. 26/20. c. 31/16.

19 Wo ist nun deine wollust? Hin-
unter/ und lege dich zu den unbe-
schnittenen. Es. 14/11. seq.

20 Sie werden fallen unter den er-
schlagenen mit dem Schwerdt. Das
Schwerdt ist schon gefasst und gezuckt
über ihr ganckes volck. Ezech. 21/9.

21 Davon werden sagen in der hölle
die starcken helden mit ihren gehül-
fen/ die alle hinunter gefahren sind/
und liegen da unter den unbeschnit-
tenen un erschlagenen vom Schwerdt.

22 Daselbst liegt Assur mit alle sei-
nem volck umher begraben/ die alle
erschlagen/ und durchs Schwerdt ge-
fallen sind.

23 Ihre gräber sind tief in der gru-
ben/ und sein volck liegt allenthalben
umher begraben/ die alle erschlagen/
und durchs Schwerdt gefallen sind/
da sich die ganze welt für fürchtete.

24 Da liegt auch Elam mit alle sei-
nem hauffen umher begraben/ die al-
le erschlagen/ un durchs Schwerdt ge-

fallen sind/ und hinunter gefahren/
als die unbeschnitene/ unter die er-
den/ dafür sich auch alle welt fürchte-
te/ und müssen ihre schande tragen
mit denen/ die in die gruben fahren.

25 Man hat sie unter die erschlage-
nen gelegt/ samt alle ihrem hauffen/
und liegen umher begraben/ und sind
alle wie die unbeschnitene/ und die
erschlagene vom Schwerdt/ für denen
sich auch alle welt fürchten mußte/
und müssen ihre schande tragen mit
denen/ die in die grube fahren/ und
unter den erschlagenen bleiben.

26 Da liegt Mesch und Thubal mit
alle ihrem hauffen umher begraben/
die alle unbeschnitten/ und mit dem
Schwerdt erschlage sind/ für denen sich
auch die ganze welt fürchten mußte.

27 Und alle andere helden/ die un-
ter den unbeschnittenen gefallen
sind/ und mit ihrer kriegswehre zur
hölle gefahren/ und ihre Schwerdt
unter ihre häupter haben müssen le-
gen/ und ihre mißthat über ihre ge-
beute kommen ist/ die doch auch ge-
fürchtete helden waren in der gan-
zen welt/ also müssen sie liegen.

28 So mußu frelich auch unter den
unbeschnittenen zuschmettert wer-
den/ und unter denen/ die mit dem
Schwerdt erschlagen sind/ liegen.

29 Da liegt Edom mit seinen Kön-
igen/ und allen seinen fürsten/ unter
den erschlagenen mit dem Schwerdt/
und unter den unbeschnittenen/ samt
andern/ so in die gruben fahren/ die
doch mächtiger gewesen sind.

30 Ja es müssen alle fürsten vom
mitternacht dahin/ und alle Zido-
nier/ die mit den erschlagenen hin-
ab gefahren sind/ und ihre schreckli-
che gewalt ist zu schanden worden/
und müssen liegen unter den unbe-
schnittenen/ und denen/ so mit dem
Schwerdt erschlagen sind/ und ihre
schande tragen/ samt denen/ die in die
grube fahren.

31 Diese wird Pharaos sehen/ und
sich trösten mit alle seinem volck/ die
unter ihm mit dem Schwerdt erschla-
gen sind/ und mit seinem ganzen
heer/ spricht der HERR HERR.

32 Denn es ist sich auch einmal alle
welt für mich fürchten/ daß Pharaos/
und alle seine menze sol liegen un er-
den unbeschnittenen/ und mit dem
Schwerdt erschlagenen/ spricht der
HERR HERR. (L) 2 Das

Das 33. Capitel.

Vom amt der geistlichen wächter.

1 Und des HERRN wort geschach zu mir / und sprach :

2 Du menschenkind / predige wider dein volck / und sprich zu ihnen : Wenn ich ein schwerdt über das land führen würde / und das volck im lande nehme einen mann unter ihnen / und mache ihn zu ihrem wächter /

3 Und er sehe das schwerdt kommen über das land / und bliese die drommeten / und warnete das volck.

4 Wer nun der drommeten hall hörete / und wolt sich nicht warnen lassen / und das schwerdt käme / und nehme ihn weg / desselben blut sey auff seinen kopff /

5 Denn er hat der drommeten hall gehört / und hat sich dennoch nicht warnen lassen / darum sey sein blut auff ihm. Wer sich aber warnen läßt / der wird sein leben davon bringen.

6 Wo aber der wächter sehe das schwerdt kommen / und die drommeten nicht bliese / noch sein volck warnete / und das schwerdt käme / und nehme erliche weg / dieselben würden wol um ihrer sünde willen weggenommen / aber ihr blut wil ich von des wächters hand fordern.

7 Und du menschenkind / ich habe dich zu einem wächter gesetzt über das haus Israel / wenn du etwas aus meinem munde hörest / daß du sie von meiner wegen warnen solt.

Ezech. 3/17.

8 Wenn ich nun zu dem gottlosen sage : Du gottloser mußt des todes sterben / und du sagest ihm solches nicht / daß sich der gottlose warnen lasse für seinem wesen / so wird wol der gottlose um seines gottlosen wesens willen sterben / aber sein blut wil ich von deiner hand fordern.

9 Warnest du aber den gottlosen für seinem wesen / daß er sich davon bekehre / und er sich nicht wil von seinem wesen bekehren / so wird er um seiner sünde willen sterben / und du hast deine seele erretket.

10 Darum du menschenkind / sage dem hause Israel : Ihr sprecht also : Unsere sünde und missthat liegen auff uns / daß wir darunter vergehen / wie können wir denn leben?

11 So sprich zu ihnen : So wahr als ich lebe / spricht der HERR : Ich habe keinen gefallen am tode

des gottlosen / sondern daß sich der gottlose bekehre von seinem wesen und lebe. So bekehret euch doch nu von eurem bösen wesen. Darum wollet ihr sterben / ihr vom hause Israel? Ezech. 18/22. Joeh. 2/12. 13. Weis. 1/17. Es. 57/7.

12 Und du menschenkind / sprich zu deinem volck : Wenn ein gerechter böses thut / so wirds ihm nichts helffen / daß er fromm gewesen ist / und wenn ein gottloser fromm wird / so solls ihm nicht schaden / daß er gottlos gewesen ist. So kan auch der gerechte nicht leben / wenn er sündigt. Ezech. 18/24. c. 3/20.

13 Denn wo ich zu dem gerechten spreche / er soll leben / und er verläßt sich auff seine gerechtigkeit / und thut böses / so soll aller seiner fromigkeit nicht gedacht werden / sondern er soll sterben in seiner böshheit / die er thut.

14 Und wenn ich zum gottlosen spreche / er soll sterben / und er bekehret sich von seiner sünde / und thut was recht und gut ist /

15 Also / daß der gottlose das pfand wieder gibt / und bezahlet / was er geraubt hat / und nach dem wort des lebens wandelt / daß er kein böses thut / so soll er leben und nicht sterben / Ezech. 18/28. Luc. 19/17.

16 Und aller seiner sünden / die er gethan hat / soll nicht gedacht werden / denn er thut nun / was recht und gut ist / darum soll er leben.

17 Noch spricht dem volck : Der Herr urtheilet nicht recht / so sie doch unrecht haben.

18 Den wo der gerechte sich bekehret von seiner gerechtigkeit / und thut böses / so stirbet er ja billig darun.

19 Und wo sich der gottlose bekehret von seinem gottlosen wesen / und thut / was recht und gut ist / so soll er ja billig leben.

20 Noch spricht ihr : Der Herr urtheilet nicht recht / so ich doch euch vom hause Israel einen jegliche nach seinem wesen urtheile. Ezech. 18/25.

21 Und es begab sich im zwölfften jahr unfers gefängniß / am fünfften tage des zehenden monden / kam zu mir ein entrunnener von Jerusalem / und sprach : Die stadt ist geschlagen. Ezech. 24/26.

22 Und die hand des HERRN war über mir des abends / ehe der

ent-

entrümen kam / und that mir meinen mund auff / bis er zu mir kam des morgens / und that mir meinen mund auff / also / daß ich nicht mehr schweigen kunte.

23 Und des HERRN wort geschach zu mir / und sprach :

24 Du menschenkind / die einwohner dieser wüsten im lande Israel sprechen also: Abraham war ein einiger mann / und erbete diß land / unser aber ist viel / so haben wir ja das land billiger. Es. 51. 2. Mat. 21. 15.

25 Darum sprich zu ihnen: So spricht der Herr HERR: Ihr habt blut gefressen / und eure augen zu den gözen aufgehaben / und blut vergossen / und ihr meynet / ihr wollet das land besitzen?

26 Ja ihr fahret immerfort mit morden / und übet greuel / und euer schändet dem andern sein weib / und meynet / ihr wollet das land besitzen. Ezech. 22 / 11. Jer. 5 / 8.

27 So sprich zu ihnen: So spricht der Herr HERR: So wahr ich lebe / sollen alle / so in den wüsten wohnen / durchs schwerdt fallen / und was auff dem felde ist / wil ich den thieren zu fressen geben / und die in den fessungen und hölen sind / sollen an der pestilenz sterben.

28 Denn ich wil das land gar verwüsten / und seiner hoffart und macht ein ende machen / daß das gebirge Israel so wüste werde / daß niemand dadurch gehe.

29 Und sollen erfahren / daß ich der HERR bin / wenn ich das land gar verwüstet habe / um aller ihrer greuel willen / die sie üben. Ezech. 28 / 24. c. 35 / 4. c. 36 / 11.

30 Und du menschenkind / dein volck redet wider dich an den wänden / un / unter den hausthüren / und spricht je einer zum andern: Lieber komt / un / lass uns hören / was der Herr sage.

31 Und sie werden zu dir kommen in die versammlung / und für dir sitzen als mein volck / und werden deine worte hören / aber nichts darnach thun / sondern werden dich anpfeifen / und gleich wol fort leben nach ihrem geiß. Esa. 42 / 20. cap. 53 / 1. 2.

32 Und siehe / du mußt ihr liedlein sein / daß sie gerne singen und spielen werden / also werden sie deine wort hören / un / nichts darnach thun. Esa. 28 / 10. seq.

33 Weñ es aber komt / was kommen soll / siehe / so werden sie erfahren / daß ein prophet unter ihnen gewest sey. Ezech. 3 / 5.

Das 34. Capitel.

Von untrennen hirtten / und Christo dem treuen erzhirten.

1 Und des HERRN wort geschach zu mir / und sprach :

2 Du menschenkind / weiffage wider die hirtten Israel / und sprich zu ihnen: So spricht der Herr HERR: Wehe den hirtten Israel / die sich selbst weiden. Sollen nicht die hirtten die heerde weiden?

Jerem. 23 / 1. seq. Ezech. 34 / 2.

3 Aber ihr fresset das fette / und kleidet euch mit der wolle / und schlachtet das gemästete / aber die schafe wollet ihr nicht weiden.

4 Der schwachen wartet ihr nicht / und die kranken heilet ihr nicht / das verwundete verbindet ihr nicht / das verirrete holet ihr nicht / und das verlohrene suchet ihr nicht / sondern streng und hart herrschet ihr über sie.

5 Und meine schafe sind zerstreuet / als die keinen hirtten haben / und allen wilden thieren zur speiße worden / und gar zerstreuet. Es. 53 / 6. Matth. 9 / 36. 1. Pet. 2 / 25.

6 Und gehet irre hin und wieder auff den bergen / und auff den hohen hügel / und sind auff dem ganzen lande zerstreuet / und ist niemand der nach ihnen frage / oder ihr achte.

7 Darum höret ihr hirtten / des HERRN wort:

8 So wahr ich lebe / spricht der Herr HERR / weil ihr meine schafe lasset zum raub / und meine heerde allen wilden thieren zur speiße werden / weil sie keinen hirtten haben / un / meine hirtten nach meiner heerde nicht fragen / sondern sind solche hirtten / die sich selbst weiden / aber meine schafe wollen sie nicht weiden /

9 Darum ihr hirtten höret des HERRN wort:

10 So spricht der Herr HERR: Siehe / ich wil an die hirtten / und wil meine heerde von ihren händen fordern / und wil mit ihnen ein ende machen / daß sie nicht mehr sollen hirtten seyn / un / sollen sich nicht mehr selbst weiden. Ich wil meine schafe erretten aus ihrem mau / daß sie

sie fortin nicht mehr fressen sollen.
 11 Den so spricht der HErr HERR: Siche/ ich wil mich meiner heerde selbst annehmen/ und sie suchen/
 12 Wie ein hirte seine schafe suchet/ wenn sie von seiner heerde verirret sind/ Also wil ich meine schafe suchen/ und wil sie erretten von allen örtern/ dahin sie zerstreuet waren/ zur zeit/ da es trüb und finster war. Luc. 15/ 4.
 13 Ich wil sie von allen volckern ausführen/ und aus allen ländern versäulen/ und wil sie in ihr land führen/ und wil sie weiden auff den bergen Israel/ und in allen auen/ und auff allen angern des landes.
 14 Ich wil sie auff die beste weide führen/ und ihre hürden werden auff den hohen bergen in Israel stehen/ daselbst werden sie in sanften hürden liegen/ und fette weide haben auff den bergen Israel. Psal. 23/ 3.
 15 Ich wil selbst meine schafe weiden/ und ich wil sie lagern/ spricht der HErr HERR.
 16 Ich wil das verlorhne wieder suchen/ und das verirrete wieder bringen/ und das verwundete verbinden/ und des schwachen warten/ und was fett und stark ist/ wil ich behüten/ un wil ihr pflegen/ wie es recht ist.
 17 Aber zu euch / meine heerde/ spricht der HErr HERR also: Siche/ ich wil richten zwischen schaf und schaf/ und zwischen wüldern und böcken. Matth. 25/ 32.
 18 Ihs nicht genug/ das ihr so gute weide habt/ und so überflüssig/ das ihrs mit füßen tretet/ und so schöne börne zu trincken/ so überflüssig/ das ihr drein tretet/ un sie trübe machet?
 19 Das meine schafe essen müssen/ was ihr mit euren füßen zutreten habt/ und trincken/ was ihr mit euren füßen trübe gemacht habt.
 20 Darum so spricht der HErr HERR zu ihnen: Siche/ ich wil richten zwischen den fetten und magern schafen/
 21 Darum/ das ihr lecket mit den füßen/ und die schwachen von euch stosset mit euren hörnern/ bis ihr sie alle von euch zerstreuet.
 22 Und ich wil meiner heerde helfen/ das sie nicht mehr sollen zum raub werden/ und wil richten zwischen schaf und schaf.
 23 Und ich wil ihnen einen ein-

soll/ nemlich/ meinen knecht David/ der wird sie weiden/ und sol ihr hirte seyn. Es. 40/ 11. Ezech. 37/ 24.

Joh. 10/ 11.

24 Und ich der HERR wil ihr Gott seyn/ aber mein knecht David sol der fürst unter ihnen seyn/ das sage ich der HERR.

25 Und ich wil einen bund des friedes mit ihnen machen/ und alle böse thiere aus dem lande austrotten/ das sie sicher wohnen sollen in der wüsten/ und in den wüldern schlaffen. Ezech. 37/ 26. Es. 54/ 10.

26 Ich wil sie und alle meine hügel umher segnen/ und auff sie regnen lassen zu rechter zeit/ das sollen gnädige regen seyn. Psal. 68/ 10.

Es. 44/ 3. 4.

27 Das die bäume auff dem selbe ihre fruchte bringen/ und das land sein gewächs geben wird/ und sie sollen sicher auff dem lande wohnen/ und sollen erfahren/ das ich der HERR bin/ wenn ich ihr joch zubroschen und sie errettet habe von der hand derer/ denen sie dienen musten. Ezech. 36/ 30.

28 Und sie sollen nicht mehr den heiden zum raub werden/ und kein thier auff erden soll sie mehr fressen/ sondern sollen sicher wohnen ohn alle furcht.

29 Und ich wil ihnen eine berühmte pflanz erwecken/ das sie nicht mehr sollen hunger leiden im lande/ und ihre schmach unter den heiden nicht mehr tragen sollen.

30 Und sollen erfahren/ das ich der HErr ihr Gott bey ihnen bin/ und das sie vom hause Israel mein volck seyn/ spricht der HErr HERR.

Ezech. 11/ 20. e. 37/ 23. Jer. 31/ 35. e. 32/ 38.

31 Ja ihr menschen solt die heerde meiner weide seyn/ und ich wil euer Gott seyn/ spricht der HErr HERR. Joh. 10/ 11.

Das 35. Capitel.

Weissagung wider die Edomiter.

1 Und des HERRN wort geschach zu mir/ und sprach:

2 Du menschenkind/ richte dein an- gesicht wider das gebirge Seir/ und weissage darwider/ Jer. 49/ 7.

Ezech. 25/ 8. 12.

3 Und sprich zum selbigen: So spricht der HErr HERR: Siche/ ich wil

weil an dich/du berg Seir/und meine hand wider dich ausstrecken/und wil dich gar wüste machen.

4 Ich wil deine städte öde machen/ daß du solt zur wüsten werden/ und erfahren/ daß ich der HERR bin. Ezech. 7/27. c. 28/22. c. 36/11.

5 Darum/daß ihr ewige feindschaft traget wider die kinder Israel/und treibet sie ins schwerdt/ da es ihnen übel gieng/und ihre sünde ein ende hatte.

6 Darum/so wahr ich lebe/spricht der Herr HERR/wil ich dich auch blutend machen/und solt dem bluten nicht entrißen/weil du lust zu blut hast/soltu dem blute nicht entrißen.

7 Und ich wil den berg Seir wüst und öde machen/ daß niemand dar auff wandern noch gehen solt.

8 Und wil seine gebirge und alle hügel/thal und alle gründe voll todten machen/ die durchs schwerdt sollen erschlagen da liegen.

9 Ja/zu einer ewigen wüsten wil ich dich machen/daß niemand in deinen städten wohnen solt/ und sollet erfahren/daß ich der HERR bin.

10 Und darum/ daß du sprichst: Diese beyde volcker mit beyden ländern müssen mein werden/ und wir wollen sie einnehmen/ ob gleich der HERR da wohnet

11 Darum/so wahr ich lebe/spricht der Herr HERR/wil ich nach deinem zorn und has mit dir umgeben/wie du mit ihnen umgegangen bist aus lauterem has/ün wil bey ihnen bekant werden/wenn ich dich gestrafft habe.

12 Und solt erfahren/ daß ich der HERR alle dein lästern gehöret habe/so du geredt hast wider das gebirge Israel/und gesagt: Sie sind verwüstet/ün uns zu verderben gegeben.

13 Und habt euch wider mich gerühmet/ und hefftig wider mich geredt/ da habe ich gehöret.

14 So spricht nu der Herr HERR: Ich wil dich zur wüsten machen/ daß sich alles land freuen solt.

15 Und wie du dich gefreuet hast/wider das erbe des hauses Israel einzunehmen/ darum/ daß es war wüste worden/eben so wil ich mit dir thun/ daß der berg Seir wüste seyn muß/ samt dem ganzen Edom/und sollen erfahren/daß ich der HERR bin.

Das 36. Capitel.

Verheißung trüblicher und geistlicher Erlösung.

1 **U**nd du menschenkind/ weissage wider bergen Israel/ und sprich: Höret des HERRN wort/ ihr berge Israel: Ezech. 6/2. c. 21/3.

2 So spricht der Herr HERR: Darum/daß der feind über euch rühmet: Healt/die ewigen böhen sind mit unser erbe worden/ Ezech. 25/3. c. 26/2.

3 Darum/ weissage und sprich: So spricht der Herr HERR: Weil man euch allenthalben verwüstet und vertilget/ und sehd den übrigen heiden zu theil worden/ und sehd den leuten uns maul kommen/ und ein böse geschrey worden/

4 Darum höret/ ihr berge Israel/ das wort des HERRN HERRN: So spricht der Herr HERR beyde zu den bergen und hügeln zu den bächen und thälen/ zu den öden/ und wüsten/und verlassenen städten/welche den übrigen heiden ein zorn umber zum raub und spott worden sind.

5 Ja/so spricht der Herr HERR: Ich hab in meinem feurigen eiser geredt wider die übrigen heiden/und wider das ganze Edom/welche mein land eingenommen haben/ mit freuden von ganzem bergen/ und mit hohnlachen/dasselb zu verheeren und plündern.

6 Darum weissage von dem lande Israel/ und sprich zu den bergen und hügeln/ zu den bächen und thälen/ So spricht der Herr HERR: Eihes/ ich habe in meinem eiser und grimmgeredt/ weil ihr (solche) schmach von den heiden tragen müisset/

7 Darum spricht der Herr HERR also: Ich hebe meine hand auff/ daß eure nachbaren/ die heiden umher/ ihre schande wieder tragen sollen.

8 Aber ihr berge Israel/ und eure frucht bringen meinem volck Israel/ und sol in kurzen geschehen.

9 Denn siehe/ ich wil mich wieder zu euch wenden/ und euch ansehen/ daß ihr gebäuet und besät werdet/

10 Und wil bey euch der leute viel machen/ das ganze Israel allummal/ ün die städte sollen wieder bewohnet/ und die wüsten erbauet werden.

11 Ja ich wil bey euch der leute und des viehs viel machen/ daß ihr euch mehren und wachsen sollet/ Und ich wil euch wieder einsetzen/ da ihr vorhin wohnetet/ und wil euch mehre gutes

- gutes thun denn zuvor je/ und sollet men/ der durch euch für den heiden erfahren/ daß ich der HERR sey. entheiliget ist/ den ihr unter denselbigen entheiliget habt/ heilig mache. Und die heiden solten erfahren/ daß ich der HERR sey/ spricht der HERR/ wenn ich mich für ihnen an euch erzeige/ daß ich heilig sey.
- 12 Ich wil euch leute herzu bringen/ die mein volck Israel sollen seyn/ die werden dich besitzen/ und solt ihr erben seyn/ und solt nicht mehr ohn erben seyn.
- 13 So spricht der HERR HERR: Weil man das von euch sagt: Du hast leute gefressen/ und hast dein volck ohn erben gemacht/
- 14 Darum solt du (nun) nicht mehr leute fressen/ un dein volck ohn erben machen/ spricht der HERR HERR.
- 15 Und ich wil dich nicht mehr lassen hören die schmach der heiden/ un solt den spott der heiden nicht mehr tragen/ und solt dein volck nicht mehr ohn erben machen/ spricht der HERR HERR.
- 16 Und des HERR HERR wort geschach weiter zu mir:
- 17 Du menschenkind/ da das haus Israel in ihrem lande wohneten/ und dasselbige verunreinigten mit ihrem wesen un thun/ daß ihr wesen für mir war/ wie die unreinigkeit eines weibes in ihrer krankheit/ Es. 64/ 6.
- 18 Da schüttete ich meinen grimme über sie aus/ um des bluts willen/ daß sie im lande vergossen/ und dasselbe verunreinigt hatten durch ihre göhen/
- 19 Und ich zerstreute sie unter die heiden/ und zerstäubete sie in die ländez/ und richtete sie nach ihrem wesen und thun. Ezech. 20/ 23. c. 22/ 15.
- 20 Und hielten sich wie die heiden/ dahin sie kamen/ und entheiligten meinen heiligen namen/ daß man von ihnen sagte: Ist das des HERRN volck/ daß aus seinem lande hat müssen ziehen? Esa. 52/ 5. Rom. 2/ 24. 1. Tim. 6/ 1.
- 21 Aber ich verschonete um meines heiligen namens willen/ welchen das haus Israel entheiligte unter den heiden/ dahin sie kamen. Ezech. 20/ 9. 4. Mos. 14/ 16.
- 22 Darum solt du zu dem haufe Israel sagen: So spricht der HERR HERR: Ich thue es nicht um euret willen/ ihr vom haufe Israel/ sondern um meines heiligen namens willen/ welchen ihr entheiliget habt unter den heiden/ zu welchen ihr kom nen send.
- 23 Denn ich wil meinen grossert na-
- men/ der durch euch für den heiden entheiliget ist/ den ihr unter denselbigen entheiliget habt/ heilig mache. Und die heiden solten erfahren/ daß ich der HERR sey/ spricht der HERR/ wenn ich mich für ihnen an euch erzeige/ daß ich heilig sey.
- 24 Denn ich wil euch aus den heiden holen/ und euch aus allen landern versamlen/ und wieder in euer land führen.
- 25 Und wil rein wasser über euch sprengen/ daß ihr rein werdet von aller euer unreinigkeit/ und von allen euren göhen wil ich euch reiniger Eza. 44/ 3. Zach. 13/ 1.
- 26 Und ich wil euch ein neu herzk/ und einen neuen geist in euch geben/ und wil das steinere herz aus euerem fleisch wegnehmen/ und euch ein fleischern herz geben. Jer. 32/ 9. Ezech. 11/ 19. c. 39/ 29.
- 27 Ich wil meinen Geist in euch geben/ und wil solche leute aus euch machen/ die in meinen geboten wandeln/ und meine rechte halten/ und darnach thun. Ezech. 37/ 24.
- 28 Und ihr solt wohnen in lande/ das ich euren vätern gegeben habe/ und sollet mein volck seyn/ und ich wil euer Gott seyn. Ezech. 11/ 20. c. 37/ 23. Jer. 31/ 33. c. 32/ 38.
- 29 Ich wil euch von aller eurer unreinigkeit los machen/ und wil dem korn ruffen/ und wil es mehren/ und wil euch keine theurung komen lassen.
- 30 Ich wil die fruchte auff den bäumen/ und das gewächs auff dem felde mehren/ daß euch die heiden nicht mehr spotten mit der theurung. Ezech. 34/ 27.
- 31 Alsdenn werdet ihr an euer böses wesen gedencken/ und eures thuns/ das nicht gut war/ und wird euch euer sünde und abgötterey gereuen. Ezech. 16/ 61. 63. c. 20/ 43.
- 32 Solches wil ich thun/ nicht um euret willen/ spricht der HERR HERR/ daß ihrs wisset/ sondern ihr werdet euch müssen schämen/ und schamroth werden/ ihr vom haufe Israel/ über euren wesen.
- 33 So spricht der HERR HERR: Zu der zeit/ wenn ich euch reiniger werde/ von allen euren sünden/ so wil ich die städte wieder besetzen/ und die wüsten sollen wieder gebauet werden

34 Das verwüste land soll wieder gepflüget werden/ dafür/ daß es verheeret war/ daß es sehen sollen alle die dadurch geben/

35 Und sagen: Dis land war verheeret/ und jetzt ist es wie ein lustgarten/ und diese städte waren zerstört/ öde und zerrissen/ und sehen nun feste gebawet.

36 Und die übrigen heiden um euch her sollen erfahren/ daß ich der HERR bin/ der da bauet/ was zerrissen ist/ und pflanzet/ was verheeret war/ ich der HERR sage es/ und thue es auch. Hof. 6/1. c. 17/21. c. 22/14.

37 So spricht der HERR HERR: Ich wil mich wieder fragen lassen vom hause Israel/ daß ich mich an ihnen erzeige/ und ich wil sie mehrren/ wie eine menschen-herde/

1. Sam. 28/6. Ezech. 20/3.

38 Wie eine heilige heerde/ wie eine heerde zu Jerusalem auf ihren festen/ so sollen die verheereten städte voll menschen-herde werden/ und sollen erfahren/ daß ich der HERR bin.

Das 37. Capitel.

Erlösung und vereinigung der Israeliten/ durch fürbude bekätiget.

1 Und des HERRN hand kam über mich/ und führete mich hinaus im Geist des HERRN/ und stellte mich auff ein weit feld/ das voller beine lag/

2 Und er führete mich allenthalben dadurch/ und sihe/ (des gebeines) lag sehr viel auff dem felde/ und sihe/ sie waren sehr verdorret.

3 Und er sprach zu mir: Du menschenkind/ meynestu auch/ daß diese beine wieder lebendig werden? Und ich sprach: HERR HERR/ das weiß du wol.

4 Und er sprach zu mir: Weissage von diesen beinen/ und sprich zu ihnen: Ihr verdorreten beine/ höret des HERRN wort:

5 So spricht der HERR HERR von diesen gebeinen? Sihe/ ich wil einen obden in euch bringen/ daß ihr sollt lebendig werden.

6 Ich wil euch adern geben/ und fleisch lassen über euch wachsen/ und mit haut überziehen/ und wil euch odem geben/ daß ihr wieder lebendig werdet/ und sollt erfahren/ daß ich der HERR bin. Hiob. 10/11. c. 36/11. 23.

7 Und ich weissagete wie mir befohlen war/ und sihe/ da rauschete es/ als ich weissagete/ und sihe/ es regete sich/ und die gebeine kamen wieder zusammen/ ein jegliches zu seinem gebeine.

8 Und ich sahe/ und sihe/ es wuchsen adern und fleisch drauff/ und er überzog sie mit haut/ es war aber noch kein odem in ihnen.

9 Und er sprach zu mir: Weissage zum winde/ weissage du menschenkind/ und sprich zum winde: So spricht der HERR HERR: Wind/ komm herzu aus den vier winden/ und blase diese getödteten an/ daß sie wieder lebendig werden.

10 Und ich weissagete/ wie er mir befohlen hatte. Da kam odem in sie/ und sie wurden wieder lebendig/ und richteten sich auff ihre füsse. Und ihr war ein sehr groß heer.

11 Und er sprach zu mir: Du menschenkind/ diese beine sind das ganze haus Israel/ sihe/ jetzt sprechen sie: Unsere beine sind verdorret/ und unser hoffnung ist verlohren/ und ist aus mit uns.

12 Darum weissage/ und sprich zu ihnen: So spricht der HERR HERR: Sihe/ ich wil eure gräber auffthun/ und wil euch/ mein volck/ aus denselben heraus holen/ und euch ins land Israel bringen.

13 Und sollt erfahren/ daß ich der HERR bin/ wenn ich eure gräber geöffnet/ und euch/ mein volck/ aus denselben bracht habe.

14 Und ich wil meinen Geist in euch geben/ daß ihr wieder leben sollet/ und wil euch in euer land sehen/ und sollt erfahren/ daß ich der HERR bin. Ich rede es/ und thue es auch/ spricht der HERR. Ezech. 17/21.

c. 22. 14. c. 36/36.

15 Und des HERRN wort geschach zu mir/ und sprach:

16 Du menschenkind/ nimm dir ein holz/ und schreib drauff: Des Judas/ und der kinder Israel/ sammt ihren zugehörten. Und nim noch ein holz/ und schreibe drauff: Des Joseph/ nemlich/ das holz Ephraim/ und des ganzen hauses Israel/ sammt ihren zugehörten.

17 Und thue eines zum andern zusammen/ daß ein holz werde in deiner hand.

18 So nun dein volck zu dir wird fagen / und ſprechen; Willt du uns nicht geizen/was du damit meynest?

19 So ſpricht zu ihnen: So ſpricht der HErr HERR: Siehe ich wil das holtz Joſeph/welches iſt in Ephraims hand / nehmen / ſammt ihren zugehörigen/ den ſtämmen Iſrael / und wil ſie zu dem holtz Juda thun / und ein holtz drauß machen / und ſollen eines in meiner hand ſeyn.

20 Und ſolt also die hölzer / drauff du geſchrieben haſt/ in deiner hand halten/ daß ſie zuſehen.

21 Und ſolt zu ihnen ſagen: So ſpricht der HErr HERR: Siehe/ ich wil die kinder Iſrael holen aus den heiden / dahin ſie gezogen ſind/ und wil ſie allenthalben ſammeln / und wil ſie wieder in ihr land bringen.

22 Und wil ein einig volck aus ihnen machen / im lande auff dem gebirge Iſrael / und ſie ſollen allesamt einen einigen könig haben / und ſollen nicht mehr zwey vöcker / noch in zwey königreiche zertheilet ſeyn.

Joh. 10/ 16. Hof. 1/ 11.

23 Sollen ſich auch nicht mehr unreinigen mit ihren gößen und greueln/ und allerley ſünden / Ich wil ihnen heraus helfen aus allen orten / da ſie geſündiget haben/ und wil ſie reinigen / und ſollen mein volck ſeyn / und ich wil ihr GOTT ſeyn. Ezech. 34/ 30 c. 36/ 28. Jer. 24/ 7. c. 31/ 1. 33.

24 Und mein knecht David ſol ihr könig / und ihr aller einiger hirt ſeyn. Und ſollen wandeln in meinen rechten/ und meine gebot halten/ und darnach thun. Ef. 40/ 11. Ezech. 34/ 23. Joh. 10/ 16. c. 36. 27.

25 Und ſie ſollen wieder im lande wohnen / das ich meinem knecht Jacob gegeben habe/ darinnen eure väter gewohnet haben/ ſie und ihre kinder/ und kindes-kinder/ ſollen/ darinnen wohnen ewiglich / und mein knecht David ſoll ewiglich ihr fürk ſeyn.

26 Und ich wil mit ihnen einen bund des friedes machen/ das ſoll ein ewiger bund ſeyn mit ihnen / Und wil ſie erhalten und wehren / und mein heiligthum ſoll unter ihnen ſeyn ewiglich. Ezech. 34/ 25. Ef. 54/ 10.

27 Und ich wil unter ihnen wohnen/ und wil ihr GOTT ſeyn / und ſie ſollen mein volck ſeyn Apoc. 21/ 3.

28 Daß auch die heiden ſollen er-

fahren / daß ich der HERR bin/ der Iſrael heilig machet / wenn mein heiligthum ewiglich / unter ihnen ſeyn wird.

Das 38. Capitel.

Vom anzug des Gog und Magog wider Gottes volck.

1 Und des HERRS wort geſchach zu mir/ und ſprach;

2 Du menſchenkind / wende dich gegen Gog/ der im lande Magog iſt / und der oberſte fürk in Meſech und Thubal/ und weiſſage von ihm.

Apoc. 20. 8. Ezech. 39/ 1.

3 Und ſpricht: ſo ſpricht der HERR HERR: Siehe ich wil an dich Gog/ der du der oberſte fürk biſt aus den heeren in Meſech und Thubal/

4 Siehe/ ich wil dich herum lencken/ und wil dir einen zaum ins mauſ legen/ und wil dich heraus führen/ mit alle deinem heer / roß und mann/ die alle wol gekleidet ſind / und iſt ihr ein großer hauffe / die alle tartſchen und ſchilde/ und ſchwerdt führen. Ezech. 29/ 4. 2. Kon. 19/ 28.

5 Du führeſt mit dir Perſen/ Moren und Lybier/ die alle ſchild und helmen führen.

6 Dazu Gomer und alle ſein heer/ ſammt dem haufe Thogarma/ ſo gegen mitternacht liegt/ mit alle ſeinem heer/ ja du führeſt ein groß volck mit dir.

7 Wolan/ rüſte dich wol/ du und alle deine hauffen / ſo bey dir ſind / und ſes du ihr hauptmann/

8 Nach langer zeit ſoltu heimgeſucht werden. Zur letzten zeit wirſt du kommen in das land / das vom ſchwerdt wiedergebracht / und aus vielen vöckern zuſammen kommen iſt/ nemlich/ auff die berge Iſrael/ welche lange zeit wüſte geweſt ſind / und nu ausgeführt aus vielen vöckern/ und alle ſicher wohnen.

9 Du wirſt herauff ziehen / und daher kommen mit groſſem ungeſtüm/ und wirſt ſeyn wie eine wolcke / das land zu bedecken / du und alle dein heer/ und das groſſe volck mit dir.

10 So ſpricht der HERR HERR: Zu der zeit wirſt du dir ſolches fürnehmen/ an wiſſt böſe im ſin haben/

11 Und gedencen/ ich wil das land ohn mauren überfallen / und über die kömen/ ſo ſtill und ſicher wohnen/ als die alle ohn mauren da ſitzen/ und

und haben weder riegel noch thor/
12 Auff daß du rauben und plün-
dern mögest / und deine hand lassen
gehen über die verfürten / so wie-
der bewohnet sind / und über das
volck / so aus den heiden zusammen
gerafft ist / und sich in die nahrung
und güter geschickt hat / und mitten
im lande wohnet.

13 Das reich Arabia / Dedan / und
die kauffleute / auff dem meer / und
alle gewaltigen / die daselbst sind /
werden zu dir sagen: Ich meyne ja/
du sehest recht kommen zu rauben/
und hast deine hauffen versammelt
zu plündern / auff daß du wegneh-
mest silber und gold / und sammlest
vieh und güter und grossen raub
treibest.

14 Darum so weissage / du menschen-
kind / und sprich zu Gog: So spricht
der HERR HERR: Ist's nicht also?
Daß Du wirst mercken / wenn mein
volck Israel sicher wohnen wird /

15 So wirstu kommen aus deinem
ort / nemlich / von den enden gegen
mitternacht / du und groß volck mit
dir / alle zu rosse / ein grosser hauffe /
und ein mächtiges heer /

16 Und wirst herauff ziehen über
mein volck Israel / wie eine wolcke
das land zu bedecken / solches wird
zur letzten zeit geschehen. Ich wil dich
aber darum in mein land kommen
lassen / auff daß die heiden mich er-
kennen / wie ich an dir / o Gog / gehei-
liget werde für ihren augen.

17 So spricht der HERR HERR:
Du bist / von dem ich vorzeiten ge-
sagt habe durch meine diener / die
propheten in Israel / die zur selbigen
zeit weissageten / daß ich dich über sie
kommen lassen wolte.

18 Und es wird geschehen zur zeit /
wenn Gog kommen wird über das
land Israel / spricht der HERR HERR:
wird herauff ziehen mein zorn in
meinem grimme.

19 Und ich rede solches in meinen
eifer / und im feuer meines zorns:
Denn zur selbigen zeit wird groß zit-
tern seyn im lande Israel /
Matth. 24 / 29. Jo. Luc. 21 / 25. 26.

20 Daß für meinem angesicht zit-
tern sollen die fische im meer / die vö-
gel unter dem himmel / das vieh auff
dem felde / und alles was sich reget
und webet auff dem lande / und alle
menschen / so auff der erden sind / und

sollen die berge umgekehret werden /
und die wände und alle mauren zu
boden fallen.

21 Ich wil aber über ihn ruffen
dem schwerdt auff allen meinen be-
gen / spricht der HERR HERR / daß
eines jeglichen schwerdt sol wider
den andern seyn.

22 Und ich wil ihn richten mit pe-
silenz und blut / und wil regnen
lassen platzregen / mit schlossen / feure
und schwefel / über ihn und sein heer /
und über das grosse volck / das mit
ihm ist. Ps. 11 / 6. 1. Mos. 19 / 24.

23 Also wil ich denn herrlich / heilig
und bekant werden für vielen hei-
den / daß sie erfahren sollen / daß ich
der HERR bin. Ezech. 26 / 6. c. 39 / 7.

Das 39. Capitel.

Von der niedertage Gog und Ma-
gog / und sieg des volcks Gottes.

1 Und du menschenkind weissage
wider Gog / und sprich: Also
spricht der HERR HERR: Siehe / ich
wil an dich Gog / der du der oberste
fürst bist in Mesech und Thubal /
Apoc. 20 / 8. Ezech. 38 / 4.

2 Siehe / ich wil dich herum len-
cken / und locken / und aus den en-
den von mitternacht bringen / und
auff die berge Israel kommen lassen.
Ezech. 38 / 4.

3 Und wil dir den bogen aus deiner
lincken hand schlagen / und dei-
ne pfeile aus deiner rechten hand
werffen.

4 Auff den bergen Israel solt du
niedergeleget werden / du mit alle
deinem heer / und mit dem volck /
das bey dir ist. Ich wil dich den
vogeln / woher sie fliegen / und den
thieren auff dem felde zu fressen ge-
ben / Ezech. 29 / 5. c. 32 / 4. 5.

5 Du solt auff dem felde darnieder
liegen: Denn ich der HERR HERR
habs gesagt.

6 Und ich wil feuer werffen über
Magog / und über die / so in den in-
sulen sicher wohnen / und sollens er-
fahren / daß ich der HERR bin.

7 Denn ich wil meinen heiligen
namen kund machen unter meinen
volck Israel / und wil meinen heili-
gen namen nicht länger schänden
lassen / sondern die heiden sollen er-
fahren / daß ich der HERR bin / der
heilige in Israel. Ezech. 7 / 27.

c. 38 / 13.

3. Siehe /

8 Siehe / es ist schon kommen und geschehe / spricht der HErr HERR / das ist der tag / davon ich geredt habe.

9 Und die bürger in den städten / sollen Israel werden herans gehen / und Feuer machen / und verbrennen die waffen / schilt / tartchen / bogen / pfeil / fauststangen und lanze spieße / und werden sieben jahr lang feuerwerck damit halten.

10 Das sie nicht dürfen holz auf dem felde holen / noch im walde hauen / sondern von den waffen werden sie feuer halten / und sollen rauben / von denen sie beraubt sind / und plündern / von denen sie geplündert sind / spricht der HErr HERR. Richt. 2/14.

11 Und soll zu der zeit geschehen / da wil ich Gog einen ort geben zum begräbnis in Israel / nemlich das thal / da man gehet am meer gegen morgen / also das die / so fürüber gehen / sich dafür scheuen werden / weil man daselbst Gog mit seiner menge begraben hat / und soll heißen Gogs hauffenthal.

12 Es wird aber das haus Israel begraben sieben monden lang / damit das land gereinigt werde.

13 Ja alles volck im land wird an ihnen zu vergraben haben / und werden ruhm davon haben / das ich des tages meine herrlichkeit erzeiget habe / spricht der HErr HERR.

14 Und sie werden leute aussondern / die stets im laude umher gehen / und mit denselbigen die todtengräber zu begraben die übrigen auff dem lande / auff das es gereinigt werde / nach sieben monden werden sie forschen.

15 Und die / so im lande umher gehen / und etwa eines menschen beim sehen / werden dabey ein mahl auffrichten / bis es die todtengräber auch in Gogs hauffenthal begraben.

16 So soll auch die stadt heißen Hamona / also werden sie das land reinigen.

17 Du du menschenkind / so spricht der HErr HERR. Sage allen vögeln / woher sie fliegen / und allen thieren / auff dem felde : Sammler euch / und kommet her / findet euch allenthal / der HErr ihr Gott bin / der ich be her zu hauffe / zu meinem schlachtopffer / das ich euch schlachte ein / großschlachtopffer / auff den bergen Israel / und fresset fleisch / und sauf-

set blut. Jer. 12/9. Offenb. 19/17. 18 Fleisch der starcken solt ihr fressen / und blut der fürsten auff erden solt ihr sauffen / der widder / der haimmel / der böcker / der oxsen / die allzumal feist und wolgemästet sind. 19 Und solt das fetze fressen / das ihr voll werdet / und das blut sauffen / das ihr truncken werdet / von dem schlachtopffer / das ich euch schlachte.

20 Sättiget euch nun über meinem tisch von rossen und reutern / von starcken und allerley kriegsleuten / spricht der HErr HERR.

21 Und ich wil meine herrlichkeit unter die heiden bringen / das alle heiden sehen sollen mein urtheil / das ich habe ergehen lassen / und meine hand / die ich an sie geleet habe /

22 Und also das haus Israel erfabre / das ich der HERR ihr Gott bin / von dem tage / und hinsüder /

23 Und die heiden erfahren / wie das haus Israel um seiner missthat willen sey weggeführt / und das sie sich an mir versündigt haben /

Darum hab ich mein angesicht für ihnen verborgen / und habe sie übergeben in die hände ihrer widerfacher / das sie allzumal durchs schwert fallen musten. Es. 54/8.

24 Ich habe ihnen gethan / wie ihre sünde und übertreten verdienet haben / und also mein angesicht für ihnen verborgen.

25 Darum so spricht der HErr HERR : Nun wil ich das gefängnis Jacob wenden / und mich des ganzen hauses Israel erbarmen / und um meinen heiligen namen eifern. Ezech. 16/53. Jer. 31/23. c. 33/7. 11. 16.

26 Sie aber werden ihre schmach und alle ihre sünde / damit sie sich an mir versündigt haben / tragen / wenn sie nu sicher in ihrem lande wohnen / das sie niemand schrecke /

27 Und ich sie wieder aus den wolkern bracht / und aus den landen ihrer feinde versamlet habe / und ich in ihnen geheiligt worden bin / für den augen vieler heiden.

28 Also werden sie erfahren / das ich der HERR ihr Gott bin / der ich sie habe lassen unter die heiden wegführen / und wiederum in ihr land versamlen / und nicht einen von ihnen dort gelassen habe. 29 Und

29 Und wil mein an Gesicht nicht mehr für ihnen verbergen: Denn ich habe meinen Geist über das Haus Israel ausgegossen / spricht der Herr JEHOVAH. Ezech. 36/25. 27. Es. 44/3. Soet. 2/28.

Das 40. Capitel.

Von des neuen Tempels vorgebäu:
 1 **I**n fünf und zwanzigsten Jahr Junfers gefängnis / im anfang des jahrs / am zehenden tage des monden / das ist das vierzehende Jahr / nach dem die Stadt geschlagen war / eben am selbigen tage / kam des HERRN hand über mich / und führete mich daselbst hin /

2 Durch göttliche gesichte / nemlich / ins land Israel / und stellte mich auff einen sehr hohen berg / darauff wars / wie eine gebauete Stadt von mittag herwärts.

3 Und da er mich daselbst hinbrachte hatte / sihe / da war ein mann / des gestalt war wie ert / der hatte eine leinen schür / und eine meßruthe in seiner hand / und stund unter dem thor.

4 Und er sprach zu mir : Du menschenkind / sihe und höre fleißig zu / und mercke eben darauff / was ich dir zeigen wil. Denn darum bist du hergebracht / daß ich dir solches zeige / auff daß du solches alles / was du hie siehest / verkündigest dem hause Israel. Ezech. 44/5.

5 Und sihe / es gieng ein mauer auswendig am hause rings umher / und der man hatte die meßruthe in der hand / die war sechs ellen lang / eine jegliche elle war eine hand breit länger denn eine gemeine elle. Und er maß das gebäu in die breite eine ruthe / und in die höhe auch eine ruthe.

6 Und er kam zum thor / das gegen morgen lag / und gieng hinauff auff seinen stufen / und maß die schwellen am thor / eine jegliche schwelle einer ruthe breit.

7 Und die gemach / so beyderseits neben dem thor waren / maß er auch / nach der länge eine ruthe / und nach der breite eine ruthe / und der raum zwischen den gemachen war fünf ellen weit / und er maß auch die schwelle am thor neben der halle / von inwendig eine ruthe.

8 Und er maß die halle am thor von inwendig eine ruthe /

9 Und maß die halle am thor acht

ellen / und seine äcker zwey ellen / und die halle von inwendig des thors: 10 Und der gemach waren auff jeglicher seiten drey / am thor gegen morgen / je eins so weit als das ander / und stunden auff beyden seiten äcker / die waren gleich groß.

11 Darnach maß er die weite der thür im thor / nemlich / zehen ellen / und die länge des thors dreyzehen ellen.

12 Und forne an den gemachen war raum auff beyden seiten / je einer ellen / aber die gemach waren je sechs ellen / auff beyden seiten.

13 Dazu maß er das thor vom dach des gemachs / bis zu des thors dach / fünf und zwanzig ellen breit / und eine thür stund gegen der andern.

14 Er machte auch äcker sechzig ellen / und für jeglichem äcker einen vorhoff am thor rings herum.

15 Und bis an die halle am innern thor / da man hinein gehet / waren funffzig ellen.

16 Und es waren enge fensterlein an den gemachen und äckern hineinwärts / am thor rings umher. Also waren auch fenster inwendig an den hallen herum / und an den äckern umher war palmlaubwerk.

17 Und er führete mich weiter zum eussern vorhoff / und sihe / da waren kammern / und ein pflaster gemacht / im vorhofe herum / und dreyßig kammern auff dem pflaster.

18 Und es war das höhere pflaster an den thoren / so lang die thore waren am niedrigsten pflaster.

19 Und er maß die breite des innern thors für dem innern hofe / auswendig hundert ellen / beyde gegen morgen / und mitternacht.

20 Also maß er auch das thor / so gegen mitternacht lag / am eussern vorhoff / nach der länge / und breite /

21 Das hatte auch auff jeder seiten drey gemach. Und hatte auch seine äcker und hallen gleich so groß wie am vorigen thor / funffzig ellen die länge / und fünf und zwanzig ellen die breite /

22 Und hatte auch seine fenster und seine hallen / und seine palmlaubwerk / gleich wie das thor gegen morgen / und hatte sieben stufen / da man hinauff gieng / und hatte seine halle davor.

23 Und es war das thor am innern

vor.

vorhoff gegen das thor/so gegen mitternacht/ und worden stund/ und maß hundert ellen von einem thor zum andern.

24 Darnach führete er mich gegen mittag/ und sihe/ da war auch ein thor gegen mittag/ und er maß seine äcker und hallen/ gleich als die andern.

25 Die hatten auch fenster und hallen umher/ gleich wie jene fenster/ funffzig ellen lang/ und funff und zwanzig ellen breit/

26 Und waren auch sieben stufen hinauff/ und eine halle davor/ und palmlaubwerck an seinen äckern/ auff jeglicher seiten.

27 Und er maß auch das thor am innern vorhofe gegen mittag/ nemlich/ hundert ellen von dem einen mittagsthor zum andern.

28 Un er führete mich weiter durchs mittagsthor in den innern vorhoff/ und maß dasselbe thor gegen mittag/ gleich so groß wie die andern.

29 Mit seinen gemachen/ äckern und hallen/ und mit fenstern und hallen dran/ eben so groß wie jene umher/ funffzig ellen lang/ und funff und zwanzig ellen breit.

30 Und es gieng eine halle herum/ funff und zwanzig ellen lang/ und funff ellen breit/

31 Dieselbige stund forne gegen dem äussern vorhofe/ un hatte auch palmlaubwerck an den äckern/ es waren aber acht stufen hinauff zu gehen.

32 Darnach führete er mich zum innern thor gegen morgen/ un maß dasselbige gleich so groß/ wie die andern/

33 Mit seinen gemachen/ äckern und hallen/ und ihren fenstern/ und hallen umher/ gleich so groß wie die andern/ funffzig ellen lang/ und funff und zwanzig ellen breit.

34 Und hatte auch eine halle gegen dem äussern vorhof/ und palmlaubwerck an den äckern zu beyden seiten/ und acht stufen hinauff.

35 Darnach führete er mich zum thor gegen mitternacht/ das maß er gleich so groß/ wie die andern.

36 Mit seinen gemachen/ äckern und hallen/ und ihren fenstern und hallen umher/ funffzig ellen lang/ und funff und zwanzig ellen breit.

37 Und hatte auch eine halle gegen dem eussern vorhofe/ und palmlaubwerck an den äckern zu beyden sei-

ten/ und acht stufen hinauff.

38 Und unten an den äckern an jedem thor war eine kammer/ mit einer thür/ darein man das brandopffer thät.

39 Aber in der halle für dem thor stunden auff jeglicher seiten zween tische/ darauff man die brandopffer/ sündopffer und schuldopffer schlachten sollte/

40 Und herauswärts zur seiten/ da man hinauff gehet zum thor gegen mitternacht/ stunden auch zween tische/ un an der andern seiten unter der halle des thors auch zween tische.

41 Also stunden auff jeder seiten für dem thor vier tische/ das sind acht tische zu hauff/ darauf man schlachtete.

42 Und die vier tische/ zum brandopffer gemacht/ waren aus gehauenen steinen/ je anderthalb ellen lang und breit/ und einer ellen hoch/ darauff man legete allen geräthe/ damit man brandopffer und ander opffer schlachtete.

43 Und es giengen leisten herum/ hineinwärts gebogen/ ein ower hand hoch. Und auff die tische sollte man das opfferfleisch legen.

44 Und aussen für den inner thor waren kammern für die sänger/ im innern vorhofe/ eine an der seiten neben dem thor zur mitternacht/ die sahe gegen mittag/ die andere zur seiten gegen morgen/ die sahe gegen mitternacht.

45 Und er sprach zu mir: Die kammer gegen mittag gehöret den priestern/ die im haufe dienen sollen.

46 Aber die kammer gegen mitternacht gehöret den priestern/ so auff dem altar dienen. Diß sind die kinder Zadock/ welche allein unter den kindern Levi für den HErrn treten sollen/ ihm zu dienen/ Ezech. 41/19.

47 Und er maß den platz im haufe/ nemlich/ hundert ellen lang/ und hundert ellen breit ins gevierde/ Und der altar stund eben forne vor dem tempel.

48 Und er führete mich hinein zur halle des tempels/ funff ellen auff jeder seiten/ und das thor drey ellen weit auff jeder seiten.

49 Aber die halle war zwanzig ellen lang/ und eilff ellen weit/ und hatte stufen/ da man hinauff gieng/ und Pfeiler stunden unten an den äckern/ auff jeder seiten einer. Das

Das 41. Capitel.

Beschreibung des innern tempels.

1 Und er führte mich hinein in den tempel/ und maß die ärcker an den wänden/ die waren zu jeder seiten sechs ellen weit/ so weit das haus war.

2 Und die thür war zehen ellen weit/ aber die wände zu beyden seiten an der thür/ war jede fünf ellen breit. Und er maß den raum im tempel/ der hatte vierzig ellen in die länge/ und zwanzig ellen in die breite.

3 Und er gieng inwendig hinein/ und maß die thür/ zwey ellen/ und die thür hatte sechs ellen/ und die weite der thür sieben ellen.

4 Und er maß zwanzig ellen in die länge/ und zwanzig ellen in die breite am tempel. Und er sprach zu mir: Dis ist das allerheiligste/ Esch. 43/12.

5 Und er maß die wand des hauses/ sechs ellen hoch/ darauff waren gänge allenthalben herum/ getheilet in gemach/ die waren allenthalben vier ellen weit.

6 Und derselben gemach waren auff jeder seiten drey und dreyßig/ je eines an dem andern/ und stunden pfeiler unten bey den wänden am hause allenthalben herum/ die stützen.

7 Und über diesen waren noch mehr gänge umher/ und oben waren die gänge weiter/ daß man aus den untern in die mittlere/ und aus den mittlern in die obersten gieng.

8 Und stund je einer sechs ellen über dem andern.

9 Und die weite der obern gänge war fünf ellen/ und die pfeiler trugen die gänge am hause.

10 Und es war je von einer wand am hause zu der andern/ zwanzig ellen.

11 Und es waren zwey thüren an der schnecken hinauff/ eine gegen mitternacht/ die ander gegen mittag/ und die schnecke war fünf ellen weit.

12 Und die mauer gegen abend war fünf und siebenzig ellen breit/ und neunzig ellen lang.

13 Und er maß die länge des hauses/ die hatte durchaus hundert ellen/ die mauer und was daran war/

14 Und die weite forne am hause/ gegen morgen/ mit dem/ das drau hieng/ war auch hundert ellen.

15 Und er maß die länge des gebäus/ mit allem was dran hieng/ von einer ecken bis zur andern/ das war auff jeder seiten hundert ellen mit dem innern tempel und hallen im vorhofe/

16 Samt den thüren/ fenstern/ ecken/ und den dreyen aänaen/ und tafelnwerck allenthalben herum.

17 Er maß auch/ wie hoch von der erden bis zum fenster war/ und wie breit die fenster seyn sollten. Und maß vom thor bis zum allerheiligsten/ auswendig und inwendig herum.

18 Und am ganzen hause herum/ von unten an/ bis oben hinauff/ an der thür und an den wänden waren Cherubim/ und palmlaubwerck unter die Cherub gemacht.

19 Und ein jeder Cherub hatte zwey köpffe/ auff einer seiten wie ein menschenkopff/ auff der andern seiten wie ein löwenkopff.

20 Vom boden an bis hinauff über die thür waren die Cherubim/ und die palmen geschmückt/ desgleichen an der wand des tempels.

21 Und die thür im tempel war vierecket/ und war alles artig in einander gefüget.

22 Und der hölzerne altar war dreyer ellen hoch/ und zwey ellen lang und breit/ und seine ecken/ und alle seine seiten waren hölzern/ Und er sprach zu mir: Das ist der tisch/ der für dem HEROD stehen soll.

23 Und die thür/ beyde am tempel und am allerheiligsten/

24 hatte zwey blätter die man auff und zu thät.

25 Und waren auch Cherubim und palmlaubwerck dran/ wie an den wänden. Und davor waren starcke riegel gegen der halle/

26 Und waren enge fenster/ und viel palmlaubwerck herum an der halle/ und an den wänden.

Das 42. Capitel.

Von des tempels neben gebäuen.

1 Und er führte mich hinaus zum außern vorhofe gegen mitternacht unter die kammern/ so gegen dem gebäu/ das am tempel hieng/ un gegen dem tempel zu mitternacht lagen.

2 Welcher platz hundert ellen lang war/ von dem thor an gegen mitternacht/

nacht/ und funffzig ellen breit.

3 Zwanzig ellen waren gegen dem innern vorhofe/ und gegen dem pflaster im euffern vorhofe/ und dreyßig ellen von einer ecken zur andern.

4 Und inwendig für den kammern war ein platz zehen ellen breit/ für den thüren der kammern/ das lag alles gegen mitternacht.

5 Und über diesen kammern waren andere engere kammern/ denn der raum auff den untern und mittlern kammern war nicht groß.

6 Denn es war dreyer gemach hoch/ und hatten doch keine pfeiler/ wie die vorhöfe pfeiler hatten/ sondern sie waren schlecht auf einander gesetzt.

7 Und der euffere vorhof war umfangen mit einer mauren/ daran die kammern stunden/ die waren funffzig ellen lang.

8 Und die kammern stunden nach einander/ auch funffzig ellen lang/ am euffern vorhofe/ Aber der raum für dem tempel war hundert ellen lang.

9 Und unten für den kammern war ein platz gegen morgen/ da man aus dem euffern vorhofe gieng.

10 Und an der mauren von morgen an waren auch kammern.

11 Und war auch ein platz davor/ wie für jenen kammern/ gegen mitternacht/ und war alles gleich mit der länge/ breite/ und alles was dran war/ wie droben an jenen.

12 Und gegen mittag waren auch eben solche kammern mit ihren thüren/ und vor dem platz war die thür gegen mittag/ dazu man kömmt von der mauren/ die gegen moraen liegt.

13 Und er sprach zu mir: Die kammern gegen mitternacht/ und die kammern gegen mittag gegen dem tempel/ die gehören zum heilighum/ darinn die priester essen/ wenn sie dem HERRN offern das allerheiligste offer. Und sollen die allerheiligsten offer/ nemlich/ speisoffer/ sundoffer und schuldoffer dafelbst hinein legen/ denn es ist eine heilige stätte.

14 Und wenn die priestere hinein gehen/ sollen sie nicht wieder aus dem heilighum gehen in euffern vorhof/ sondern sollen zuvor ihre kleider/ darinn sie gedienet haben/ in denselbigen kammern weglegen/ denn sie

sind heilig/ und sollen ihre andere kleider anlegen/ und alsdenn heraus unters volck gehen.

15 Und da er das haus inwendig gar gemessen hatte/ führete er mich heraus zum thor gegen morgen/ und maß von demselbigen allenthalben herum.

16 Gegen morgen maß er funffhundert ruthen lang.

17 Und gegen mitternacht maß er auch funffhundert ruthen lang.

18 Desgleichen gegen mittag auch funffhundert ruthen.

19 Und da er kam gegen abend/ maß er auch funffhundert ruthen lang.

20 Also hatte die maure/ die er gemessen/ ins gebierdte auff jeder seiten herum/ funffhundert ruthen/ damit das heilige von dem unheiligen unterschieden wäre.

Das 43. Capitel.

Von des neuen tempels herrligkeit/ gottesdienst und einweihung.

1 Und er führete mich wieder zum thor gegen morgen.

2 Und sehe/ die herrligkeit des Gottes Israel kam vom morgen/ und brauset wie ein groß wasser brauset/ und es ward sehr licht auff der erden/ von seiner herrligkeit.

3 Und war eben wie das gesicht/ das ich gesehen hatte am wasser Chebar/ da ich kam/ daß die stadt solte zerstört werden/ da fiel ich nieder auff mein angezicht/ Ezech. 1/ 4. c. 1/ 28.

4 Und die herrligkeit des HERRN kam hinein zum hause durchs thor gegen morgen.

5 Da hub mich ein wind auff/ und brachte mich in den innern vorhof/ und sehe/ die herrligkeit des HERRN erfüllet das haus. 2. Mos. 40/ 34. 1. Kön. 8/ 10.

6 Und ich hörete einen mit mir reden/ vom hause heraus/ und ein maß stand neben mir.

7 Der sprach zu mir: Du menschenkind/ das ist der ort meines thronis/ und die stätte meiner fußsohlen/ darinn ich wil ewiglich wohnen unter den kindern Israel. Und das haus Israel soll nicht mehr meinen heiligen namen verunreinigen/ weder sie noch ihre könige/ durch ihre harerrey/ und durch die leiche ihrer

Könige/in ihren höhen/ Ezech. 48/35.
Ps. 68/17. u. 132/17. 14.

8 Welche ihre schwelken an meine schwellen/ und ihre pfofen an meine pfofen gesetzt haben/ dasß nur eine wand zwischen mir und ihnen war/ und haben also meinen heiligen namen verunreiniget durch ihre greuel/ die sie thaten/ darum ich sie auch in meinem zorn verzehret habe.

9 Nu aber sollen sie ihre hurerey/ und die leiche ihrer könige fern von mir wegstun/ und ich wil ewiglich unter ihnen wohnen.

10 Und du menschenkind/ zeige dem hause Israel dem tempel an/ dasß sie sich schämen ihrer missthat/ und laß sie ein reinlich muster davon nehmen. Ezech. 15/61. 63. c. 36/31.

11 Und wenn sie sich nu alles ihres thuns schämen/ so zeige ihnen die weise und muster des hauses/ und seinen ausgang und eingang/ und alle seine weise/ und alle seine sitten/ und alle seine weise/ und alle seine gesetze/ und schreibe es ihnen für/ dasß sie alle seine weise/ und alle seine sitten halten/ und darnach thun. Ezech. 44/5.

12 Das soll aber das gesetze des hauses seyn/ auff der höhe des berges/ so weit es umfängen hat/ sol es das allerheiligste seyn/ das ist das gesetze des hauses. Ezech. 41/4.

13 Disß ist aber das maasß des altars/ nach der ellen/ welche einer hand breit länger ist denn eine gemeine elle: Sein fuß ist einer ellen hoch/ und einer ellen breit/ und der altar reicht hinauff bis an den rand/ der ist einer spannen breit umher/ und das ist seine höhe.

14 Und von dem fusse auff der erden bis an den untern absatz/ sind zwei ellen hoch/ und eine ellen breit/ aber von demselbigen kleinern absatz/ bis an den grossern absatz/ sind vier ellen hoch/ und eine elle breit/

15 Und der Harel vier ellen hoch/ und von Ariel überwerts vier hörner.

16 Der Ariel aber war zwölf ellen lang/ und zwölf ellen breit ins gewierde/

17 Und der oberste absatz war vierzehn ellen lang/ und vierzehn ellen breit ins gewierde/ und ein rand gieng allenthalben umher/ einer halben ellen breit/ und sein fuß war einer ellen hoch/ und sein fuß

waren gegen morgen.

18 Und er sprach zu mir: Du menschenkind/ so spricht der HERR HERR: Disß sollen die sitten des altars seyn/ des tages da er gemacht ist/ dasß man brandopffer drauff lege/ und das blut drauff sprengt.

19 Und den priestern von Levi/ auß dem samen Zadok/ die da für mich treten/ dasß sie mir dienen/ spricht der HERR HERR/ solt du geben etlichen jungen farren zum sündopffer. Ezech. 40/46.

20 Und von desselben blut solt er nehmen/ und seine vier hörner damit besprengen/ und die vier ecken an dem obersten absatz/ und um die leisten herum/ damit solt er ihn entsündigen/ und versöhnen.

21 Und solt den farren des sündopfers nehmen/ und ihn verstreuen an einem ort im hause/ das dazu verordnet ist/ ausser dem heiligthum.

22 Aber an andern tage solt er einen ziegenbock opfern/ der ohn wandel sey/ zu einem sündopffer/ und den altar damit entsündigen/ wie er nit den farren entsündiget ist.

23 Und wenn das entsündigen vollendet ist/ solt du einen jungen farren opfern/ der ohn wandel sey/ und einen widder von der heerde/ ohn wandel.

24 Und solt sie beyde für dem HERRN opfern/ und die priester solten salt drauff streuen/ und sollen sie also opfern/ dem HERRN zum brandopffer.

25 Also solt du sieben tage nach einander täglich einen bock zum sündopffer opfern/ und sie sollen einen jungen farren/ und einen widder von der heerde/ die beyde ohn wandel sind/ opfern.

26 Und sollen also sieben tage lang den altar versöhnen/ und ihn reinigen/ und seine hände füllen.

27 Und nach denselben tagen sollen die priester am achten tage/ und hernach für und für/ auff dem altar opfern euer brandopffer und euer danckopffer/ so wil ich euch gnädig seyn/ spricht der HERR HERR.

Das 44. Capitel.

Von den priestern des neuen tempels und ihre ordnung.

UND er führete mich wiederum zu dem thor des außern heiligthums
(M)

thums gegen morgen / es war aber zugeschlossen.

2 Und der HERR sprach zu mir: Diß thor sol zu geschlossen bleiben / und nicht aufgethan werden / und soll niemand dadurch gehen / ohn allein der HErr / der Gott Israel / sol dadurch gehen / und sol zugeschlossen bleiben /

3 Doch den fürsten ausgenommen / den der fürst soll darunter sitzen / das brodt zu essen für dem HErrn / durch die holl soll er hinein gehen / un durch dieselbige wieder heraus gehen.

4 Darnach führete er mich zum thor gegen mitternacht / für das haus / und ich sahe / und sahe / des HERRN haus ward voll der herrlichkeit des HERRN / und ich siel auff mein an gesicht. 2. Mos. 40 / 24.

5 Und der HERR sprach zu mir: Du menschen-kind / mercke eben drauff / und sahe / und höre fleißig an alles / was ich dir sagen wil / von allen sitten und gesetzen im hause des HERRN / und mercke eben / wie man hinein gehen soll / und auff alle ausgänge des heiligthums. Ezech. 40 / 4. c. 43 / 11.

6 Und sage dem ungehorsamen hause Israel: So spricht der HErr HERR: Ihr machtts zu viel / ihr vom hause Israel / mit allen euren greneln. Ezech. 45 / 9. 4. Mos. 16 / 7.

7 Denn ihr führet frembde leute eines unbeschnittenen herzens und unbeschnittenen fleisches / in mein heiligthum / dadurch ihr mein haus entheiliget / weñ ihr mein brodt / fettes und blut opfert / Und brechet also meinen bund mit alle euren greneln /

8 Und haltet die sitten meines heiligthums nicht / sondern macht euch selbst neue sitten in meinem heiligthum.

9 Darum spricht der HErr HERR also: Es soll kein fremder eines unbeschnittenen herzens / un unbeschnittenen fleisches in mein heiligthum kommen / und allen frembdingen / so unter den kindern Israel sind /

10 Ja auch nicht die Leviten / die von mir geweiht sind / und sammt Israel / von mir irre gegangen nach ihren gözen / daraus sollen sie ihre sünde tragen.

11 Sie sollen aber in meinem heiligthum dienen an den amptern / den thuren des hauses / und dem

hause dienen / und sollen nur das brandopfer / und andere opffer / so das volck herzu bringt / schlachten / und für den priestern stehen / daß sie ihnen dienen /

12 Darum / daß sie ihnen gedienet für ihren gözen / und dem hause Israel ein ärgerniß zur sünde gegeben haben. Darum habe ich meine hand über sie ausgestreckt / spricht der HErr HERR / daß sie müssen ihre sünde tragen.

13 Und sollen nicht zu mir nahen / priesteramt zu führen / noch kommen zu einigem meinem heiligthum / zu dem allerheiligsten / sondern sollen ihre schande tragen / und ihre greuel die sie geübt haben.

14 Darum habe ich sie zu hüttern gemacht / an allem dienst des hauses / und zu allem / das man darinnen thun sol.

15 Aber die priester die Leviten / die kinder Zabol / so die sitten meines heiligthums gehalten haben / da die kinder Israel von mir abfielen / die sollen für mich treten / und mir dienen / und für mir stehen / daß sie mir das fett und blut opfern / spricht der HErr HERR. Ezech. 48 / 11. c. 40 / 46. c. 43 / 19.

16 Und sie sollen hinein gehen in mein heiligthum / und für meinen tisch treten / mir zu dienen / und meine sitten zu halten.

17 Und wenn sie durch die thor des innern vorhofs gehen wollen / sollen sie leinen kleider anziehen / und nichts wüllens anhaben / weil sie in den thoren im innern vorhofe dienen. 3. Mos. 19 / 19.

18 Und sollen leinen schmuck auff ihrew haupt haben / und leinen niederkleid um ihre lenden / und sollen sich nicht im schweisse gärten. 2. Mos. 39 / 28.

19 Und wenn sie etwa zu einem außern vorhof zum volck heraus gehen / sollen sie die kleider / darin sie gedienet haben / ausziehen / und dieselben in die kammern des heiligthums legen / und andere kleider anziehen / und das volck nicht heiligen in ihren eigenen kleidern. Ezech. 42 / 14.

20 Ihr haupt sollen sie nicht beschneiden / und sollen auch nicht die haar frey wachsen lassen / sondern sollen die haar umher verschneiden.

3. Mos. 19 / 27. c. 21 / 5. 2. Und

21 Und sol auch kein priester keinen
mein trincken / wenn sie in innern
vorhof gehen sollen. 3. Mos. 10/ 8.

22 Und sollen keine wittwe noch ver-
stossene zur ehe nehmen / sondern
jungfrauen/ vom samen des hauses
Israël/ oder eines priesters nachge-
lassene wittwe. Lev. 21/ 7. 13. 14.

23 Und sie sollen mein volck lehren/
daß sie wissen unterschied zu halten
zwischen heiligem und unheiligem/
und zwischen reinem und unreinem.
3. Mos. 10/ 10.

24 Und wo eine sache für sie kommt/
sollen sie stehen und richten/ un nach
meinen rechten sprechen/ und meine
gebot und sitten halten / und alle
meine feste halten/ und meine sab-
bath heiligen.

25 Und sollen zu keinem todten ge-
hen und sich verunreinigen/ ohn al-
lein zu vater und mutter/ sohn oder
tochter/ bruder oder schwester / die
noch keinen mann gehabt haben/ über
denen mögen sie sich verunreinigen.
3. Mos. 21/ 11.

26 Und nach seiner reinigung sol
man ihm zählen sieben tage.

27 Und wenn er wieder hinein zum
heiligthum gehet/ in den innern vor-
hof/ daß er im heiligthum diener/ so
sol er sein sündopffer opffern/ spricht
der HErr HEDD.

28 Aber das erbtheil/ das sie haben
sollen/ das wil ich selbst seyn/ Darum
solt ihr ihnen kein eigen land geben
in Israël. Denn ich bin ihr erbtheil.
Num 18/20. Dent. 10/9. Sof. 13/14. 33.

29 Sie sollen ihre nahrung haben
vom speisopffer / sündopffer und
schuldopffer/ und alles verbannte in
Israël sol ihr seyn.

30 Und alle ernte früchte und erstge-
burt/ von allen heboffern/ sollen der
priester seyn. Ihr solt auch den prie-
stern die erslinge geben von allem/
das man isset/ damit der segen in dei-
nem hause bleibe. Exod. 13/2. c. 22/
29. c. 34/ 19. Num. 3/ 13. c. 8/ 17.

31 Was aber ein aß oder zuriffen
ist/ es sey von vögeln oder thieren/
das sollen die priester nicht essen.
2. Mos. 22/ 31. 3. Mos. 22/ 8.

Das 45. Capitel.

Arbeitsung des landes: Rechte der
fürsten: Gesetz der opffer.

1 Wenn ihr nu das land durchs
loß austheilet/ so solt ihr ein
heboffer vom lande absondern/ das

dem HERN heilig seyn/ sol/ fünf
und zwanzig tausend (ruthen) lang/
und zehen tausend breit/ der platz
sol heilig seyn/ so weit er reicht.

2 Und von diesem sollen zum heilig-
thum kommen je fünf hundert (ru-
then) ins gevierde / und dazu ein
freyer raum umher funffzig ellen.

3 Und auff demselbigen platz/ der
fünf und zwanzig tausend ruthen
lang / und zehen tausend breit ist/
sol das heiligthum stehen/ und das
allerheiligste.

4 Das übrige aber vom geheiligten
lande sol den priestern gehören / die
im heiligthum dienen/ und für den
HERN treten/ ihm zu dienen/ daß
sie raum zu häusern haben/ und sol
auch heilig seyn.

5 Aber die Leviten/ so für dem hau-
se dienen/ sollen auch fünf und zwanzig
tausend ruthen lang/ und zehen
tausend breit haben/ zu ihrem theil
zu zwanzig kammern.

6 Und der stadt solt ihr auch einen
platz lassen/ für das ganze haus Israël/
fünf tausend ruthen breit/ und
fünf und zwanzig tausend lang/ ne-
ben dem abgesonderten plaze des
heiligthums.

7 Dem fürsten aber solt ihr auch ei-
nen platz geben zu beyden seiten/ zwi-
schen dem plaze der priester/ und zwi-
schen dem plaze der stadt/ gegen
abend und gegen morgen/ und sollen
beyde gegen morgen und gegen
abend gleich lang seyn.

8 Das sol sein eigen theil seyn in
Israël/ damit meine fürsten nicht
mehr meinem volck das ihre neh-
men / sondern sollen das land dem
hause Israël lassen für ihre stämme.

9 Den so spricht der HErr HEDD:
Ihr habts lang aug gemacht/ ihr
fürsten Israël/ lasset abe vom treuel
und gewalt/ und thut was recht und
aut ist/ und thut ab von meinem
volck euer austreiben / spricht der
HErr HEDD. Ezech. 44/5. Es. 1/16.

10 Ihr solt recht gewichte/ und rech-
te scheffel/ und rechte maß haben/
3. Mos. 19/ 36. 5. Mos. 25/ 13.

11 Ephta und bath sollen gleich seyn/
daß ein bath das zehende theil vom
homer habe/ und das ephta auch das
zehende theil vom homer/ denn nach
dem homer sol man sie beyde messen.

12 Aber ein sefel sol zwanzig gera
(M) 2 ha

haben / und eine mina macht zwanzig sekel / fünf und zwanzig sekel / und fünfzehn sekel. Exod. 30 / 13. Levit. 27 / 25. Num. 3 / 47.

13 Das sol tu das hebopffer seyn / das ihr hebē sollet / nemlich / das sechste theil eines epha / von einem homer weizen / und das sechste theil eines epha / von einem homer gersten.

14 Und vom öl solt ihr geben einen bath / nemlich / je den zehenden bath vom eor / und den zehenden vom homer / denn zehen bath machen einen homer.

15 Und je ein laß von zweyhundert schafen / aus der heerde auff der weide Israhel / zum speisopffer / un brandopffer / und danckopffer / zur versöhnung für sie / spricht der Herr HERR.

16 Alles volck im lande sol solch hebopffer zum fürsten in Israhel bringen.

17 Und der fürst sol sein brandopffer / speisopffer und tranckopffer opfern auff die feste / neumonden und sabbathen / und auff alle hohe feste des hauses Israhel. Dazu sündopffer und speisopffer / brandopffer und danckopffer thun / zur versöhnung für das haus Israhel.

18 So spricht der Herr HERR: Am ersten tage des ersten monden solt du nehmen einen jungen farren / der ohn wandel sey / und das heiligthum entündigen.

19 Und der priester sol von dem blut des sündopfers nehmen / und die pfosten am haufe damit besprengen / und die vier ecken des abfazes am altar / samt den pfosten am thor des innern vorhofs.

20 Also solt du auch thun am siebenden tage des monden / wo jemand geirret oder verführet ist / das ihr das haus entündiget.

21 Am vierzehenden tage des ersten monden solt ihr das passah halten / und sieben tage feyren / und ungesäuret brodt essen.

22 Und am selbigen tage sol der fürst für sich / und für alles volck im lande / einen farren zum sündopffer opfern.

23 Aber die sieben tage des festes / sol er dem HERRN täglich ein brandopffer thun / je sieben farren / und sieben widder / die ohn wandel seyn / und je einen ziegenbock zum sündopffer.

24 Zum speisopffer aber sol er je ein epha zu einem farren / und ein epha zu einem widder opfern / und je ein hin ole zu einem epha.

25 Am funffzehenden tage des siebenden monden / sol er sieben tage nach einander feyren / gleich wie jere sieben tage / und eben so halten / mit sündopffer / brandopffer / speisopffer / samt dem ole.

Das 46. Capitel.

Von dem ort und zeit der opffer.

1 **S**pricht der Herr HERR: Das thor am innern vorhofe / gegen morgenwerts / sol die sechs wercktage zugeschlossen seyn / aber am sabbathtage und am neumonden sol mans auffthun.

2 Und der fürst sol auswendig unter die halle des thors treten / und herauffen bey den pfosten am thor stehen bleiben. Und die priester solten sein brandopffer und danckopffer opfern / Er aber sol auff der schwelgen des thors anbeten / und darnach wieder hinaus gehen / das thor aber sol offen bleiben bis an den abend.

3 Desgleichen das volck im lande sollen in der thür desselben thors anbeten für dem HERRN an den sabbathen und neumonden.

4 Das brandopffer aber / so der fürst für dem HERRN opfern sol am sabbathtage / sol seyn sechs lämmer / die ohn wandel seyn / und ein widder ohn wandel.

5 Und je ein epha speisopffer zu einem widder zum speisopffer. Zum lämmern aber / so viel seine hand gibt / zum speisopffer / und je ein hin ole zu einem epha.

6 Am neumonden aber sol er einen jungen farren opfern / der ohn wandel sey / und sechs lämmer / und einen widder / auch ohn wandel.

7 Und je ein epha zum farren / un ein epha zum widder / zum speisopffer. Aber zum lämmern / so viel als er greiff / und je ein hin ole zu einem epha.

8 Und wenn der fürst hinein gehet / sol er durch die halle des thors hinein gehen / und desselben wegēs wieder heraus gehen.

9 Aber das volck im lande / so für den HERRN kömmt auff die hohen feste / und zum thor gegen mitternacht hinein gehet anzubeten / das sol

sol durch das thor gegen mittag wieder heraus gehen / Und welche zum thor gegen mittage hinein gehen / die sollen zum thor gegen mitternacht wieder heraus gehen / Und sollen nicht wieder zu dem thor hinaus gehen / dadurch sie hinein sind gegangen / sondern stracks für sich hinaus gehen /

10 Der fürst aber sol mit ihnen beyde hinein und heraus gehen.

11 Aber an den feyertagen und hohen festen / sol man zum speisopffer / je zu einem farren ein epha / und je zu einem widder ein epha opffern / und zum lämmern so viel seine hand gibt / un̄ je ein hin ole zu einem epha.

12 Wenn aber der fürst ein freywillig brandopffer oder danckopffer dem HERRN thun wolte / so sol man ihm das thor gegen morgenwerts auffthun / daß er sein brandopffer und danckopffer opffere / wie er sonst am sabbath pflegt zu opffern / und wenn er wieder heraus gehet / sol man das thor nach ihm zuschliessen.

13 Und er sol dem HERRN täglich ein brandopffer thun / nemlich / ein jähriges lamm ohn wandel / dasselbe sol er alle morgen opffern /

14 Und sol alle morgen das sechste theil von einem epha zum speisopffer darauf thun / und ein dritte theil von einem hin öl / auff das semmelmehl zu träuffen / dem HERRN zum speisopffer / das sol ein ewiges recht seyn / vom täglichen offer.

15 Und also sollen sie das lamm samt dem speisopffer und öl alle morgen opffern / zum täglichen brandopffer.

16 So spricht der HERR HERR: Wenn der fürst seiner söhne einem ein geschenck gibt von seinem erbe / dasselbe sol seinen söhnen bleiben / und sollen es erblich besitzen /

17 Wo er aber seiner knechten einem von seinem erbtheil etwas schencket / das sollen sie besitzen bis auff freyjahr / und sol alsdenn dem fürsten wieder heimfallen / denn sein theil sol allein auff seine söhne erben.

18 Es sol auch der fürst dem volck nichts nehmen von seinem erbtheil / noch sie aus ihren eignen gütern stoffen / sondern sol sein eigen gut auff seine kinder erben / auff daß meines volcks nicht jemand von sei-

nem eigenthum zerstreuet werde. 19 Und er führete mich unter den eingang / an der seiten des thors / gegen mitternacht / zu den kammern des heilighums / so den priestern gehöreten / und sihe / daselbst war ein raum in einem eck gegen abend.

20 Und er sprach zu mir: Dis ist der ort / da die priester kochen sollen / das schuldopffer / und sündopffer / und das speisopffer backen / daß sie es nicht hinaus in euffern vorhoff tragen dürffen / das volck zu heiligen.

21 Darnach führete er mich hinaus in den euffern vorhoff / und hieß mich gehen in die vier ecken des vorhoffs.

22 Und sihe / da war in jeglicher der vier ecken / ein ander vorhofflein zu räuchern / vierzig ellen lang / und dreyßig ellen breit / alle vier einerley maß.

23 Und es gieng ein mårlein um ein jegliches der viere / da waren heerde herum gemacht / unten an den mauren.

24 Und er sprach zu mir: Dis ist die küche / darin die diener im hause kochen solten / was das volck opffert.

Das 47. Capitel.

Bruchbarkeit und grenze des heiligen landes.

1 UND er führete mich wieder zu der thür des tempels. Und sihe / da floss ein wasser heraus unter der schwelle des tempels / gegen morgen / denn die thür des tempels war auch gegen morgen. Und das wasser lieff an der rechten seiten des tempels neben dem altar hin / gegen mittag.

2 Und er führete mich auswendig zum thor gegen mitternacht / vom euffern thor gegen morgen / und sihe / das wasser sprang heraus von der rechten seiten.

3 Und der mann gieng heraus gegen morgen / und hatte die messschnur in der hand / und führete mich durchs wasser / bis mirs an die knöchel gieng.

4 Und maß abermal tausend ellen / und führete mich durchs wasser / bis mirs an die knie gieng. Und maß noch tausend ellen / und ließ mich dadurch gehen / bis es mir an die lenden gieng.

5 Da maß er noch tausend ellen /

und es ward so tieff/ daß ich nicht mehr gründen kunte/ denn das wasser war zu hoch/ daß man drüber schwimmen mußte/ un kunte es nicht gründen.

6 Und er sprach zu mir: Du menschenkind/ das hastu ja gesehen. Und er führte mich wieder zurück am ufer des bachs.

7 Und siehe/da stunden sehr viel bäume am ufer auff beyden seiten.

8 Und er sprach zu mir: Dis wasser/ das da gegen morgen heraus fleußt/ wird durchs blachfeld fließen ins meer/ und von einem meer ins ander. Und wenns dahin ins meer kömmt/ da sollen dieselbige wasser gesund werden/

9 Ja alles/ was darinn lebt und webt/ dahin diese strome kommen/ das soll leben/ und sol sehr viel fische haben/ und sol alles gesund werden/ und leben/ wo dieser strom hinkömt.

10 Und es werden die fische an denselben stehen/ von Engeddi bis zu EnEglaim/ wird man die fische an auffspinnen: Denn es werden daselbst sehr viel fische seyn/ gleich wie im grossen meer. Jer. 16/16.

11 Aber die teiche und lachen darneben/ werden nicht gesund werden/ sondern gefalzen bleiben.

12 Und an demselben strom am ufer/ auff beyden seiten/ werden allerley fruchtbare bäume wachsen/ und ihre blätter werden nicht verwelcken/ noch ihre früchte verfaulen/ und werden alle monden neue früchte bringen/ denn ihr wasser fleußt aus dem heiligthum/ ihre frucht wird zur speise dienen/ und ihre blätter zur arznei. Es. 61/22.

13 So spricht der HErr HERR: Dis sind die grenze/nach der ihr das land solt austheilen den zwölf stämmen Israel/ Denn zwey theil gehören dem stamm Joseph. Gen. 48/5. Jos. 17/17.

14 Und ihr solts gleich austheilen/ einem wie dem andern/ denn ich habe meine hand auffgehoben/ das land euren vätern und euch zum erbtheil zu geben. Ezech. 36/7.

15 Dis ist nun die grenze des landes gegen mitternacht von dem grossen meer an/ von Hethlon/ bis gen Zedad/

16 Nemlich/ Hemath/ Berotha/ Sibraim/ die mit Damasco und He-

math grenzen/ Und Hazar Tichon/ die mit Haveran grenzet.

17 Das sol die grenze seyn/ vom meer an/ bis gen HazarEnon/ und Damascus und Hemath sollen das ende seyn gegen mitternacht.

18 Aber die grenze gegen morgen solt ihr messen zwischen Haveran und Damascus/ und zwischen Gilead/ und zwischen dem lände Israel/ am Jordan/ hinab bis ans meer gegen morgen. Das sol die grenze gegen morgen seyn.

19 Aber die grenze gegen mittage/ ist von Thamar bis ans hadderswasser zu Kades/ und gegen dem wasser am grossen meer. Das sol die grenze gegen mittag seyn.

20 Und die grenze gegen abend ist vom grossen meer an stracks/ bis gen Hemath. Das sey die grenze gegen abend.

21 Also solt ihr das land austheilen unter die stämme Israel.

22 Und wenn ihr das los werffet/ das land unter euch zu theilen/ so solt ihr die frembdlinge/ die bey euch wohnen/ und kinder unter euch zeugen/ halten/ gleich wie die einheimischen unter den kindern Israel/

23 Und sollen auch ihren theil am lande haben/ ein jeglicher unter dem stamm/ dabey er wohnet/ spricht der HErr HERR.

Das 48. Capitel.

Austheilung des heiligen landes/ beschreibung der heiligen stadt.

1 **D**is sind die namen der stämme von mitternacht von Hethlon gegen Hemath/ und HazarEnon/ und von Damasco gegen Hemath/ das sol Dan für seinen theil haben/ vom morgen bis gen abend.

2 Neben Dan sol Asser seinen theil haben/ vom morgen bis gen abend.

3 Neben Asser sol Naphthali seinen theil haben/ vom morgen bis gen abend.

4 Neben Naphthali sol Manasse seinen theil haben/ vom morgen bis gen abend.

5 Neben Manasse sol Ephraim seinen theil haben/ vom morgen bis gen abend.

6 Neben Ephraim sol Ruben seinen theil haben/ vom morgen bis gen abend.

7 Neben Ruben sol Juda seinen theil

ha-

haben/ vom morgen bis gen abend.
8 Neben Juda aber solt ihr einen theil absondern/ vom morgen bis gen abend/ der fünf und zwanzig tausend ruthen breit und lang sey/ Ein stück von den theilen/ so vom morgen bis gen abend reichen/ darin sol das heiligthum stehen.

9 Und davon solt ihr dem HERN einen theil absondern/ fünf und zwanzig tausend ruthen lang/ und zehen tausend ruthen breit.

10 Und dasselbige heilige theil sol der priester seyn/ nemlich/ fünf und zwanzig tausend ruthen lang gegen mitternacht und gegen mittag/ und zehen tausend breit gegen morgen und gegen abend. Und das heiligthum des HERN sol mitten drinnen stehen.

11 Das sol geheiligt seyn den priestern/ den kindern Zadok/ welche meine sitten gehalten haben/ und sind nicht abgefallen mit den kindern Israel/ wie die Leviten abgefallen sind. Esch. 44/ 17.

12 Und sol also dis abge sonderte theil des landes ihr eigen seyn/ darin das allerheiligste ist/ neben der Leviten grenze.

13 Die Leviten aber sollen neben der priester grenze auch fünf und zwanzig tausend ruthen in die länge/ und zehen tausend in die breite haben/ denn alle länge soll fünf und zwanzig tausend/ und die breite zehen tausend ruthen haben.

14 Und sollen nichts davon verkaufen/ noch verendern/ damit das erbsich des landes nicht wegkomme/ denn es ist dem HERN geheiligt.

15 Aber die übrigen fünf tausend ruthen in die breite/ gegen die fünf und zwanzig tausend ruthen in die länge/ das sol unheilig seyn/ zur stadt/ drinen zu wohnen/ un zu vorstädten/ und die stadt sol mitten drinen stehen.

16 Und das sol ihr maß seyn/ vier tausend und fünf hundert ruthen gegen mitternacht und gegen mittag/ desgleichen gegen morgen und gegen abend auch vier tausend und fünf hundert.

17 Die vorstadt aber sol haben zweihundert und fünfzig ruthen/ gegen mitternacht und gegen mittag/ desgleichen auch gegen morgen und gegen abend/ zweihundert und fünfzig ruthen.

18 Aber das übrige an der länge des selben/ neben dem abge sonderten und geheiligten/ nemlich/ zehen tausend ruthen gegen morgen und gegen abend/ das gehöret zu unterhaltung derer/ die in der stadt arbeiten.

19 Und die arbeiter sollen aus allen stämmen Israel der stadt arbeiten.

20 Das die ganze absonderung der fünf und zwanzig tausend ruthen ins gevierde eine geheiligte absonderung sey zu eigen der stadt.

21 Was aber noch übrig ist auff beyden seiten/ neben dem abge sonderten heiligen theil/ und neben der stadt theil/ nemlich/ fünf und zwanzig tausend ruthen/ gegen morgen und gegen abend/ das sol alles des fürsten seyn. Aber das abge sonderte heilige theil/ und das haus des heiligthums sol mitten innen seyn.

22 Was aber da zwischen liegt/ zwischen der Leviten theil/ und zwischen der stadt theil/ un zwischen der grenze Juda/ und der grenze Benjamin/ das sol des fürsten seyn.

23 Darnach sollen die andern stämme seyn/ Benjamin sol seinen theil haben/ vom morgen bis gen abend.

24 Aber neben der grenze Benjamin sol Simeon seinen theil haben/ vom morgen bis gen abend.

25 Neben der grenze Simeon sol Issaschar seinen theil haben/ vom morgen bis gen abend.

26 Neben der grenze Issaschar sol Sebulon seinen theil haben/ vom morgen bis gen abend.

27 Neben der grenze Sebulon sol Gad seinen theil haben/ vom morgen bis gen abend.

28 Aber neben Gad ist die grenze gegen mittag/ von Thamar bis ans hadderwasser zu Cades/ und gegen dem wasser am grossen meer.

29 Also sol das land ausgetheilet werden zum ertheil unter die stämme Israel/ und das sol ihr ertheil seyn/ spricht der Herr HERN.

30 Und so weit sol die stadt seyn/ vier tausend und fünf hundert ruthen gegen mitternacht.

31 Und die thor der stadt sollen nach dem namen der stämme Israel genennet werden/ drey thor gegen mitternacht/ das erste thor Ruben/ das ander Juda/ das dritte Levi.

32 Also auch gegen morgen vier tausend